



Strategie zu ESG und Klimawandel

Allianz Elementar Versicherung AG
Corporate Sustainability, 15.12.2022

Inhalt

Präambel	5
1. Unsere Nachhaltigkeits-Vision	6
2. Klimawandelstrategie der Allianz Gruppe, September 2019.....	7
2.1 Die globale Erwärmung droht unseren Planeten radikal zu verändern.....	7
2.2 Der Klimawandel wirkt sich auf uns aus.....	7
2.3 Wir integrieren Klimaschutz in unser Kerngeschäft	8
2.4 Wir antizipieren die Risiken eines sich verändernden Klimas.....	8
2.5 Kohleausstieg zur Bewältigung langfristiger Risiken.....	9
2.6 Auf dem Weg zu mehr Transparenz beim Klimawandel.....	9
2.7 Zusammenarbeit mit politischen Entscheidungsträgern und Beteiligungsunternehmen	10
2.8 Wir kümmern uns um die Klimagefährdeten	10
2.9 Gemeinsam die Schutzlücke schließen	11
2.10 Unterstützung wissenschaftlicher Innovationen zu Klimarisiken.....	11
2.11 Wir ermöglichen den kohlenstoffarmen Übergang.....	11
2.12 Unser wissenschaftsbasierter Ansatz zur Dekarbonisierung.....	12
2.13 CO ₂ -neutraler Betrieb mit dem Ziel von 100% erneuerbaren Energien.....	12
3. Strategien aus dem Allianz Group Sustainability Report 2021	13
3.1 Klimaschutzstrategie	13
Unser Ziel	13
Unsere Verpflichtungen und Beiträge	13
Unsere Klimaschutzstrategie.....	14
3.2 Unser Nachhaltigkeitsintegrationsansatz	15
Was ist Nachhaltigkeit und warum ist sie wichtig?	15
Unsere konzernweiten Regeln und Prozesse	16
Einbettung von Nachhaltigkeit in Versicherungen, eigene Kapitalanlagen und Betriebsabläufe..	16
3.3 Nachhaltigkeit in der Versicherung.....	17
Integration von Nachhaltigkeit in Versicherungen	17
Mehrwert durch Forschung und Engagement.....	18
Wichtige Entwicklungen im Jahr 2021.....	18
Klimawandel und Dekarbonisierung.....	18
Die von den Vereinten Nationen einberufene Net-Zero Insurance Alliance	20

Naturkatastrophen	20
3.4 Nachhaltigkeit bei Eigenanlagen	22
Integration von Nachhaltigkeit in eigene Investitionen	22
Nachhaltige Investitionen	26
Klimawandel und Dekarbonisierung	27
Vertrauen in die Zukunft aufbauen: durch die Förderung von Netto-Null-Emissionen mit der von den Vereinten Nationen einberufenen Net-Zero Asset Owner Alliance	29
Vertrauen in die Zukunft aufbauen: als Mitglied von Climate Action 100+	30
Nachhaltigkeit bei Immobilieninvestitionen	30
3.5 Nachhaltigkeit im Asset Management	32
Der strategische Ansatz von AllianzGI	33
Der strategische Ansatz von PIMCO	34
Engagement und Verantwortung	34
Klimaengagement	35
Zusammenarbeit mit Industriegruppen	36
Nachhaltige Asset-Management-Lösungen	37
3.6 Nachhaltige Beschaffung	37
3.7 Unternehmensführung	39
Übergreifende Governance und Governance auf Vorstandsebene	39
Unternehmens- und Management-Governance	39
Klimakompetenz	40
3.8 Strategie-Wesentlichkeitsbewertung 2021	40
Unsere Klimastrategie	41
Langfristige Ambitionen und die Netto-Null-Allianzen	42
Partnerschaften, Mitgliedschaften und Engagement der Finanzindustrie	44
3.9 Unser Engagement für die Menschenrechte	48
Integration der Menschenrechte in unser Kerngeschäft	49
Achtung der Menschenrechte als Arbeitgeber	49
Achtung der Menschenrechte in unseren Betrieben	50
4. April 2022: Öl- und Gas-Richtlinie, Geschäftsbetrieb mit Netto-Null THG Emissionen bis 2030..	51
5. Strategien und Ziele aus der österreichischen Green Finance Alliance	52
5.1 Klimastrategie	52
Einführung und Veröffentlichung einer Klimastrategie	52
Climate Mainstreaming	54
Grüne Aktivitäten ausweiten	54
Vergütungspolitik	56
Kennzahlen und Ziele	57
Transitionsplan	59
Betriebsökologie	60
5.2 Engagement Strategie	61
Einführung und Veröffentlichung einer Engagement-Strategie	61
Entsprechend Climate Action 100+ Initiative: "The Three Asks"	61

Offenlegung des eingesetzten, klimabezogenen Engagement-Ansatzes und der Engagement-Aktivitäten	62
Offenlegung des Priorisierungsansatzes zur Unternehmensauswahl, mit denen klimabezogenes Engagement betrieben wird.....	65
Erfolgsmessung	67
Konsequenzen.....	67
Voting-Strategie.....	68
5.3 Ausstieg aus Kohle.....	68
5.4 Ausstieg aus Erdöl.....	70
5.5 Das analysierbare Investmentportfolio erzielt eine kontinuierliche Reduktion der THG-Emissionen hin zur Erreichung der 1,5 °C-Zielausrichtung.....	72
5.6 Das Underwriting-Portfolio erzielt eine kontinuierliche Reduktion der THG-Emissionen hin zur Erreichung der 1,5°C-Zielausrichtung	72
5.7 Betriebsökologie: Integration klimarelevanter Aspekte in betriebliche Bereiche und Prozesse .	73
5.8 Ausstieg aus Kernenergie	74
5.9 Einhaltung sozialer Mindestschutz-Standards	75
6. ESG Governance der Allianz Elementar Versicherung AG	78

Präambel

Diese STRATEGIE ZU ESG UND KLIMAWANDEL der Allianz Elementar Versicherung AG und Allianz Elementar Lebensversicherung AG basiert auf der CLIMATE CHANGE STRATEGY OF ALLIANZ GROUP, SEPTEMBER 2019, dem Allianz Group Sustainability Report 2021 und den im April 2022 veröffentlichten Policies zu Öl- und Gas sowie zum Geschäftsbetrieb mit Netto-Null THG Emissionen bis 2030. Diese Dokumente sind hier geringfügig gekürzt sowie selektiert wiedergegeben und sind unter allianz.com öffentlich verfügbar.

Als Töchter der Allianz SE teilen die Allianz Elementar Versicherung AG und die Allianz Elementar Lebensversicherung AG die genannten Nachhaltigkeitsstrategien der Allianz SE.

Kapitel 1 beschreibt die Nachhaltigkeits-Vision der Allianz Elementar Versicherung AG.

Die Kapitel 2 bis 4 beschreiben die übergeordnete STRATEGIE ZU ESG UND KLIMAWANDEL der Allianz Gruppe, deren Tochterunternehmen die Allianz Elementar Versicherung AG und Allianz Elementar Lebensversicherung AG sind, und deren Klimastrategie sich auch auf sie erstreckt.

Als Mitglied der österreichischen Green Finance Alliance hat sich die Allianz Elementar Versicherung AG (in definierter Hinsicht betreffend die Investments mit Wirkung auch für die verbundenen Finanzunternehmen, in unserem Fall die Allianz Elementar Lebensversicherung AG, Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Allianz Vorsorgekasse AG und Allianz Pensionskasse AG) weiters den (dynamischen) Green Finance Alliance Zielen angeschlossen. In Kapitel 5 erfolgt eine detaillierte Auseinandersetzung mit den diesbezüglichen Strategien und Zielen.

Kapitel 6 beschreibt die ESG Governance der Allianz Elementar Versicherung AG.

Die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH verfügt über eine interne Policy und eigenständige Dokumente, die auch auf die Rolle der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft im Verhältnis zu Allianz SE, Allianz Elementar Versicherung AG, Allianz Elementar Lebensversicherung AG, Allianz Vorsorgekasse AG und Allianz Pensionskasse AG eingehen.

1. Unsere Nachhaltigkeits-Vision

Die Allianz Elementar Versicherung AG und Allianz Elementar Lebensversicherung AG verfolgen diese Nachhaltigkeits-Vision:

Nachhaltigkeit ist für die Allianz kein Schwerpunkt. Nachhaltigkeit ist der Weg in unsere Zukunft.

Wir bieten unseren Kund:innen umfassend Sicherheit und sind ein verlässlicher Partner für alle Generationen. Wir geben unseren Kund*innen ein Versprechen über Jahre. Deshalb ist es unsere Aufgabe, uns mit der Zukunft zu beschäftigen.

Wir verstehen Zukunft als etwas, das wir gestalten können. Sie soll sicher, sauber, sozial und gesund sein. Wir sind überzeugt: Nachhaltigkeit ist der einzige Weg dorthin.

Wir setzen auf Dinge, die Zukunft haben und Zukunft schaffen.

Dafür braucht es: Zuversicht

Wir haben die Zukunft in der Hand. Wir haben die Kraft sie zu gestalten und zu verändern. Wir wollen mit Pioniergeist mutige und innovative Schritte setzen.

Dafür braucht es: Einfachheit

Sie schenkt Zeit für die für die wichtigen Dinge im Leben.

Dafür braucht es: Gemeinschaftsgefühl

Gemeinsam mit unseren Kund:innen und Mitarbeiter:innen wollen wir die besten Lösungen finden und Großes bewegen.

2. Klimawandelstrategie der Allianz Gruppe, September 2019

Wir fördern Lösungen für das Klima von morgen. Wir antizipieren die Risiken des Klimawandels, arbeiten daran, unsere Kunden zu schützen und zu versorgen und den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu ermöglichen.

2.1 Die globale Erwärmung droht unseren Planeten radikal zu verändern

Für die Allianz ist die Begrenzung der Erderwärmung und die Bekämpfung des Klimawandels eine entscheidende Priorität. Seit 2005 konzentriert sich die Allianz Group Climate Change Strategy darauf, Lösungen für das Klima von morgen zu fördern.

Die globale Erwärmung und der daraus resultierende Klimawandel stellen große Risiken für die Lebensgrundlage von Millionen von Menschen weltweit dar. Sie wirkt sich auf den Wohlstand und die Gesundheit von Gesellschaften, die biologische Vielfalt sowie den Wert von Unternehmen aus.

Entstehende Risiken und Chancen sind bereits heute zu erkennen und werden mittel- und langfristig wachsen. Risiken können beispielsweise akute und chronische physische Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit oder Eigentum sein, wie Temperaturerwärmung, extreme Wetterereignisse, steigender Meeresspiegel, sich verstärkende Hitzewellen und Dürren oder Veränderungen durch übertragene Krankheiten.

Risiken, aber auch Chancen ergeben sich aus dem sektorübergreifenden Strukturwandel, der sich aus dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft ergibt. Zu den Treibern gehören Änderungen der Politik, der Technologie oder der Marktstimmung und deren Auswirkungen auf den Marktwert von Finanzanlagen sowie Risiken, die sich aus der Haftung für den Klimawandel ergeben.

2.2 Der Klimawandel wirkt sich auf uns aus

Wir glauben, dass der Klimawandel die Volkswirtschaften und damit unsere Geschäftsbereiche erheblich beeinflussen wird. Der Klimawandel und damit verbundene Trends stehen in unseren regelmäßigen Wesentlichkeitsbewertungen an erster Stelle.

Der Klimawandel wirkt sich hauptsächlich auf zwei Arten auf unser Geschäft aus: durch Versicherungspolicen, die beispielsweise gesundheitliche Auswirkungen, Sachschäden und andere Verluste abdecken, sowie durch Veränderungen in Sektoren und Geschäftsmodellen, die wir zeichnen, und darüber hinaus als großer institutioneller Investor mit erheblichen Anteilen an Volkswirtschaften, Unternehmen, Infrastruktur und Immobilien. Diese sind oder werden von den physischen Auswirkungen des Klimawandels und vom Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft

betroffen sein. Dies kann direkte Auswirkungen auf den Wert eines Vermögenswerts und die Fähigkeit haben, langfristige Renditen zu erzielen.

Die Tatsache, dass der Klimawandel auch die öffentliche Gesundheit beeinträchtigen und das Risiko von Pandemieausbrüchen erhöhen wird, ist nicht nur für uns als Versicherer, sondern auch als Arbeitgeber von über 140.000 Menschen weltweit relevant.

Gleichzeitig schafft diese beispiellose Herausforderung Chancen und Anreize für die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen, die die wirtschaftliche Entwicklung vorantreiben, den Übergang unterstützen und soziale Vorteile generieren können.

2.3 Wir integrieren Klimaschutz in unser Kerngeschäft

Als führendes globales Unternehmen und Corporate Citizen ist die Allianz sowohl in der Lage als auch verantwortlich für die Entwicklung und das Angebot von Lösungen für ein sich veränderndes Klima und die Ermöglichung des kohlenstoffarmen Übergangs. Deshalb integrieren wir den Klimaschutz fest in unser Kerngeschäft.

Wir bekennen uns uneingeschränkt zum Ziel des Pariser Abkommens von 2015, die globale Erwärmung zu begrenzen, und wir glauben, dass das Erreichen dieses Ziels eine rasche Dekarbonisierung der Weltwirtschaft auf Netto-Null-Niveau bis 2050 erfordern wird. Als einer der weltweit größten Versicherer und institutionellen Investoren haben wir die Möglichkeit und Verantwortung, unseren Hebel zu nutzen, um einen fairen Übergang in eine kohlenstoffarme Zukunft zu gestalten.

Wir engagieren uns in führenden Brancheninitiativen, um Wissen mit Kollegen zu teilen, Botschaften an Entscheidungsträger zu übermitteln und gemeinsam innovative Lösungen zu entwickeln.

2.4 Wir antizipieren die Risiken eines sich verändernden Klimas

Wir identifizieren und steuern klimabezogene Risiken und Chancen im Rahmen unserer Geschäftsstrategie und durch unsere Finanzprodukte und -dienstleistungen. In dem Bewusstsein, dass der Klimawandel unsere Geschäftstätigkeit stark beeinträchtigen kann, berücksichtigen wir systematisch Klima- und Nachhaltigkeitskriterien in unserem Versicherungs- und Anlagegeschäft.

Auf der Anlageseite wenden wir umfassende Umwelt-, Sozial- und Governance- (ESG) und Klimarichtlinien für nicht börsennotierte Vermögenswerte wie Infrastruktur und Immobilien an. Diese basieren auf internationalen Best Practices und werden gemeinsam mit NGOs entwickelt.

Bei börsennotierten Vermögenswerten wie Aktien und Anleihen berücksichtigen wir systematisch ESG-Kriterien, darunter Kriterien wie Kohlenstoffemissionen, Klimawandel und -management, Energieeffizienz und ökologischer Fußabdruck.

2.5 Kohleausstieg zur Bewältigung langfristiger Risiken

Die Allianz stellt seit 2015 die Finanzierung kohlebasierter Geschäftsmodelle ein – neue Investitionen wurden nicht zugelassen, Kapitalbeteiligungen wurden veräußert und festverzinsliche Investitionen, die vor 2015 getätigt wurden, befinden sich im Run-off. Im Mai 2018 kündigten wir eine weitere Verpflichtung an, den Umfang der Kohleausschlüsse zu erweitern, indem wir zusätzliche zukunftsgerichtete Kriterien in die Definition von kohlebasierten Geschäften aufnehmen. Darüber hinaus werden wir die Schwelle für kohlebasierte Geschäftsmodelle senken, um spätestens bis 2040 auf Null zu kommen. Im Jahr 2018 haben wir uns auch entschieden, keine Versicherungen mehr für den Bau und/oder Betrieb einzelner Kohlekraftwerke oder Kohlebergwerke anzubieten.

Mit der öffentlichen Ankündigung unserer Kriterien und des Ausstiegspfads wollen wir den Wandel unterstützen und gemeinsam mit unseren Kunden geeignete Wege finden, die einen gemeinsamen Weg zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft ermöglichen. Darüber hinaus berichten wir in unserem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht öffentlich über unseren Veräußerungsstatus.

Ergänzung per Mai 2021:

Vgl. auch „Allianz announces ... new guidelines for coal-based business models“ und „Expansion of guidelines for carbon-based business models in property and casualty insurance and proprietary investments from 2023 onwards“:

https://www.allianz.com/en/press/news/commitment/environment/210503_Allianz-announces-sustainability-performance-2020-and-new-guidelines-for-coal-based-business-models.html

2.6 Auf dem Weg zu mehr Transparenz beim Klimawandel

Wir verbessern die Transparenz bei klimabezogenen Angaben und arbeiten daran, unsere Strategie und Berichterstattung weiter an den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) des G20 Financial Stability Board auszurichten. Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit den UN Principles for Sustainable Insurance (UN PSI), um neue Ansätze zu Risikobewertungsinstrumenten für die Versicherungswirtschaft zu entwickeln. Dies soll ein besseres Verständnis der Auswirkungen von Szenarien des Klimawandels auf die verschiedenen Versicherungssparten ermöglichen.

Damit Kunden und Investoren fundierte Entscheidungen treffen können, sind wir der festen Überzeugung, dass Unternehmen umfassend über ihre klimabedingten Risiken und ihre Maßnahmen zu deren Bewältigung berichten müssen. Wir setzen uns seit einigen Jahren für mehr Transparenz und Berichterstattung der Unternehmen über diese Risiken ein und unterstützen nachdrücklich die Empfehlungen der TCFD aus dem Jahr 2017. Wir ermutigen andere Unternehmen in unserer Branche und darüber hinaus, ihre Offenlegung zu verbessern. Wir tun dies durch unsere Arbeit mit dem G7 Investor Leadership Network, der UN Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI) und der Initiative Principles for Sustainable Insurance (PSI) sowie durch unsere Mitgliedschaften im B-Team, der World Economic Forum (WEF) Alliance of CEO Climate Leaders und anderen.

2.7 Zusammenarbeit mit politischen Entscheidungsträgern und Beteiligungsunternehmen

Im Einklang mit unserem Bekenntnis zu den Principles for Responsible Investment (PRI) tragen wir dazu bei, die ESG-Integration und -Transparenz zu erhöhen, indem wir mit unseren Mitbewerbern, Aufsichtsbehörden und anderen Marktteilnehmern zusammenarbeiten. Die Allianz ist bei den derzeitigen Bemühungen durch die Technical Expert Group on Sustainable Finance der Europäischen Kommission vertreten und leistet aktiv Beiträge zur Arbeit der Kommission. Als Partner des G7 Investor Leadership Network unterstützen wir die beschleunigte Umsetzung einheitlicher und vergleichbarer klimabezogener Angaben im Rahmen der TCFD.

Darüber hinaus fordern wir regulatorische Maßnahmen – wie eine strengere Kohlenstoffbepreisung und den Ausstieg aus Subventionen für fossile Brennstoffe –, um eine nachhaltige Finanzierung voranzutreiben und die Erreichung des Pariser Abkommens sowie der Ziele für nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen.

Um eine Wirkung in der Realwirtschaft zu erzielen und Unternehmen zu ermutigen, Klimastrategien im Einklang mit der Wissenschaft zu definieren und umzusetzen, haben wir bei Allianz Investment Management neben dem Group ESG Office einen Engagement-Ansatz und eine dedizierte Engagement-Funktion eingerichtet. Indem wir aktiv mit Unternehmen zusammenarbeiten, damit sie messbare Klimaziele festlegen, die transparent verfolgt werden, wollen wir nicht nur die Kohlenstoffemissionen in unserem Portfolio, sondern auch in der realen Welt reduzieren.

Zusätzlich zu unseren eigenen Engagements führen unsere beiden Vermögensverwalter, AllianzGI und PIMCO, auch laufende ESG-spezifische Engagements mit Beteiligungsunternehmen durch. AllianzGI übt unsere Stimmrechte in unserem Namen aus, wobei Details zu den Abstimmungsrichtlinien und Aufzeichnungen online veröffentlicht werden.

Darüber hinaus arbeiten wir mit anderen Asset Ownern zusammen, um Unternehmen bei ihrem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu unterstützen. Unsere Teilnahme an der von den Vereinten Nationen einberufenen Net-Zero Asset Owner Alliance (AOA), der Transition Pathway Initiative sowie der Engagement-Plattform von Climate Action 100+ und der PRI verbindet uns mit gleichgesinnten Investoren und bietet Plattformen für kollaboratives Engagement.

2.8 Wir kümmern uns um die Klimagefährdeten

Neben der Bekämpfung des Klimawandels reduzieren wir die Auswirkungen von Klimarisiken, schaffen Anreize für präventive Maßnahmen, um die Widerstandsfähigkeit der Kunden zu erhöhen, und kompensieren klimabedingte Schäden durch Versicherungen.

Wir bauen auf unserer Erfahrung als führender Mikro- und Rückversicherer in der Landwirtschaft auf, um Klimarisiko-Versicherungsmechanismen, einschließlich Wetterindexversicherungen und Ertragsverlust- oder Tiersterblichkeitsdeckungen, in gefährdete Regionen zu bringen. Wir untersuchen auch, wie Fernerkundungstechnologien eingesetzt werden können, um Risiken zu minimieren und die Zeit für die Bewertung von Verlusten und die Auszahlung an Landwirte zu reduzieren.

2.9 Gemeinsam die Schutzlücke schließen

Je höher der Versicherungsschutz eines Landes ist, desto widerstandsfähiger ist es gegenüber extremen Naturereignissen. Durch unsere aktive Unterstützung der InsuResilience Global Partnership wollen wir bis 2020 dazu beitragen, bis zu 400 Millionen Menschen in den am stärksten gefährdeten Entwicklungsländern Klimarisikoversicherungen anzubieten.

Wir teilen auch unser Know-how, um Länder bei der Bewältigung von Klimarisiken zu unterstützen. Im Jahr 2017 sind wir eine dreijährige strategische Allianz mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) mit dem Ziel "Closing the Protection Gap" eingegangen. Durch unsere Partnerschaft bauen wir Programme zur Reduzierung des Hochwasserrisikos auf und bieten Versicherungen für Kommunen in Ghanas Hauptstadt Accra sowie für kleine und mittlere Unternehmen in einer wichtigen Industriezone in Marokko an.

Über das Insurance Development Forum (IDF) arbeiten wir mit unseren Kollegen zusammen, um Versicherungslösungen anzubieten, die es Regierungen in Ländern, die anfällig für den Klimawandel sind, ermöglichen, ihre Bevölkerung besser vor Naturkatastrophen zu schützen. Unsere Arbeit umfasst die Erforschung der tatsächlichen und zukünftigen Auswirkungen des Klimawandels, um der Gesellschaft und unseren Kunden die bestmögliche Risikoberatung zu bieten, sowie die Entwicklung von Präventions- und Resilienzansätzen als Antwort.

Die Allianz ist Unterzeichner der UNEP FI Principles for Sustainable Insurance (PSI) und leitet die weltweiten Bemühungen zur Schaffung von ESG-Standards für das Underwriting.

2.10 Unterstützung wissenschaftlicher Innovationen zu Klimarisiken

Die Allianz führt jährlich den Allianz Climate Risk Research Award durch, um wissenschaftliche Forschung zu unterstützen, die das Verständnis der Gesellschaft für Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel verbessert. Der Preis richtet sich an Forscher, die sich darauf konzentrieren, das Risiko extremer Wetterereignisse, die durch den Klimawandel verstärkt werden, zu reduzieren und die Widerstandsfähigkeit durch die Anwendung technologischer Lösungen zu fördern.

2.11 Wir ermöglichen den kohlenstoffarmen Übergang

Unsere Geschäftsstrategie zielt darauf ab, systematisch eine kohlenstoffarme und klimaresistente Zukunft zu ermöglichen.

Wir investieren seit mehr als einem Jahrzehnt strategisch in kohlenstoffarme Anlagen und erhöhen kontinuierlich unser Engagement. Dazu gehören erneuerbare Energien, zertifizierte grüne Gebäude, die Kofinanzierung kohlenstoffarmer Technologien in Schwellenländern mit Entwicklungsbanken und die Suche nach Möglichkeiten für grüne und nachhaltige Anleihenanlagen.

Die Allianz ist auch ein Pionier bei der Versicherung kohlenstoffarmer Technologien. Im Rahmen unseres Sustainable Solutions-Ansatzes bieten wir standardisierte und maßgeschneiderte Versicherungsprodukte an. Darüber hinaus versichern wir erneuerbare Energien in mehr als 70 Ländern und streben einen signifikanten Marktanteil in den Märkten für erneuerbare Energien an.

2.12 Unser wissenschaftsbasierter Ansatz zur Dekarbonisierung

Als wegweisendes Ergebnis der Einbeziehung klimabezogener Risiko- und Chancenbewertungen in unsere Geschäftsstrategie haben wir uns 2018 verpflichtet, uns langfristige Emissionsreduktionsziele für unser eigenes Anlageportfolio und für unsere Geschäftstätigkeit zu setzen. Zu diesem Zweck sind wir im Mai 2018 der Science Based Targets-Initiative beigetreten und planen, alle handelbaren Eigeninvestitionen bis 2050 klimaneutral zu strukturieren. Unsere Teilnahme an der AOA hilft uns, dieses Ziel zu erreichen und eröffnet eine Plattform für das kollaborative Engagement zwischen den Eigentümern von Vermögenswerten. Dies ist eine der wichtigsten Möglichkeiten, wie wir unseren Einfluss zur Bekämpfung des Klimawandels nutzen können.

Die Maßnahmen werden durch unseren ESG-Integrationsansatz gesteuert. Unternehmen, denen es nicht gelingt, ihre Treibhausgasemissionen an das Ziel des Pariser Abkommens anzupassen, werden sukzessive aus unserem Portfolio entfernt.

2.13 CO₂-neutraler Betrieb mit dem Ziel von 100% erneuerbaren Energien

Die Allianz arbeitet seit 2012 klimaneutral. Seit 2006 messen und berichten wir über unsere Umweltleistung. Wir sind fest entschlossen, unsere Umweltauswirkungen im Einklang mit unseren veröffentlichten Umweltrichtlinien der Gruppe zu minimieren und planen, im Rahmen der RE100-Initiative bis 2023 100% erneuerbaren Strom für unsere konzernweiten Aktivitäten zu beziehen.

Wir haben bereits in der Vergangenheit Reduktionsziele für Treibhausgasemissionen festgelegt. Unsere neuen Ziele für die nächste Periode werden im Einklang mit der Klimawissenschaft stehen, um die Ziele des Pariser Abkommens zu unterstützen.

Als ein wichtiges Element unserer operativen Dekarbonisierungsstrategie haben wir direkt in Projekte zur Reduzierung von Kohlenstoffemissionen in Kenia, der Demokratischen Republik Kongo und Indonesien investiert, die auch zum Schutz der biologischen Vielfalt und zur Unterstützung lokaler Gemeinschaften beitragen.

Unterstützt durch unser Netzwerk von mehr als 60 lokalen Umweltbeauftragten in unseren Unternehmen weltweit werden wir weiterhin Leuchtturminiativen vorantreiben, um andere zu inspirieren und unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern.

3. Strategien aus dem Allianz Group Sustainability Report 2021

In diesem Kapitel werden ausgewählte Ergänzungen und Präzisierungen aus dem Allianz Group Sustainability Report 2021 wiedergegeben.

3.1 Klimaschutzstrategie

Unser Ziel

Unser Klimaansatz basiert auf der Klimastrategie der Allianz Gruppe. Mit besonderem Fokus auf SDG 13 – Klimaschutz integrieren wir Klimaaspekte in unsere Organisation und unsere Geschäftsfelder. Wir stärken unseren Klimaschutz weiter durch die Zusammenarbeit mit privaten und öffentlichen Partnern im Einklang mit SDG 17 – Partnerschaften für die Ziele. Beispiele für solche Partnerschaften sind die von den Vereinten Nationen einberufenen Netto-Null-Allianzen.

Der Klimaansatz und die Klimastrategie der Allianz fördern Lösungen für das Klima von morgen, bei dem es viele Lösungen geben wird. Unsere Rolle wird sich erweitern, um ein Befürworter und Branchengestalter des Netto-Null-Übergangs zu sein. Wir haben den Ehrgeiz, ein Partner für unsere Kunden und Beteiligungsunternehmen sowie für die verschiedenen Sektoren bei ihrem Übergang zu Netto-Null zu sein.

Unsere Verpflichtungen und Beiträge

Unser Klimaansatz ist ein integraler Bestandteil unseres Kerngeschäfts. Indem wir uns bis 2050 zu Netto-Null-Treibhausgasemissionen verpflichten, arbeiten wir daran, langfristige Klimaziele für unsere Geschäftstätigkeit und Geschäftsbereiche im Einklang mit dem 1,5 ° C-Ziel des Pariser Klimaabkommens festzulegen. Die Vergütung des Vorstands der Allianz SE ist zum Teil an die Erreichung dieser Ziele geknüpft.

Für unsere eigenen Investitionen und Operationen gibt es bereits Ziele:

- In Bezug auf unser übergeordnetes Ziel, positive Veränderungen für Gesellschaften und Volkswirtschaften zu bewirken, werden wir weiterhin Klimaschutzmaßnahmen in allen Geschäftsbereichen und Märkten integrieren und unsere Netto-Null-Ziele erreichen.
- Für unser eigenes Anlageportfolio sind wir auf dem besten Weg, die Treibhausgasemissionen im Einklang mit dem Weg bis 2050 systematisch auf Netto-Null zu senken. Unser Zwischenziel ist es, unsere Emissionen aus börsennotierten Aktien und Unternehmensanleihen bis Ende 2024 um 25 Prozent zu senken (vs. 2019). Unsere Arbeit orientiert sich am Target Setting Protocol der AOA, wo wir eine prägende Rolle übernommen haben. Darüber hinaus soll unser Immobilienportfolio in vollem Besitz im Einklang mit wissenschaftlich fundierten 1,5 ° C-Pfaden mit niedrigem / keinem Überschießen bis 2025 stehen.

- Um wissenschaftlich fundierte Klimaziele in unserem Versicherungsportfolio zu definieren, arbeiten wir als Mitglied der Net-Zero Insurance Alliance derzeit an den Zielen und Methoden. Diese Methodologien werden voraussichtlich im Januar 2023 veröffentlicht. Anschließend werden die Allianz und andere Mitglieder in der Lage sein, ihre ersten kurzfristigen Netto-Null-Versicherungsziele festzulegen. Alle Mitglieder haben sich verpflichtet, jährlich über ihre Fortschritte zu berichten.
- Wir werden unseren Ausstieg aus kohlebasierten Geschäftsmodellen in unseren eigenen Beteiligungen und GuV-Portfolios bis 2040 im Einklang mit 1,5 °C-Pfaden mit niedrigem / keinem Überschießen schrittweise umsetzen. Dazu gehört eine strengere Schwelle für kohlebasierte Geschäftsmodelle in der Schaden- und Unfallversicherung (25 Prozent per 31. Dezember 2022); für unsere Anlageportfolios von derzeit 30 Prozent auf 25 Prozent, per 31. Dezember 2022.
- Wir werden unser Klimaengagement mit Unternehmen über den direkten Dialog und über Plattformen fortsetzen.
- In unserem Betrieb werden wir die Nutzung von erneuerbarem Strom für den Betrieb unserer Rechenzentren und Büros bis Ende 2023 auf 100 Prozent erhöhen und die Treibhausgasemissionen pro Mitarbeiter bis 2025 um 30 Prozent reduzieren (gegenüber 2019).

Unsere Klimaschutzstrategie

Die Allianz verfügt seit 2005 über eine Klimaschutzstrategie. Die aktuelle Strategie wurde 2019 vom Group Sustainability Board verabschiedet. Mit der rasanten Entwicklung des Wissensstandes zu klimabezogenen Themen überprüfen wir kontinuierlich unsere Klimawandelstrategie, um sicherzustellen, dass unser Handeln weiterhin im Einklang mit der Wissenschaft steht. Die Strategie basiert auf den drei Säulen, durch die wir etwas bewirken können: Antizipieren. Sorge. Ermöglichen.

Wir antizipieren die Risiken eines sich verändernden Klimas

Unsere Klimastrategie zielt darauf ab, die Risiken eines sich verändernden Klimas zu antizipieren. Daher berücksichtigen wir in unserem Versicherungs- und Anlagegeschäft systematisch Klima- und Nachhaltigkeitskriterien. Im Jahr 2021 haben wir unseren Ansatz zur Identifizierung und zum Management von Risiken und Chancen für den Klimawandel überprüft, um ihn weiterzuentwickeln.

Wir arbeiten auch systematisch mit Beteiligungsunternehmen zusammen, die hohen Klima- und Nachhaltigkeitsrisiken ausgesetzt sind. Wir beraten und ermutigen sie, eigene Klimastrategien nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu definieren und zu verfolgen.

Im Rahmen unserer Dekarbonisierungsstrategie verpflichten wir uns, uns bis spätestens 2040 vollständig aus kohlebasierten Geschäftsmodellen in unseren eigenen Anlage- und Schaden- und Unfallportfolios zurückzuziehen.

Wir kümmern uns um die Klimasünden

Wir unterstützen unsere Versicherungskunden dabei, klimabedingte Risiken zu reduzieren. Ziel ist es, Schäden zu minimieren und kohlenstoffarme Entwicklungen sicherzustellen.

Darüber hinaus pilotieren wir neue Ansätze, die Versicherungsangebote mit Maßnahmen kombinieren, die ihre Widerstandsfähigkeit stärken. Dies sind zum Beispiel Ansätze, um Anreize für

Menschen zu schaffen, Risiken zu reduzieren, und beinhaltet auch spezielle Schulungen und Beratung. Zudem nutzen wir in unseren Versicherungen klimarisikodifferenzierte Prämienstrukturen. Viele Menschen haben immer noch überhaupt keine Versicherung. Um die Schutzlücke in den am stärksten gefährdeten Teilen der Gesellschaft zu schließen, arbeiten wir mit unseren Kollegen, Regierungen und der Zivilgesellschaft zusammen. Wir unterstützen wissenschaftliche Forschung und Innovationen, die das Verständnis der Gesellschaft für klimabedingte Risiken verbessern.

Wir ermöglichen den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft

Unser Ziel ist es, den Weg zum Netto-Null für unsere eigenen Operationen, für unsere Beteiligungsunternehmen und für unsere Versicherungskunden zu ermöglichen. Unser Ziel ist es, ein Versicherungs- und Investitionspartner für die Netto-Null-Transformation zu sein, die die verschiedenen Branchen und Kunden durchführen müssen.

Unsere Geschäftsstrategie zielt darauf ab, systematisch eine kohlenstoffarme und klimaresistente Zukunft zu ermöglichen. Wir investieren strategisch in kohlenstoffarme Anlagen und versichern kohlenstoffarme Technologien. Basierend auf unserem Glauben an wissenschaftsbasierte Entscheidungsfindung beabsichtigen wir, unsere Partner, Beteiligungsunternehmen und Kunden auf dem Weg zu Netto-Null zu unterstützen. Wir verpflichten uns auch, Netto-Null in unseren eigenen Betrieben zu verfolgen.

3.2 Unser Nachhaltigkeitsintegrationsansatz

Unser Engagement für Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (ESG, hier als Nachhaltigkeit bezeichnet) stellt sicher, dass wir Nachhaltigkeit überall verankern, sowohl in unseren eigenen Betrieben als auch in unseren Versicherungs-, Eigenanlage- und Vermögensverwaltungsaktivitäten.

Als globaler Versicherer, Investor und Vermögensverwalter ermöglicht uns das Verständnis und Management von Nachhaltigkeitsthemen, Risiken zu reduzieren und Chancen in allen Bereichen unseres Geschäfts zu nutzen. Neben dem Risikomanagement führt uns die Nachhaltigkeitsintegration dazu, nachhaltige Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, die einen Mehrwert für die Gesellschaft schaffen, mit Kunden und Beteiligungsunternehmen zusammenzuarbeiten, um reale Vorteile zu erzielen, und Kapitalflüsse in Richtung nachhaltiger Ergebnisse für alle Interessengruppen zu lenken.

Was ist Nachhaltigkeit und warum ist sie wichtig?

Nachhaltigkeitsrisiken (oder ESG-Risiken) beziehen sich auf die nichtfinanziellen Risiken und Chancen, die durch die Geschäftstätigkeit und Geschäftstätigkeit der Allianz beeinflusst und/oder beeinflusst werden können. In der Risikopolitik der Allianz Gruppe definieren wir Nachhaltigkeitsrisiken als Ereignisse oder Bedingungen, die, wenn sie eintreten, erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögenswerte, die Rentabilität oder den Ruf der Allianz Gruppe oder eines ihrer Unternehmen haben könnten. Beispiele hierfür sind Umwelt- und Klimawandelrisiken, Menschenrechtsverletzungen, Risiken für lokale Gemeinschaften und Risiken für die Belegschaft.

Risiken können erhebliche Auswirkungen auf die Allianz und unsere Kunden, Lieferanten und investierten Unternehmen haben. Diese umfassen Rechts- und Reputationsrisiken, Lieferketten- und Geschäftsunterbrechungsrisiken, Qualitäts- und Betriebsrisiken sowie finanzielle Risiken.

Nachhaltigkeitsfaktoren bieten sich auch als Geschäftsmöglichkeiten wie die Versicherung und Investition in erneuerbare Energien und bezahlbaren Wohnraum oder die Unterstützung der Energiewende durch Versicherungen und Investitionen.

Durch die Prüfung von Versicherungs- und Investitionsprojekten aus Nachhaltigkeitsperspektive erweitert die Allianz ihr Risikoverständnis und ergreift potenzielle Geschäftschancen zum Nutzen von Aktionären, Kunden und anderen Stakeholdern.

Eine ganzheitliche Risikobewertung ist für die Allianz als Versicherungsunternehmen, das Risiken von Einzelereignissen bis hin zu Jahrzehnten steuert und trägt, besonders relevant.

Unsere konzernweiten Regeln und Prozesse

Unser Ansatz wendet konzernweite Unternehmensregeln und Nachhaltigkeitsprozesse auf alle relevanten Underwriting-, Eigeninvestitions- und Betriebsaktivitäten an. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen relevanten Funktionen und Geschäftsbereichen.

Zu den wichtigsten Prozessen gehören der interne Allianz Standard für Reputationsrisikomanagement und andere Unternehmensregeln wie die Allianz Standards for P&C Underwriting und die Allianz ESG Functional Rule for Investments.

Das öffentlich zugängliche Allianz ESG Integration Framework schafft Transparenz über unsere nachhaltigkeitsbezogenen Prozesse und Richtlinien. Wir haben die vierte Version des Frameworks im Jahr 2021 veröffentlicht (allianz.com).

Unsere Asset-Management-Einheiten haben ihre eigenen Prozesse, Regeln und Governance zur Nachhaltigkeitsintegration in ihre Anlageaktivitäten eingerichtet.

Einbettung von Nachhaltigkeit in Versicherungen, eigene Kapitalanlagen und Betriebsabläufe

Die konsequente Anwendung von Nachhaltigkeitsprozessen in Versicherungs- und Eigenanlageaktivitäten ist entscheidend, um Risiken zu mindern und Chancen zu nutzen, die sich aus Nachhaltigkeitstrends ergeben.

Wir haben die in der folgenden Tabelle beschriebenen Prozesse in unserem gesamten Unternehmen eingeführt.

Sustainability integration processes	Business areas				Details
	P&C Ins.	Investments (listed)	Investments (non-listed)	Organization, Procurement	
ESG referral and assessment process (including sensitive business areas, sensitive countries)	•		•	•	Systematic integration of sustainability risks by conducting case-by-case due diligence of critical transactions.
ESG scoring process (including climate-related data)		•			Systematic integration of sustainability risks through sustainability ratings and climate-related data.
ESG exclusions process (including coal, oil sands, controversial weapons, human rights)	•	•	•	•	Exclusion of investment and insurance transactions in critical business areas.
ESG engagement and risk dialogues (on sustainability, climate and human rights topics)	•	•			Systematic engagement with investee companies and clients on sustainability-related matters.
ESG in business partner selection (including asset managers, reinsurers, vendors, etc.)	•	•	•	•	Inclusion of sustainability-related criteria in the selection, appointment and monitoring of business partners.

3.3 Nachhaltigkeit in der Versicherung

Integration von Nachhaltigkeit in Versicherungen

Durch die Einbettung von Nachhaltigkeitsüberlegungen in unser Versicherungsgeschäft sind wir besser in der Lage, Risiken und Chancen zur Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklung zu managen. Wir schaffen Mehrwert durch den Dialog mit Stakeholdern und wollen unser Know-how zur Risikominderung mit der Versicherungsbranche teilen.

Wir bekennen uns zu den UNEP-FI-Prinzipien für nachhaltiges Versicherungswesen und arbeiten daran, dass unsere Risikoexposition meist indirekt durch die Risiken erfolgt, die die Allianz für ihre versicherten Kunden trägt. Wir verankern ein starkes Risikomanagement der Nachhaltigkeit in unseren Underwriting-Prozessen, um unsere Exposition gegenüber indirekten Risiken zu begrenzen. Unser Nachhaltigkeitsempfehlungs- und Bewertungsprozess weist uns an, Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern. Der Prozess ist Teil des Risikomanagement-Rahmens, der auf das gesamte Versicherungsgeschäft der Allianz weltweit angewendet wird, unabhängig davon, ob wir der führende Versicherer oder Teil eines Panels sind.

Wenn wir ein Nachhaltigkeitsrisiko identifizieren, verweisen wir den Fall zur Bewertung durch die Allianz Global Corporate & Specialty (AGCS) ESG Business Services und/oder Global Sustainability bei der Allianz SE. Unsere Experten führen eingehende Bewertungen zu einem breiten Spektrum von Nachhaltigkeitsrisiken durch. Auf der Grundlage des Ergebnisses dieser Bewertungen entscheiden sie, ob eine Transaktion mit oder ohne Bedingungen fortgesetzt werden darf. Die Bedingungen können die Überwachung des Projekts / Kunden oder die Teilnahme an einem Risikodialog umfassen. Wenn schwerwiegende, systemische oder unvermeidbare Nachhaltigkeitsprobleme identifiziert werden, kann die Transaktion abgelehnt werden.

Im Jahr 2021 wurden 850 Versicherungstransaktionen auf Nachhaltigkeitsrisiken hin bewertet, gegenüber 430 Transaktionen im Jahr 2020. Dieser Anstieg entspricht unseren Erwartungen angesichts einer abnehmenden Risikobereitschaft, neuer interner Leitlinien zu Themen wie Dekarbonisierung und Menschenrechte sowie neuer technischer Kriterien im Underwriting.

Nachhaltigkeitsrisiken können dynamisch und komplex sein. Die Verantwortung für ein großes Underwriting-Portfolio erfordert erhebliche Ressourcen, um Risiken kontinuierlich zu überprüfen und zu bewerten und Kunden und Broker in Risikodialoge einzubeziehen.

Weitere Informationen zum Nachhaltigkeitsansatz der Allianz und zu den Prozessen rund um unser Versicherungsgeschäft finden Sie im Allianz ESG Integration Framework.

Mehrwert durch Forschung und Engagement

Um unseren positiven Einfluss und unsere Wirkung zu maximieren, teilen wir unsere Nachhaltigkeitsexpertise mit unseren Kunden, Maklern und Geschäftspartnern und entwickeln unser eigenes Risikomanagement und unsere Underwriting Due Diligence. Wir führen eingehende Recherchen durch, um aufkommenden Problemen einen Schritt voraus zu sein und unseren sich entwickelnden Ansatz zur Risikoidentifizierung und -steuerung zu informieren. Dazu gehört die Durchführung von Untersuchungen, um die Relevanz von Nachhaltigkeitsfaktoren für Schadensfälle und die versicherungstechnische Rentabilität zu verstehen.

Wichtige Entwicklungen im Jahr 2021

Im Jahr 2021 haben unsere Experten daran gearbeitet, unseren Dekarbonisierungsansatz weiter zu stärken. Unser langjähriger Ansatz des Kohleausstiegs wurde gestärkt und erweitert. Wir haben auch angekündigt, dass wir keine Versicherungen mehr für dedizierte Ölsandprojekte und neue Ölsandpipelines oder für Unternehmen anbieten werden, die mehr als 20 Prozent ihres Umsatzes mit Ölsanden erzielen.

Im Jahr 2020 haben wir ein Pilotprojekt gestartet, um unsere Due Diligence für Director & Officers (D&O) Versicherungen zu verbessern. Im Jahr 2021 führte dies zur Aufnahme eines ESG D&O Risk Score und anderer bedeutender ESG-KPIs in unsere Underwriting Due Diligence für D&O-Abdeckungen. Ein ähnliches Projekt haben wir nun für die Haftpflichtversicherung gestartet.

Klimawandel und Dekarbonisierung

Durch unser Versicherungsgeschäft antizipieren wir Risiken und schützen und betreuen Menschen, die durch den Klimawandel gefährdet sind. Wir richten auch unsere Versicherungslösungen und unser Know-how darauf aus, den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu unterstützen.

Unsere Klimaschutzstrategie konzentriert sich auf die Bereitstellung von Versicherungslösungen, die Kunden helfen, auf ein sich veränderndes Klima zu reagieren und die Entwicklung einer kohlenstoffarmen Wirtschaft mit Netto-Null-Emissionen im Jahr 2050 zu erleichtern.

Wir antizipieren die Risiken eines sich verändernden Klimas

Das Pariser Abkommen betont die Rolle der Versicherungen bei der Bewältigung der Auswirkungen des Klimawandels. Versicherungsunternehmen müssen sich sowohl in ihren Versicherungs- als auch in ihren Anlageportfolios mit den Risiken des Klimawandels befassen. Diese Risiken können sich aus der Entwicklung von Wetterbedingungen (physische Risiken) und der Transformation von Geschäftsmodellen hin zu Netto-Null-Emissionen (Übergangsrisiken) ergeben.

Parallel dazu haben Versicherer eine gesellschaftliche Rolle, ihren Kunden einen erschwinglichen Versicherungsschutz gegen extreme Wetterereignisse wie Überschwemmungen, Stürme, Hitzewellen und Dürren zu bieten. Da 1,5 °C der globalen Erwärmung laut dem Zwischenstaatlichen Ausschuss für Klimaänderungen (IPCC) fast unvermeidlich sind, wird dies zu einer Herausforderung. Dies ist ein wesentlicher Grund, warum sich die Allianz verpflichtet hat, ihren Teil dazu beizutragen, die Erderwärmung bis zum Ende dieses Jahrhunderts auf maximal 1,5 °C zu begrenzen.

Da extreme Wetterereignisse immer häufiger und intensiver werden, erforschen wir die tatsächlichen und zukünftigen Auswirkungen des Klimawandels, um Gesellschaft und Kunden die bestmögliche Risikoberatung zu bieten. Zum Beispiel liefert die Allianz Climate Change Risk Study (ACCRiS) interne Klimarisiko-Scores und -Metriken. Diese Hazard-, Risiko- und Financial Impact-Scores helfen, das physische Klimawandelrisiko bei Anlage- und Versicherungsentscheidungen zu bewerten. Im Jahr 2021 haben wir zukunftsweisende Kennzahlen für das Risiko von Flussüberschwemmungen und tropischen Wirbelstürmen unter zwei Klimaszenarien für die Zeiträume 2030 und 2050 entwickelt. Im Jahr 2022 wollen wir Kennzahlen zum Hagel- und Küstenhochwasserrisiko bereitstellen.

Verständnis von Klimarisiken

Die zukünftigen Auswirkungen des Klimawandels werden maßgeblich vom politischen Willen abhängen, die Krise anzugehen, und von der Geschwindigkeit, mit der sie bewältigt werden kann. Wenn die Emissionen schnell genug reduziert werden, kann die Erwärmung begrenzt werden und das daraus resultierende Risiko könnte für den Versicherungssektor in den entwickelten Versicherungsmärkten auf einem erschwinglichen Niveau gehalten werden.

Wenn klimabedingte Risiken wie extreme Wetterereignisse hoch werden, müssen der öffentliche Sektor und die Versicherten möglicherweise mehr Risiken eingehen. Dies könnte in Form von Investitionen in höhere Schutzstandards wie Hochwasserschutz oder höhere Risikoeinbehalte geschehen. Je wärmer es wird, desto wahrscheinlicher ergeben sich Herausforderungen für die Versicherbarkeit. Dies könnte Kunden und Gesellschaften belasten, insbesondere in stark exponierten Regionen wie tief liegenden Küstengebieten.

Die Bewältigung dieser Herausforderung erfordert einen ständigen und offenen Dialog, um das Verständnis der Probleme und eine bessere Widerstandsfähigkeit gegenüber Klimarisiken zu fördern. Im November 2021 veranstalteten wir den zweiten jährlichen Allianz Understanding Climate Risk Stakeholder Dialogue and Award. Stakeholder der Allianz und der Partnerinstitutionen kamen virtuell zusammen, um sich darauf zu konzentrieren, ein Verständnis der Klimaauswirkungen aufzubauen, Bedrohungen und Chancen zu identifizieren und einen gemeinsamen Handlungspfad durch den Dialog zwischen Wissenschaft, öffentlichem Sektor und Industrie aufzuzeigen.

Sich um klimaschwache Menschen kümmern, Versicherungslücke schließen

Wir unterstützen aktiv das Ziel der InsuResilience Global Partnership (IGP), bis 2025 bis zu 500 Millionen Menschen in den am stärksten gefährdeten Entwicklungsländern Klimarisikoversicherungen anzubieten.

Um dieses Ziel zu fördern, hat das deutsche Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) den InsuResilience Solutions Fund (ISF) eingerichtet, um die Produkt- und Lösungsentwicklung zu fördern.

Unsere Chief Executive Officer von Allianz Africa vertritt die Allianz als eine von zwei Vertreterinnen des Privatsektors in der High-Level Consultative Group der IGP. Im Rahmen des Dreierabkommens zwischen dem BMZ, dem UN-Entwicklungsprogramm und dem Insurance Development Forum (IDF) leiten Allianz und Swiss Re gemeinsam ein Projekt zur Entwicklung einer staatlichen Katastrophenrisikoversicherungslösung für Ghana mit Unterstützung des lokalen UNDP-Büros. Für dieses Projekt haben wir uns 2021 für die Mitbegründung vom ISF beworben. Ende des Jahres erhielten wir eine bedingte Fördergenehmigung. Im Jahr 2022 werden wir daran arbeiten, dieses Projekt offiziell zu starten.

Das übergeordnete Projektziel besteht darin, schnelle Auszahlungen aus einer parametrischen Hochwasserabdeckung zu ermöglichen, um die Reaktionsfähigkeit der National Disaster Management Organization (NADMO) von Ghana in schweren Hochwasserfällen zu verbessern, um die wirtschaftliche Aktivität von einkommensschwachen Gemeinden in städtischen Gebieten, beginnend mit der Greater Accra Region, wiederherzustellen. Das Projekt baut auf den Lehren aus dem Allianz/GIZ Public-Private Partnership (PPP)-Projekt (2018-2021) in Ghana auf.

Die von den Vereinten Nationen einberufene Net-Zero Insurance Alliance

Im Juli 2021 schloss sich die Allianz mit sieben weiteren führenden Versicherern zur von den Vereinten Nationen einberufenen Net-Zero Insurance Alliance (NZIA) zusammen. Das erste Netto-Null-Netzwerk seiner Art für das Underwriting-Geschäft wurde parallel zum G20-Gipfel ins Leben gerufen, was die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen führenden Regierungen und Unternehmen zur Minderung der Risiken des Klimawandels unterstreicht. Branchenübergreifende und internationale Partnerschaften werden als wichtige Hebel zur Bewältigung globaler Herausforderungen angesehen.

Die Mitglieder werden sich messbare und wissenschaftlich fundierte Ziele setzen. Die ersten Ziele werden voraussichtlich bis spätestens Juli 2023 für das Zieljahr 2030 veröffentlicht. Nach 2030 werden sie bis 2050 alle 5 Jahre aktualisiert. Sobald die ersten Ziele festgelegt sind, müssen die Mitglieder jährlich über ihre Fortschritte berichten. Nachdem die Gruppe im Jahr 2021 begonnen hat und im Laufe des Jahres 2022 fortgesetzt wird, wird sie die entsprechenden Methoden entwickeln und das erste Zwischenziel im NZIA-Zielsetzungsprotokoll definieren, das voraussichtlich im Januar 2023 eingeführt wird.

Im September 2021 gab die NZIA bekannt, dass sie mit der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) zusammenarbeiten wird, um einen globalen Standard zur Messung und Offenlegung von Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit Rück- / Versicherungsportfolios zu entwickeln. Ein solcher Standard wird Rück-/Versicherern helfen, ein tieferes Verständnis der Klimarisiken in den Underwriting-Portfolios zu erlangen, ihnen helfen, ihre Portfolios durch Zielsetzung, Szenarioanalyse usw. zu dekarbonisieren und Vergleichbarkeit für Stakeholder zu schaffen.

Naturkatastrophen

Naturkatastrophen – einschließlich Erdbeben, Brände, Überschwemmungen und Stürme – können Gemeinden verwüsten und die Erholung kann Jahre dauern. Die Allianz verfügt über Expertise in der Versicherung von Privatpersonen und Unternehmen gegen diese Gefahren und Risiken. Wir

verbessern ständig unsere Tools, um Risiken zu identifizieren und zu managen und unsere Kunden im schlimmsten Fall zu unterstützen.

Sozioökonomische Verschiebungen, globale Interdependenzen und der Klimawandel spielen alle eine Rolle für das sich verändernde Ausmaß wetterbedingter Versicherungsschäden. Laut dem Global Risk Report 2021 des Weltwirtschaftsforums (WEF) sind zwei der fünf größten globalen Risiken mit Umweltkatastrophen und extremen Wetterbedingungen verbunden. Kurzfristig (0–2 Jahre) stehen extreme Wetterereignisse an dritter Stelle in der Liste der kritischen Risiken, die die Welt bedrohen. Das Versagen des Klimaschutzes wird als das wirkungsvollste und das zweitwahrscheinlichste langfristige Risiko identifiziert. Die mit Naturkatastrophen verbundenen Verluste haben sich in den letzten Jahrzehnten um das 15-fache erhöht, was ein hohes Risiko und eine hohe Volatilität für die Versicherungsbranche bedeutet.

Das Allianz Risikobarometer 2021 platziert Naturkatastrophen auf Platz sechs seines Rankings der globalen Geschäftsrisiken. Die wirtschaftlichen Verluste wurden im Jahr 2020 auf rund 80 Milliarden US-Dollar an globalen versicherten Schäden geschätzt, ein Plus von mehr als 40 Prozent gegenüber 2019. 65 Prozent der Schäden, die in den letzten zehn Jahren durch Naturkatastrophen verursacht wurden, waren nicht versichert, da sich die Schutzlücke vergrößerte.

Stärkung der Resilienz für unsere Kunden und die Gesellschaft

Die Hauptaufgabe des Versicherungssektors besteht darin, starke finanzielle Auswirkungen zu absorbieren, die sonst die Fähigkeiten privater und gewerblicher Kunden überfordern würden. Auf diese Weise sorgen wir für Stabilität für Gesellschaften und Volkswirtschaften, indem wir sicherstellen, dass Unternehmen schnell neu gestartet werden können und die Menschen ihre Häuser nach einer Katastrophe wieder aufbauen können.

Wir beraten unsere Kunden auch bei risikopräventiven Maßnahmen, um ihre Risiken zu minimieren – sowohl um mögliche finanzielle Auswirkungen zu reduzieren als auch um den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten.

Um unsere positiven Auswirkungen zu skalieren, untersuchen und analysieren wir die Risikosituation für alle Naturgefahren in allen Ländern, in denen wir tätig sind. Dieses Wissen bieten wir politischen Entscheidungsträgern an, um eine nachhaltige Entwicklung zu unterstützen und Resilienzmaßnahmen zu gestalten. Der Klimawandel ist ein kritischer Faktor, den wir als Versicherer berücksichtigen müssen, indem wir unser Fachwissen teilen, um die Widerstandsfähigkeit zu unterstützen. So entwickeln wir beispielsweise Projekte unter dem Dach von InsuResilience.

Bewertung des Naturkatastrophenrisikos

Zu den Experten der Allianz Rückversicherung (Allianz Rück) gehören Meteorologen, Hydrologen, Geophysiker, Geographen und Mathematiker. Gemeinsam modellieren sie rund 50 Naturkatastrophenszenarien (Nat Cat) Nat Cat für die Gruppe anhand von Daten, die nach Best-in-Class-Standards erfasst wurden.

Unsere Experten wenden ihre Risikoexpertise auf das Allianz Portfolio mit seinen versicherten Werten an und bewerten das Gesamtengagement in Nat Cat-Risiken. Vendor- und Inhouse-Anwendungen bieten ein umfassendes Risikoprofil jedes definierten Standorts, das als Grundlage für effektive Risikomanagementmaßnahmen dienen kann.

Dies wird auch genutzt, um eine risikobasierte Preisgestaltung für Nat-Cat-Gefahren zu entwickeln und Portfoliomanagern Einblicke in die lokale und regionale Akkumulation von Risiken zu geben.

Die Allianz Re verbessert ständig das Cat-Risikomanagement auf Konzern- und lokaler Ebene. Im Jahr 2021 haben wir erhebliche Fortschritte bei der Etablierung der Katastrophenzielarchitektur erzielt. Dazu gehört auch die Allianz Modelling Platform, die alle intern entwickelten Nat Cat-Risikomodelle hosten wird.

Durch ein standardisiertes Framework und Prozessautomatisierung ermöglicht uns die Plattform, unsere Katastrophenschadenhistorie und unsere Sicht auf Risiken zu nutzen, um beispielsweise eine Abschätzung potenzieller Auswirkungen des Klimawandels zu integrieren.

Wir verbessern auch weiterhin unsere Geoinformationssysteme (GIS). Dies ermöglicht es uns, unser Verständnis basierend auf der genauen Geolokalisierung des Hauses eines Kunden oder der Produktionsstätte eines Unternehmens zu vertiefen. Bei Überschwemmungen, einer Gefahr, die voraussichtlich am stärksten vom Klimawandel betroffen sein wird, kann die Differenz von wenigen Metern einen großen Einfluss auf das Risikoprofil eines Standortes haben.

Die neuesten Entwicklungen erweitern unsere Anwendungen um wichtige Funktionen, z. B. die Möglichkeit, dass Underwriter für jeden Standort weltweit auf detaillierte Risikobewertungen nach individueller Nat Cat-Gefahr zugreifen können. Wir haben auch eine Methode entwickelt, um klimawandelbedingte Anpassungen bei Naturgefahren und Hochwasserrisiken zu beschreiben und zu bewerten. Unser nächster Schritt besteht darin, Risiken aus anderen Gefahren zu bewerten und in unsere Entscheidungsprozesse zu integrieren (siehe Abschnitt 4.5.2).

3.4 Nachhaltigkeit bei Eigenanlagen

Integration von Nachhaltigkeit in eigene Investitionen

Integration und Engagement im Bereich Nachhaltigkeit

Die Integration von Nachhaltigkeit ist für unsere Anlageprozesse von grundlegender Bedeutung, um sicherzustellen, dass wir Risiken und Chancen berücksichtigen, die über traditionelle Anlageüberlegungen hinausgehen. Die Integration von Nachhaltigkeit in unsere eigenen Anlagen wird von Allianz Investment Management (AIM) weltweit über alle Portfolios, Regionen und Anlageklassen hinweg gesteuert. AIM ist die wichtigste konzernweite Investment-Management-Funktion für eigene Vermögenswerte. Sie arbeitet eng mit Global Sustainability und unseren internen Vermögensverwaltern PIMCO und Allianz Global Investors (AllianzGI) zusammen, um anlagebezogene Ansätze wie den Kohleausstiegsplan und nachhaltige Anlagestrategien zu entwickeln.

Wir bekennen uns zu den Principles for Responsible Investment (PRI) und sind Teil eines von den Vereinten Nationen unterstützten internationalen Netzwerks von Investoren, die zusammenarbeiten, um die Einbeziehung von Nachhaltigkeit in die Anlageentscheidungen zu fördern. Die PRI leiten unseren Ansatz für verantwortungsbewusstes Investieren und treiben die kontinuierliche Verbesserung in unseren Geschäftsbereichen voran. Zusätzlich zu den in diesem Bericht enthaltenen

Angaben berichten wir jährlich als Asset Owner an die PRI. Unsere aktuellen und vergangenen PRI-Transparenzberichte finden Sie auf unserem Profil auf der PRI-Website.

Unser Nachhaltigkeitsintegrationsansatz

Wir haben mehr als 849 Mrd. € in unterschiedlichste Anlageklassen investiert (2020: 835 Mrd. €). Wir integrieren systematisch Nachhaltigkeitsaspekte in unser gesamtes Anlageportfolio und erweitern und vertiefen unseren Ansatz, der sich aus folgenden Elementen zusammensetzt:

1. Auswahl, Bestellung und Überwachung des Vermögensverwalters

Als Asset Owner, der sich der PRI verpflichtet fühlt, und Gründungsmitglied der von den Vereinten Nationen einberufenen Net-Zero Asset Owner Alliance sind unsere Position zur Nachhaltigkeit und unsere Klimaambitionen klar. Für die Versicherungsbranche ist es von entscheidender Bedeutung, die Dekarbonisierung der realen Welt im Einklang mit 1,5 ° C zu unterstützen. Unsere Portfolioziele können ohne die enge Zusammenarbeit und Unterstützung von Vermögensverwaltern nicht erreicht werden. Wir wählen und ernennen Vermögensverwalter, die ihre Aktivitäten an unserem langfristigen Interesse an der Begrenzung des Klimawandels ausrichten. Um dies zu unterstützen, haben wir Mindestanforderungen und systematische Engagement- und Überwachungspraktiken für Vermögensverwalter definiert.

Wir verlangen von allen Vermögensverwaltern, die in unserem Auftrag investieren, Nachhaltigkeitsaspekte in ihre Anlage- und Stewardship-Prozesse für börsennotierte und nicht börsennotierte Vermögenswerte zu integrieren. Vermögensverwalter müssen die Mindestverpflichtung erfüllen, ein PRI-Unterzeichner zu sein oder über eine eigene qualifizierte Nachhaltigkeits-, verantwortungsbewusste Anlage- und/oder ESG-Politik zu verfügen. Mehr als 99 Prozent unseres Vermögens werden von Vermögensverwaltern verwaltet, die diese Mindestanforderung erfüllen.

AIM überprüft und bewertet systematisch die Nachhaltigkeitsansätze externer Vermögensverwalter, einschließlich ihrer klimawandelbezogenen Strategien und ihres Dekarbonisierungsansatzes.

Die Engagement-Dialoge konzentrieren sich auf Governance-Strukturen, um klare Verantwortlichkeiten für die Überwachung von Nachhaltigkeitsfragen zu gewährleisten, systematische Überwachungsansätze für Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen, Stewardship-Aktivitäten, um sicherzustellen, dass die Klimaambitionen mit unseren Interessen im Einklang stehen, und Engagement-Ansätze zur Verbesserung der Nachhaltigkeitspraktiken in Unternehmen, in die investiert wird.

In der Beschaffungsphase verlangen wir von allen Vermögensverwaltern in der Anlageklasse Public Equity, dass sie die Erwartungen des Abstimmungsdokuments der UN Net-Zero Asset Owner Alliance erfüllen. Wenn wir mit Vermögensverwaltern zusammenarbeiten, bei denen festgestellt wird, dass sie in einem Bereich ihres Ansatzes hinterherhinken, aber unsere allgemeinen Erwartungen erfüllen, setzen wir Erwartungen für Verbesserungen fest und überwachen ihre Fortschritte. Dies ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu unserem Ziel, einen positiven Einfluss auf die reale Welt zu haben und den Klimawandel proaktiv anzugehen.

2. Systematische Integration von Nachhaltigkeitsfaktoren – Nachhaltigkeitsempfehlungs- und Bewertungsprozess

Für nicht börsennotierte Investments wie Immobilien, Infrastruktur und Private Equity adressieren wir Nachhaltigkeitsrisiken durch einen detaillierten Empfehlungsprozess. Wir haben Leitlinien für ESG-

sensible Geschäftsbereiche veröffentlicht (siehe Allianz ESG Integration Framework). Das ESG-Screening ist für alle Transaktionen in diesen Bereichen obligatorisch. Das erste ESG-Screening wird von verantwortungsbewussten Anlageexperten innerhalb der Vermögensverwaltungseinheit durchgeführt.

Die Erkennung eines Nachhaltigkeitsrisikos löst einen Empfehlungsprozess aus, der zu einer detaillierten Bewertung des potenziellen Risikos durch Global Sustainability und das AIM ESG-Team führt. Auf der Grundlage des Ergebnisses dieser Bewertung wird entschieden, ob eine Transaktion fortgesetzt, die Minderung und das Management von Nachhaltigkeitsrisiken fortgesetzt oder eine Transaktion aus ESG-Gründen abgelehnt werden soll. Von Zeit zu Zeit können Bewertungen zusätzliche Diskussionen zwischen dem Vermögensverwalter, Global Sustainability, dem AIM ESG-Team, der Konzernkommunikation oder dem Gruppenrisiko erfordern, um die Nuancen der Transaktion besser zu verstehen und die nachhaltigkeitsbezogenen Risiken effektiv zu bewerten.

3. Systematische Integration von Nachhaltigkeitsfaktoren – ESG-Scoring

Unser Nachhaltigkeits-Scoring- und Engagement-Ansatz identifiziert und steuert systematisch Risiken in unserem börsennotierten eigenen Anlageportfolio. Wir wenden ein ESG-Scoring-Verfahren auf alle börsennotierten Vermögenswerte an, einschließlich Staatsanleihen, Unternehmensanleihen und Public Equity. Der Scoring-Prozess bewertet die Nachhaltigkeitsleistung einzelner Emittenten in 35 verschiedenen Schlüsselthemen (z. B. Kohlenstoffemissionen, toxische Emissionen und Abfälle, Arbeitsmanagement, Geschäftsethik, usw.) Verwendung von Nachhaltigkeitsdaten, die vom externen Datenanbieter MSCI ESG Research bereitgestellt werden. Diese Informationen werden verwendet, um Nachhaltigkeitskriterien bei der Anlageauswahl zu berücksichtigen, was zu einer ganzheitlicheren Steuerung unseres Portfolios und einem gezielten Management von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen führt. Wir haben eine klare Nachhaltigkeitsschwelle festgelegt, unterhalb derer Anlagen als "ESG-kritisch" eingestuft werden. Die Liste der Emittenten in unserem Portfolio, die unter dem Schwellenwert liegen, wird vom AIM ESG-Team überwacht. Ein Vermögensverwalter, dessen Anlagen auf dieser Liste stehen, muss "konform sein oder erklären" – das heißt, entweder auf einen anderen Emittenten umverteilen oder die Gründe für das Halten dieser Emittenten erläutern und angeben.

Die Argumentation und der Ansatz des Vermögensverwalters werden im Rahmen regelmäßiger Nachhaltigkeits-Deep-Dive-Meetings mit Vermögensverwaltern diskutiert und bewertet. In Fällen, in denen die Begründung nicht ausreicht, um die Nachhaltigkeitsbedenken auszuräumen, wird das AIM ESG-Team die Anwendung eines Eskalationsansatzes auf den Emittenten beantragen oder erwägen, den Emittenten aus unserem investierbaren Universum auszuschließen.

4. Aktives Engagement

Die Rolle des Engagements als wirksames und sinnvolles Instrument zur Bewältigung von Nachhaltigkeitsbedenken in Anlageportfolios hat in der Anlegergemeinschaft breite Akzeptanz gefunden. Engagement ist ein Eckpfeiler der aktiven Eigenverantwortung, wie in unserem PRI-Engagement dargelegt, und es ist der direkteste Weg, um unsere Interessen gegenüber Unternehmen in unseren Portfolios zu vertreten.

Für die Allianz ist die Auseinandersetzung mit unseren Portfoliounternehmen zu Nachhaltigkeitsthemen zu einer Erwartung unserer Kunden und Stakeholder geworden. Es macht auch einen klaren geschäftlichen Sinn. Wenn die Unternehmen, in die wir investieren, Wert auf Wertschöpfung für alle Stakeholder legen, sind sie besser positioniert, um nachhaltigen, langfristigen

Geschäftserfolg zu erzielen und bessere Ergebnisse für unsere Kunden zu erzielen, deren Prämien wir investieren.

Wir nutzen unser Nachhaltigkeits-Engagement-Programm weiterhin als etablierten, konsistenten Weg, um Nachhaltigkeitsprobleme anzugehen und nachhaltige Programme unter den Unternehmen, in die wir investieren, zu unterstützen. Es ist auch eine effektive Möglichkeit, die Vielfalt der Mitarbeiter aus Geschäftsfunktionen und Regionen zu nutzen, um an den Nachhaltigkeitsbemühungen der Allianz weltweit teilzunehmen.

Die Engagements umfassen das AIM ESG-Team, das die breiten Interessen der Allianz vertritt, und die Kollegen aus der Allianz Einheit, die dem Geschäft nahe steht und für die Entwicklung unserer Erwartungen und Ziele verantwortlich ist und ihre Vertretung mit dem Management des Unternehmens.

Unsere Fortschritte im Jahr 2021 werden im Folgenden unter "Bilaterale Verpflichtungen" beschrieben. Unsere Engagement-Community entwickelt sich weiter, da die Notwendigkeit, die realen Auswirkungen auf systemische Probleme wie den Klimawandel zu verstärken, einen neuen Schwerpunkt auf die von Investoren geleitete Zusammenarbeit legt. Wir haben unser gemeinsames Engagement verstärkt, um die positiven Auswirkungen unserer Bemühungen zu verstärken.

Die Fortschritte in diesem Bereich werden auch im Folgenden unter "Zusammenarbeit und Klimaschutz" beschrieben.

Bilaterale Engagements

Wir würden nicht dazu beitragen, positive Veränderungen voranzutreiben, wenn wir unsere Investitionen automatisch zurückziehen würden, wenn Probleme auftreten, anstatt in einen Dialog zu treten, um sie anzugehen. Deshalb ist proaktives Engagement integraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Das AIM Sustainability Engagement Team führt eine eingehende Recherche unter Verwendung von Informationen von MSCI ESG Research, anderen Anbietern von Nachhaltigkeitsdaten und -informationen sowie der jeweiligen Unternehmensangaben oder Veröffentlichungen jedes Unternehmens durch. Wo immer möglich, binden wir Allianz Kollegen ein, die im selben Land oder in derselben Region wie das Unternehmen ansässig sind, an das wir uns wenden, um unseren globalen und kollaborativen Ansatz zu festigen.

Fragen, Wünsche und Erwartungen im Zusammenhang mit identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken oder -chancen werden dem Unternehmen zur schriftlichen Beantwortung vorgelegt. Basierend auf der Antwort des Unternehmens und unterstützt durch offizielle Unternehmensdokumente kann das Engagement-Team weitere Engagement-Aktivitäten durchführen, wie z. B. die Klärung offener Punkte, die Anforderung zusätzlicher Offenlegungen und die Durchführung persönlicher (virtueller) Treffen mit dem Management. Wir fordern, dass alle Verpflichtungen, die das Unternehmen zur Bewältigung der aufgeworfenen Nachhaltigkeitsfragen eingeht, in seine jährliche Berichterstattung oder andere vom Management genehmigte veröffentlichte Materialien integriert werden. Dieses Maß an Transparenz ist ein wichtiger Schritt, um Verpflichtungen zu formalisieren und das Unternehmen zur Rechenschaft zu ziehen.

Jedes Engagement wird überwacht, um die Reaktionsfähigkeit des Unternehmens und den Fortschritt in Bezug auf identifizierte Nachhaltigkeitsprobleme zu verfolgen. Wenn das Unternehmen signifikante Maßnahmen zur Verbesserung seines Nachhaltigkeitsrisikomanagements und/oder zur Lösung und

Vermeidung weiterer Nachhaltigkeitsprobleme ergreift, wird das Engagement als erfolgreich abgeschlossen.

Sollten sich die Antworten eines Unternehmens weiterhin als unzureichend erweisen, keine Bereitschaft zeigen, die Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern, oder nicht auf unsere Engagement-Kommunikation reagieren, empfiehlt unser Team die Beschränkung aller Investitionen in das Unternehmen. Diese Empfehlung wird vom Vorsitzenden des Group Sustainability Board entgegengenommen und geprüft, der anschließend der Beschränkung des Unternehmens aus allen eigenen Portfolios zustimmt.

Kollaboratives und klimatisches Engagement

Kollaborative Engagements können in Form mehrerer Investoren erfolgen, die sich an ein einzelnes Unternehmen wenden oder mehrere Unternehmen und ihre Wertschöpfungskette in einem einzigen Sektor gleichzeitig ansprechen. Die Zusammenarbeit konsolidiert die Bemühungen für die beteiligten Parteien und ermöglicht effizientere und lösungsorientiertere Diskussionen mit einem höheren Detaillierungsgrad. Im Jahr 2021 haben wir weiterhin eine aktive Rolle in der Initiative Climate Action 100+ übernommen, indem wir Engagements gemeinsam geleitet haben.

5. Aktive Eigenverantwortung

Die Stimmrechte werden von AllianzGI im Namen der Allianz Gruppe ausgeübt. Details zur Abstimmungspolitik und zum Abstimmungsverhalten der Allianz finden Sie online. Die Stimmrechtsakte finden Sie auf der AllianzGI ESG-Webseite.

6. Ohne bestimmte Sektoren, Unternehmen und Staaten

Unser Ausschlussansatz deckt mehrere Aspekte ab, wobei die Ausschlusslisten jährlich auf der Grundlage von Daten externer Dienstleister und interner Forschung aktualisiert werden.

1. Ausschluss und Beschränkung bestimmter Sektoren, wie z. B. Unternehmen, die umstrittene Waffen herstellen oder damit in Verbindung stehen, und Unternehmen, die an auf Kohle und Ölsanden basierenden Unternehmen beteiligt sind.
2. Beschränkung von Anlagen in Staatsanleihen aus Ländern, die mit schweren Menschenrechtsverletzungen und erheblichen Problemen bei der Bewältigung von Nachhaltigkeitsbedenken in Verbindung gebracht werden.
3. Ausschluss und Einschränkung von Emittenten infolge des Scoring- und Engagement-Prozesses.

Nachhaltige Investitionen

Unsere Strategie für nachhaltige Investitionen liefert Kapital für die Finanzierung des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Wir verfolgen aktiv Investitionsmöglichkeiten, die Lösungen für ökologische und gesellschaftliche Herausforderungen unterstützen, die mit den Zielen der Vereinten Nationen für soziale Entwicklung (SDGs) in Einklang stehen, und erleichtern den rechtzeitigen Übergang zu einer Netto-Null-Welt.

Im Jahr 2021 haben wir unsere Definition von nachhaltigen Anlagen überprüft, um den Regeln der EU-Verordnung über die Offenlegung nachhaltiger Finanzen (SFDR) in Artikel 2 (17) zu entsprechen. Darin werden nachhaltige Investitionen als Investitionen in wirtschaftliche Tätigkeiten definiert, die zu

ökologischen und/oder sozialen Zielen beitragen, sofern diese Investitionen keines dieser Ziele erheblich beeinträchtigen und gute Governance-Praktiken eingehalten werden.

Nach unserer überarbeiteten Definition müssen alle als nachhaltig gekennzeichneten Anlagen alle folgenden drei Kriterien erfüllen:

1. Positiver Beitrag zu einem ökologischen und/oder sozialen Ziel;
2. Keinen nennenswerten Schaden anrichten; und
3. Befolgen Sie gute Governance-Praktiken.

In Bezug auf die drei Kriterien haben wir einen Bewertungsansatz entwickelt, um nachhaltige Anlagen in einer Reihe von Anlageklassen zu identifizieren. Unsere Bewertung ist datengetrieben und basiert auf den besten verfügbaren Daten aus der internationalen anerkannte Datenaggregatoren und gegebenenfalls unser eigenes Urteilsvermögen. Wir werden unseren Bewertungsansatz und unsere Datenquellen regelmäßig überprüfen, um einen erstklassigen Rahmen für nachhaltige Anlagen zu entwickeln.

Anlageklassen für nachhaltige Anlagen:

- Nachhaltige Unternehmen und andere (einschließlich grüner, sozialer und nachhaltiger Anleihen)
- Nachhaltige Staaten (einschließlich grüner, sozialer und nachhaltiger Anleihen)
- Erneuerbare Energien
- Grüne Gebäude

Klimawandel und Dekarbonisierung

Der Finanzsektor spielt eine entscheidende Rolle bei der Ermöglichung einer kohlenstoffarmen Zukunft. Als Asset Owner sind wir einzigartig positioniert, um die Weltwirtschaft und die Finanzsysteme mitzugestalten. Dazu gehören die Förderung der Dekarbonisierung von Anlageportfolios und die Unterstützung der Reduzierung der Treibhausgasemissionen in der Realwirtschaft.

Wir berücksichtigen Klimakriterien strategisch in allen unseren Geschäftsbereichen. Unser langfristiges Engagement besteht darin, bis 2050 Netto-Null-Treibhausgasemissionen in unserem eigenen Anlageportfolio zu erreichen, im Einklang mit dem Target-Setting Protocol der von den Vereinten Nationen einberufenen Net-Zero Asset Owner Alliance. Dies bedeutet, dass wir als Eigentümer von Vermögenswerten unsere Portfoliounternehmen unterstützen, Anreize schaffen und von ihnen verlangen werden, Dekarbonisierungspfade einzuschlagen, die mit dem 1,5 ° C-Ziel des Pariser Abkommens übereinstimmen. Wenn sich unsere Portfoliounternehmen in Richtung kohlenstoffarmer Geschäftsmodelle bewegen, werden wir automatisch sehen, wie sich unser Portfolio dekarbonisiert.

Wir verwenden führende akademische Klimaszenarien, wie sie für die Berichte des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (IPCC) verwendet werden, um die Ausrichtung auf unser Ziel zu bestimmen. Die Ziele basieren auf Szenarien, die rasche Emissionsreduktionen vorsehen und prognostizieren, dass das 1,5°C-Ziel nicht oder nur geringfügig

überschritten wird. Sie setzen Emissionsreduktionen nicht zurück, indem sie davon ausgehen, dass die Welt Kohlenstoff massiv aus der Atmosphäre entfernen kann, indem sie Technologien einsetzt, die derzeit nicht verfügbar oder in großem Maßstab nicht erprobt sind. Die Allianz hat sich das Zwischenziel gesetzt, die Treibhausgasemissionen bis Ende 2024 um 25 Prozent zu reduzieren, verglichen mit einer Basislinie für 2019 für ihr Aktien- und handelbares Unternehmensanleihenportfolio. Zusätzlich zu den traditionellen Anlagekriterien beurteilen wir, ob Aktien und Unternehmensanleihen einem 1,5°C-Pfad entsprechen. Im Jahr 2021 hat die Allianz die Dekarbonisierung von -25 Prozent erreicht, die ihr Aktien- und Unternehmensanleihenportfolio angestrebt hat. Die Zielerreichung wurde durch schätzungsweise 4-5 Prozent aus COVID-19-Shutdowns und schätzungsweise 3 Prozent aus positiven Marktentwicklungen unterstützt.

Die normalisierte Emissionsreduktion im Jahr 2021 wird auf 16 Prozent geschätzt und durch aktive Portfoliomaßnahmen und Emissionsreduktionen von Beteiligungsunternehmen vorangetrieben. Wir streben auch an, dass unser direktes Immobilienportfolio bis Ende 2024 an wissenschaftlich fundierten 1,5 ° C-Pfaden ausgerichtet sein wird.

Darüber hinaus haben wir im Jahr 2021 neue Ziele für unsere Eigen- und Fremdkapitalinfrastrukturinvestitionen eingeführt.

Diese Ziele sehen Folgendes vor:

- Volle Transparenz über die finanzierten Emissionen spätestens bis Ende 2023 für alle Investitionen
- Für direkte Eigenkapitalinvestitionen eine absolute Kohlenstoffreduktion von -28 Prozent bis Ende 2025.
- Neue Direktinvestitionen (Eigen- und Fremdkapital) in emissionsreiche Vermögenswerte nur für den Fall, dass ein auf 1,5 ° C ausgerichteter Dekarbonisierungsplan vorhanden ist
- Schrittweise Einführung von Netto-Null-Zielen für neue Fondsanlagen bis Ende 2024. Diese Portfolios machen rund 36 Prozent des globalen Allianz Portfolios aus. Für andere Anlageklassen arbeitet die Asset Owner Alliance daran, Methoden zu definieren, wie die Leistung im Zusammenhang mit dem Klimawandel gemessen und geeignete Ziele festgelegt werden können. Die Allianz arbeitet mit der von den Vereinten Nationen einberufenen Net-Zero Asset Owner Alliance (AOA) zusammen, um die Methoden für Staatsanleihen als nächste Anlageklasse zu finalisieren. Wir werden innerhalb von 12 Monaten nach der Veröffentlichung der empfohlenen Methodik durch die AOA Ziele für diese Anlageklasse festlegen.

Engagement auf Branchenebene

Um den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu unterstützen, sind wir auch auf Branchenebene aktiv. Unsere Zwischenziele für das Jahresende 2024 konzentrieren sich auf zwei der emittierendsten Branchen: Utilities, Öl und Gas.

Versorgungsunternehmen: Ergänzung unserer Kohleausstiegsverpflichtung durch schrittweise Erhöhung unserer Investitionen in erneuerbare Energien und mindestens der notwendigen jährlichen Wachstumsrate von 5,85 Prozent, wie von der Internationalen Agentur für erneuerbare Energien (IRENA) vorgeschlagen.

Öl und Gas: Unterstützung der Verpflichtung der branchengeführten Oil and Gas Climate Initiative (OGCI), die Emissionsintensität für Scope-1- und Scope-2-Emissionen von Unternehmen in ihrem Explorations- und Produktionsgeschäft ("Upstream") auf weniger als 20 kg CO₂e pro Barrel Öl zu

begrenzen und unser Öl- und Gas-Engagement im Durchschnitt börsennotierten Aktien- und Unternehmensanleihenportfolios auf dieses Intensitätsniveau auszurichten.

Zusammenarbeit mit Unternehmen, um bis 2050 Netto-Null-Ziele für Scope-1- und Scope-2-Emissionen festzulegen. Bis 2025 wollen wir mindestens 50 Prozent unseres verwalteten Vermögens im Öl- und Gassektor diese Ziele festgelegt haben. Ähnlich wie unsere eigenen Scope-3-Ziele hat auch die Öl- und Gasindustrie die Verantwortung, ihre Scope-3-Emissionen zu reduzieren, bei denen es sich hauptsächlich um die Emissionen handelt, die sich aus der Verbrennung von Öl und Gas im nachgelagerten Bereich ergeben. Die meisten Öl- und Gasunternehmen haben sich noch keine Scope-3-Ziele gesetzt, was es schwierig macht, Fortschritte zu verfolgen. Wir überprüfen unseren Ansatz, Unternehmen in Bezug auf Scope-3-Emissionen einzubeziehen.

Zudem wollen wir unser bilaterales Engagement bis Ende 2024 um mindestens 100 Prozent steigern. Darüber hinaus werden wir unsere Beteiligung an kollaborativen Engagements wie CA100+ erhöhen und die Aktivitäten von Sektor- und Vermögensverwaltern im Rahmen der AOA vorantreiben.

Im Jahr 2021 veröffentlichte die Allianz eine Aktualisierung ihrer Politik zu kohlebasierenden Geschäftsmodellen, die insbesondere noch ehrgeizigere Schwellenwerte ab 2023 und einen klaren Weg zur weiteren Reduzierung der Schwellenwerte in der Zukunft definierte. Um den Übergang zu diesen strengeren Pfaden zu erleichtern, wurden Emittenten, von denen erwartet wird, dass sie die neuen Schwellenwerte ab 2023 möglicherweise überschreiten, eingefroren, was bedeutet, dass keine Erhöhung des Engagements zulässig ist.

Weitere Informationen zu unserem Portfolio-Carbon Footprint finden Sie in unseren klimabezogenen Finanzinformationen zum Allianz ESG Integration Framework.

Vertrauen in die Zukunft aufbauen: durch die Förderung von Netto-Null-Emissionen mit der von den Vereinten Nationen einberufenen Net-Zero Asset Owner Alliance

Bis Ende 2021 war die von den Vereinten Nationen einberufene Net-Zero Asset Owner Alliance auf 61 Vermögenseigentümer aus der ganzen Welt angewachsen, die ein verwaltetes Vermögen von über 10 Billionen US-Dollar repräsentieren. Zu den neuen Mitgliedern, die im Laufe des Jahres beigetreten sind, gehören unter anderem die Nippon Life Insurance Company, Sumitomo Life Insurance, African Risk Capacity, Sparkassen Versicherung und Pensioenfonds Detailhandel. Auch die Versicherungsverbände Frankreichs, Deutschlands und der Schweiz wurden zu Unterstützern, um die Mitglieder zum Beitritt zu ermutigen und sie in diesem Prozess zu unterstützen.

Die Mitglieder der Allianz verpflichten sich, alle fünf Jahre Zwischenziele für die Dekarbonisierung ihrer Portfolios festzulegen. 50 Prozent der Mitglieder haben sich ein wissenschaftsbasiertes Ziel für 2025 auf der Grundlage des Protokolls der Allianz gesetzt, die restlichen 50 Prozent sollen Ziele im Jahr 2022 festlegen. Dies ist im privaten Sektor beispiellos und wird im ersten öffentlichen Fortschrittsbericht der Allianz festgehalten, der im Oktober veröffentlicht wurde. Die Allianz hat sich das Zwischenziel gesetzt, die Treibhausgasemissionen bis Ende 2024 um 25 Prozent gegenüber 2019 zu reduzieren.

Die Allianz treibt die Verfügbarkeit operationalisierbarer Szenarien und Pfade voran, indem sie bei allem, was sie tut, vollständig wissenschaftsbasiert ist und das OECM-Modell und die P1-P3-IPCC-Szenarien ohne oder mit geringem Überschießen fördert. Neben der Anleitung und Unterstützung der

Mitglieder bei der Festlegung von Zielen hilft die Initiative den Mitgliedern auch, Ziele durch eine Vielzahl von Ergebnissen wie Allianzpositionen zu thermischer Kohle, Mischfinanzierung, Kohlenstoffbepreisung und Technologien für negative Emissionen (NETs) zu erreichen.

Um eine sinnvolle Wirkung zu erzielen, sollte die Portfolioumstellung der Mitglieder auf Netto-Null in erster Linie zu Emissionsreduktionen in den Unternehmen führen, in die sie investieren, in und nicht nur in Portfolios. Zu diesem Zweck arbeiten die Mitglieder direkt und über konzertierte Runde Tische des Sektors mit Portfoliounternehmen und Vermögensverwaltern sowie mit Regierungen und der öffentlichen Politik zusammen. Im Jahr 2021 veröffentlichte das Bündnis Positionspapiere zur staatlichen Kohlenstoffbepreisung sowie zur Rolle der atmosphärischen Kohlenstoffentfernung bei der Erreichung von Netto-Null-Emissionen.

Das Bündnis veröffentlichte seinen ersten Fortschrittsbericht im Oktober 2021.

Erfahren Sie mehr online: Die AOA-Website von U.N. Environment.

Vertrauen in die Zukunft aufbauen: als Mitglied von Climate Action 100+

Die Allianz ist aktives Mitglied von Climate Action 100+ (CA100+), das darauf abzielt, mit 167 der weltweit größten Treibhausgasemittenten zusammenzuarbeiten, um THG-Emissionsreduktionsziele festzulegen, klimabezogene Finanzangaben zu stärken und die Governance gegen den Klimawandel zu verbessern.

Mehr als 600 Investoren, sowohl Vermögenseigentümer als auch Vermögensverwalter, haben sich inzwischen der Initiative angeschlossen – und repräsentieren über 60 Billionen US-Dollar an verwalteten Vermögenswerten. Die Allianz ist ein Lead Engager bei zwei der CA100+-Zielunternehmen und wir arbeiten bei drei weiteren zusammen. Zu unseren Bemühungen gehörte die Einführung des CA100+ Net-Zero Company Benchmark für die Unternehmen, mit denen wir zusammenarbeiten, und die Unterstützung der breiteren Rolle der Initiative aus diesem Mess- und Tracking-Tool.

Die Benchmark deckt kritische Indikatoren ab, um den Unternehmensfortschritt anhand eines 1,5 ° C-orientierten Pfads zu messen und transparent über ihren Fortschritt zu berichten.

Wir haben einen deutlichen Anstieg der Zusagen vieler CA100+-Unternehmen festgestellt und unterstützen weiterhin kooperative Dialoge mit Zielunternehmen, um mehr Klimaambitionen, Transparenz, Governance und Berichterstattung zu erreichen.

Nachhaltigkeit bei Immobilieninvestitionen

Wir arbeiten daran, die Treibhausgasemissionen unseres Portfolios bis 2050 auf Netto-Null zu reduzieren, indem wir Nachhaltigkeitskriterien einbetten und mit anderen zusammenarbeiten, um die Nachhaltigkeitsaktivitäten in den Bereichen Immobilienmanagement und Investitionen zu stärken.

Allianz Real Estate entwickelt und implementiert maßgeschneiderte Portfolios und Anlagestrategien für Allianz Versicherungsgesellschaften und Pensionsfonds auf der ganzen Welt sowie für Drittkunden.

Im Jahr 2021 investierten Allianz Real Estate und andere operative Einheiten der Allianz eigene Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 6,4 Mrd. € (2020: 5,6 Mrd. €) in Green Buildings, einschließlich Eigen- und Fremdkapitalinvestitionen. Dies entspricht einem Anteil von 11 Prozent an unserem gesamten Immobilienportfolio von 59,5 Milliarden Euro. Mit dem zunehmenden Fokus auf Dekarbonisierung sind Immobilienanlagen mit erheblichen Kosten konfrontiert, wenn sie höhere Energieeffizienzstandards erfüllen und die Anforderungen von Investoren und Mietern erfüllen.

Immobilien sind auch stark physischen Klimarisiken ausgesetzt, und umfangreiche Investitionen können erforderlich sein, um die Widerstandsfähigkeit zu verbessern - zum Beispiel durch die Verlagerung kritischer Geräte, um potenzielle Hochwasserschäden zu reduzieren, oder durch die Modernisierung von Klimaanlage, um die Zuverlässigkeit bei extremen Hitzeereignissen zu gewährleisten.

Nachhaltigkeit in Immobilien einbetten

Das ESG-Integrationskonzept von Allianz Real Estate soll die Nachhaltigkeitsleistung und Transparenz von Immobilienvermögen verbessern und Themen wie physische Klimarisiken sowie die Verringerung der Risiken von Obsoleszenz und Abschreibung angehen.

Unser Rahmen basiert auf drei Haupttätigkeitsbereichen: Bewerten, Engagieren und Verbessern.

1. Bewerten

Das Screening von Vermögenswerten auf Nachhaltigkeitsthemen ist ein integraler Bestandteil unseres Entscheidungsprozesses. Unser Hauptaugenmerk liegt auf Kohlenstoffemissionen und Energieeffizienz und wir betrachten auch Governance- und Sozial- und Wohlfahrtsstandards. Jede Kapitalbeteiligung muss über eine Umwelt- oder Nachhaltigkeitszertifizierung (z. B. BRREAM oder LEED) verfügen.

2. Engagieren

Unser Ziel ist es, unsere Partner und Mieter dazu zu bewegen, unserem Beispiel zu folgen und eine aktive Rolle zu übernehmen, um Veränderungen herbeizuführen, zum Beispiel durch die Förderung von "Green Leases", die Bestimmungen zur Verringerung der Umweltauswirkungen enthalten.

3. Verbessern

Der Schlüssel zur Verbesserung unseres Portfolios ist die Dekarbonisierung unserer Direktinvestitionen, die der Hälfte unseres Anlageportfolios entsprechen. Indem wir die Energieeffizienz verbessern und traditionelle Energiequellen durch kohlenstoffarme Alternativen ersetzen, transformieren wir unsere Gebäude für die Zukunft.

Weitere Informationen zum ESG-Integrationsansatz von Allianz Real Estate finden Sie auf der Allianz Real Estate Website und im Allianz ESG Integration Framework.

Dekarbonisierung unseres Immobilienportfolios

Im Jahr 2021 haben wir unseren Stainability-Ansatz weiter in das europäische Fremdkapitalgeschäft eingebettet, indem wir die Analyse und das Benchmarking von energie- und kohlenstoffbezogenen Daten während der technischen Due Diligence und der Erhebung von Energieleistungsdaten während der Laufzeit des Darlehens verstärkt haben. Wir haben auch den Arbeitsumfang der Umwelt-Due-

Diligence-Arbeit für Direktinvestitionen geändert, um die Dekarbonisierung und die erforderlichen Maßnahmen und Investitionen detaillierter zu berücksichtigen.

Wir arbeiten daran, die Treibhausgasemissionen unseres Immobilienportfolios bis 2050 im Einklang mit unserem Konzernengagement auf Netto-Null zu reduzieren. Unser Ziel ist es, uns an den 1,5 ° C-Dekarbonisierungspfad für den globalen Immobiliensektor auszurichten, die vom Carbon Risk Real Estate Monitor (CRREM)¹ veröffentlicht wurden. Dies entspricht einem Ziel von 25 Prozent zur Reduzierung der Kohlenstoffemissionen für das globale Portfolio bis 2025.

Um unsere Ziele zu erreichen, arbeiten wir daran, die Herausforderungen zu bewältigen, die sich aus dem Mangel an branchenweiten Standards und der Verfügbarkeit hochwertiger Daten ergeben, indem wir unseren externen Partnern detaillierte Anleitungen und Anweisungen zur Verfügung stellen und neue Technologien wie intelligente Zähler nutzen, um eine auf Nachhaltigkeitsdaten basierende Entscheidungsfindung zu ermöglichen.

Mit dem Umfang unseres Ziels, einschließlich betrieblicher Emissionen aus Gebieten, die nicht unter unserer direkten Kontrolle stehen, wie z. B. Mietergebieten, wird das Erreichen dieses Ziels ein erhebliches Engagement und eine Zusammenarbeit erfordern. Es ist eine Herausforderung, KPIs zu implementieren und Fortschritte bei den Dekarbonisierungsbemühungen offenzulegen, da geeignete Nachweise und robuste Kontrollen nicht einfach implementiert werden können, um die höchsten Sicherheitsanforderungen zu erfüllen.

Unter anderem werden neue Akquisitionen anhand von 1,5 ° C THG- und Energiepfaden bewertet und die Investitionen berücksichtigt, die zur Erreichung der damit verbundenen Ziele erforderlich sind. Die Beschaffung erneuerbarer Energien und das Engagement, Mieter von der Umstellung auf Ökostrom zu überzeugen, werden Priorität haben (z. B. über Standardmietverträge). Wo tiefgreifende Sanierungen erforderlich sind, werden fertiggestellte Gebäude sehr energieeffizient sein, um die langfristige Einhaltung des 1,5 ° C-THG-Pfades zu gewährleisten.

3.5 Nachhaltigkeit im Asset Management

Die Integration von Nachhaltigkeit in das Asset Management ist ein wichtiger Treiber der Branche. Als aktive Investoren mit führenden Research-Fähigkeiten entwickeln unsere Investment-Management-Geschäfte innovative nachhaltige Anlagelösungen.

Das Asset-Management-Segment der Allianz Gruppe bietet immer mehr ESG- und Responsible-Investment-Lösungen an. Unsere beiden großen Investmentgeschäfte – Allianz Global Investors (AllianzGI) und PIMCO – richten sich an eine breite Palette von Anlegern mit maßgeschneiderten ESG-Integrationsbedürfnissen, von Privatanlegern bis hin zu institutionellen Kunden.

Als diversifizierter Multi-Asset-Player ist AllianzGI ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich Active Asset Management, das 456 Milliarden verwaltete Vermögen Dritter mit einem Gesamtvermögen von 184,3 Milliarden Euro Nachhaltigkeitsvermögen verwaltet, was 40,4 Prozent der gesamten verwalteten Vermögen von AllianzGI entspricht (im Jahr 2020: 95,4 Mrd. € oder 25,5 Prozent der gesamten verwalteten Vermögen von Unternehmen). PIMCO ist ein Premium-Fixed-Income-Player, der 203,1 Milliarden Euro an Nachhaltigkeitsvermögen verwaltet, was 13,4 Prozent

des gesamten verwalteten Vermögens von PIMCO entspricht (im Jahr 2020: 136,5 Milliarden Euro oder 10,2 Prozent des gesamten verwalteten Vermögens).

Einbettung eines aktiven Investmentmanagements

Unsere Vermögensverwalter übernehmen eine aktive Stewardship-Rolle, um den Nachhaltigkeitswert des Kundenkapitals zu maximieren. Wesentliche ESG-Faktoren sind wichtige Überlegungen bei der Bewertung langfristiger Anlagechancen und -risiken für alle Anlageklassen in öffentlichen und privaten Märkten.

Der strategische Ansatz von AllianzGI

AllianzGI baut sein Nachhaltigkeitsangebot weiter aus und zeigt sein Engagement als aktiver Investor für die Gestaltung der Welt von morgen. Seit seinem Eintritt in das Unternehmen Anfang 2021 hat sich der Global Head of Sustainable and Impact Investing zum Ziel gesetzt, das Wachstum von Impact Investing als Teil des schnell wachsenden Privatmarktangebots und der kontinuierlichen Integration von ESG in die öffentlichen Marktangebote von AllianzGI zu beschleunigen.

Um diese Reise zu unterstützen, gab es eine Reihe bedeutender Veränderungen im Unternehmen:

- Ein neu geschaffenes zentrales Sustainable Investment Office, das für die Gestaltung einer nachhaltigen Produktstrategie und einer nachhaltigen Politik verantwortlich ist.
- Ein Team für Nachhaltigkeitsmethoden und -analysen wurde eingerichtet, um die ESG-Integrationsbemühungen von AllianzGI zu überwachen, ESG-Datensätze weiterzuentwickeln und modernste Technologien zu nutzen.
- Die Teams für Nachhaltigkeitsforschung und -verantwortung haben sich wieder auf die Entwicklung thematischer Forschung und des Engagements konzentriert.
- Ankündigung eines Impact Measurement and Management Teams zur Entwicklung eines Impact Frameworks für Due Diligence, Messung und Management von Private Market Impact Investments.

Alle von AllianzGI verwalteten Vermögenswerte sind ESG-risikobewertet, wobei Nachhaltigkeitsrisiken während des gesamten Portfoliomanagements identifiziert und überwacht werden. Die spezifischen ESG-Ansätze des Unternehmens, zu denen auch die beiden Nachhaltigkeitsstrategien (nachhaltigkeitsorientiert und wirkungsorientiert) gehören, sind wie folgt definiert und wurden auf der Grundlage der bevorzugten Ergebnisse der Kunden entwickelt, sei es Risikominderung bis hin zu messbaren Auswirkungen:

1. ESG-risikoorientierte Strategien – integrieren wesentliche ESG-Risikoüberlegungen in Anlageanalysen und -entscheidungen, ohne das Anlageuniversum einzuschränken.
2. Nachhaltigkeitsorientierte Strategien – berücksichtigen neben der finanziellen Rendite auch Nachhaltigkeitsziele und -werte als Teil ihrer Portfoliokonstruktion.
3. Wirkungsorientierte Strategien – berücksichtigen messbare nachhaltige Ergebnisse und tragen Sie zu positiven ökologischen und/oder gesellschaftlichen Veränderungen bei. Dazu gehören SDG-orientierte börsennotierte Strategien sowie Private Markets Impact und Development Finance-Strategien.

Lesen Sie den Bericht von AllianzGI für weitere Details zu seinem Ansatz.

Der strategische Ansatz von PIMCO

PIMCO blickt auf eine lange Geschichte in der Verwaltung sozial verantwortlicher Portfolios für Kunden zurück und hat in Talente, Technologie, Infrastruktur und Lösungen investiert, um sich als führendes Unternehmen im Bereich ESG Fixed Income zu positionieren.

Im vergangenen Jahr hat PIMCO seinem breiteren ESG-Team und seiner Expertise Ressourcen hinzugefügt, darunter:

- Ein Global Head of Sustainability, der die ESG- und Nachhaltigkeitsinitiativen von PIMCO überwacht und die strategische Ausrichtung, Governance und unternehmensweite Koordination der ESG-Bemühungen vornimmt.
- Acht engagierte ESG-Analysten, die bei der Identifizierung von Chancen und Risiken im Zusammenhang mit ESG-bezogenen Themen helfen.
- Zusammenarbeit mit externen Experten wie Mark Carney, der Mitglied des Global Advisory Board von PIMCO wurde.

PIMCO bewertet ESG-Risikofaktoren aus einer Top-down- (d.h. Makro-) und einer Bottom-up-Perspektive (d.h. emittenten- und sicherheitsspezifisch). Der erste Schritt besteht darin, die wichtigsten langfristigen Themen zu identifizieren, die die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte beeinflussen werden.

Die jährlichen säkularen Foren des Unternehmens widmen sich der Identifizierung und Analyse dieser Trends. Das diesjährige Forum identifizierte den Übergang zu grüner Energie als einen der drei Haupttrends über den säkularen Horizont. PIMCO verbindet seine Makroanalyse mit Bottom-up-Arbeiten, die von den globalen Research-Teams und Portfoliomanagern des Unternehmens durchgeführt werden, die ESG-bezogene Themen im Rahmen ihrer Analyseprozesse bewerten.

Für Anleger, die eine stärkere ESG-Ausrichtung in ihren Portfolios wünschen, bietet PIMCO eine Reihe von ESG-spezifischen Lösungen an. Im Jahr 2021 verbesserte PIMCO seine ESG-Research-Rahmenbedingungen und -Fähigkeiten, insbesondere für Kommunalanleihen und verbrieft Vermögenswerte. Die Plattform baut auf dem ESG-Kernprozess und den nachhaltigkeitspezifischen Merkmalen von PIMCO auf, die sich auf drei Bereiche konzentrieren: Ausschlüsse, Bewertung und Engagement.

Engagement und Verantwortung

Unsere Vermögensverwalter arbeiten proaktiv mit Beteiligungsunternehmen zusammen, um nachhaltige Unternehmen aufzubauen. Sie führen einen regelmäßigen Dialog und versuchen, einen Standpunkt darzulegen, positive Veränderungen zu bewirken und die Ergebnisse des Engagements zu überwachen. Indem wir in Unternehmen investieren, die bereit sind, ihre ESG-Praktiken zu verbessern, glauben wir, dass wir größere Veränderungen vorantreiben können als allein durch Ausschlüsse. Unser Ziel ist es, die besten Chancen auf dem Markt zu finden und diese auch durch die Zusammenarbeit mit Emittenten zu schaffen. Unsere Anlageansichten werden von den Ergebnissen

der Engagements beeinflusst und sind mit dem Proxy-Voting-Prozess verknüpft, um einen konsistenten Stewardship-Ansatz zu bilden.

Mit 299 Unternehmensengagements zu 482 Themen in 238 Unternehmen und 27 Märkten hat AllianzGI sein starkes Engagement für das Jahr 2021 unter Beweis gestellt und auf 10.190 Aktionärsversammlungen abgestimmt. In 68 Prozent der Sitzungen stimmten sie gegen das Management, verweigerten oder enthielten sich mit mindestens einer Stimme. Diese Zahlen spiegeln die Bereitschaft von AllianzGI wider, gegen Vorschläge zu stimmen, die nicht ihren Erwartungen entsprechen, und erfüllen ihre Pflicht, im Interesse der Kunden zu handeln, indem sie jeden Vorschlag nach Verdienst prüfen. Lesen Sie mehr in der Stewardship-Erklärung von AllianzGI.

Das globale Credit-Research-Team von PIMCO 80+ arbeitete mit rund 1.585 Emittenten von Unternehmensanleihen zusammen, die rund 80 Prozent der Unternehmensbeteiligungen von PIMCO nach Marktwert repräsentieren. Diskussionsthemen mit der Unternehmensleitung in Bezug auf Unternehmensstrategie, Leverage- und Bilanzmanagement sowie ESG-bezogene Themen wie Klimaschutzziele und ESG-Anleihen, Human Capital Management sowie Vorstandsqualifikation und -zusammensetzung. Von den 1.585 Emittenten von Unternehmensanleihen waren mehr als 650 Emittenten intensiv beteiligt, wobei wiederholte Diskussionen zu bestimmten Themen und Meilensteinen überwacht und verfolgt wurden. Diese Emittenten repräsentieren fast 60 Prozent der Unternehmensbeteiligungen des Unternehmens nach Marktwert.

Lesen Sie mehr im ESG Investment Report von PIMCO.

Klimaengagement

Unsere Vermögensverwalter haben robuste Methoden entwickelt, um Klimaaspekte in unsere Anlageentscheidungen und -prozesse einzubeziehen. Die Unterstützung der Unternehmen, in die wir investieren, bei der Entwicklung ihrer Übergangswege ist eine der Möglichkeiten, mit denen wir unsere positive Wirkung ausweiten.

Im vergangenen Jahr hat AllianzGI ein spezifisches Element des Klimaschutzengagements im Zusammenhang mit dem Programm "Climate Engagement with Outcome" eingeführt. Im Rahmen des Programms werden in Portfolios, die das Programm anwenden, die höchsten Emittenten identifiziert, ihre Klimaprofile sind vollständig umrissen, und es wird versucht, mit diesen Unternehmen zusammenzuarbeiten, um ihren Weg des Klimawandels zu einer auf das Pariser Abkommen ausgerichteten Wirtschaft zu verstehen. Es wird aktiv mit den höchsten Emittenten (Scopes 1 und 2) an ehrgeizigen Klima-"Ergebnissen" arbeiten, die nicht nur das Ausmaß der Dekarbonisierung umfassen, sondern auch, wie dies erreicht wird (und mit Just Transition in Einklang gebracht wird). Diese Ziele werden im Kontext des Sektors und der Peers betrachtet, um sowohl Glaubwürdigkeit als auch Ehrgeiz zu gewährleisten. Der Ansatz kombiniert dies mit den Nachhaltigkeits-Mindestausschlüssen des Unternehmens.

AllianzGI unterstützt auch weiterhin globale Netto-Null-Ambitionen über seine Private Markets-Plattform. Im November hat AllianzGI zusammen mit der IFC und der Hong Kong Monetary Authority das weltweit erste sektorübergreifende Portfolio von Schwellenländerkrediten im Einklang mit dem Pariser Abkommen aufgelegt, das sogenannte Managed Co-Lending Portfolio Program (MCPPL One Planet). Die Strategie unterstützt die IFC und die Allianz Gruppe dabei, 1,5°C-orientierte Investitionen in Schwellenländern zu tätigen. AllianzGI kündigte auf der UN-Klimakonferenz in Glasgow auch den Start der Emerging Market Climate Action Strategy (EMCA) an, einer öffentlich-privaten Partnerschaft,

die in klimaorientierte Private-Equity-Fonds und -Projekte in Schwellen- und Entwicklungsländern mit Schwerpunkt auf Klimaschutz, Klimaanpassung und Zugang zu Elektrizität investieren wird. AllianzGI hat auch seine unternehmensweite Ausschlusspolitik verbessert, einschließlich einer speziellen Kohlepolitik. Diese verstärkte Ausschlusspolitik, die ab Dezember 2021 in Kraft tritt, unterstreicht das Engagement von AllianzGI zur Bekämpfung des Klimawandels durch die Abkehr von der größten Einzelquelle für Kohlenstoffemissionen – Kohle.

Die breit angelegte Klimaforschung von PIMCO bewertet klimabezogene Risiken und Chancen innerhalb bestimmter Sektoren und Emittenten, in der Regel beginnend mit zwei großen Kategorien:

1. Übergangsrisiken: zum Beispiel strengere Vorschriften für Kohlenstoffemissionen.
2. Physische Risiken: z. B. wie sich die zunehmende Intensität und Häufigkeit extremer Wetterereignisse auf kritische Vermögenswerte und natürliche Ressourcen auswirkt, die vom Emittenten genutzt werden oder auf die er sich verlässt.

PIMCO hat eine Reihe von Methoden entwickelt, um Investoren bei der Bewertung von Klimarisiken und Klimaauswirkungen in ihrem Portfolio zu unterstützen. Für Nachhaltigkeitsportfoliolösungen umfassen die Erkenntnisse, die diese Tools liefern, wesentliche Informationen, um Portfoliomanager bei der besseren Steuerung und Minderung klimabedingter Kreditrisiken zu unterstützen. Sie ermöglichen es ihnen, die Ausrichtung eines Portfolios an den Zielen des Pariser Abkommens zu bewerten, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 ° C bis 2 ° C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen.

Zusammenarbeit mit Industriegruppen

AllianzGI und PIMCO nehmen eine aktive Rolle im Dialog mit Industrie- und Marktinitiativen ein. Als Mitglied der Net-Zero Asset Managers Initiative hat sich AllianzGI verpflichtet, das Ziel von Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis 2050 oder früher zu unterstützen. Im Oktober trat AllianzGI der One Planet Asset Managers Initiative bei, die Mitglieder der One Planet Sovereign Wealth Funds (OPSWF) dabei unterstützt, klimabezogene Risiken und Chancen in langfristige Anlageportfolios zu integrieren. AllianzGI unterstützt AIM auch in seiner Rolle als Mitglied der Platform for Sustainable Finance.

PIMCO konzentriert sich auf etablierte Engagement-Plattformen, um positive Veränderungen an den Kapitalmärkten voranzutreiben. 2021 wurde sie Mitglied der Sustainable Markets Initiative und Beiratsmitglied des Sustainable Bond Network (NASDAQ). Die von PIMCO in Zusammenarbeit mit dem UNGC und dem Energieversorger Enel mitbegründete CFO Taskforce wird von Scott Mather, Chief Investment Officer U.S. Core and Sustainable Investments bei PIMCO, gemeinsam geleitet. Die Taskforce zielt darauf ab, globale CFOs für nachhaltige Entwicklung zu engagieren und dabei die fast 10.000 am UNGC teilnehmenden Unternehmen zu nutzen. PIMCO nimmt auch am Executive Committee der International Capital Markets Association (ICMA) teil, das die Prinzipien/Richtlinien von Impact Bond überwacht und die TCFD unterstützt; das CDP, Climate Action 100+ und wichtige globale Plattformen, einschließlich der IIGCC Net-Zero Investment Initiative, bei der PIMCO den Net-Zero Investment Framework Implementation Guide mitverfasst hat.

Nachhaltige Asset-Management-Lösungen

Zu den nachhaltigen Vermögensverwaltungslösungen gehören die ESG- und Socially Responsible Investment (SRI)-Produkte und -Strategien, die externen Vermögensverwaltungskunden angeboten werden.

Beispiele:

- Pensionsfonds, die es ermöglichen, nach bestimmten ESG-Nachhaltigkeitskriterien in nachhaltige Fonds zu investieren;
- Lösungen, bei denen die Prämie in zertifizierte grüne Anleihen investiert wird, um im Gegenzug grüne Projekte zu unterstützen.

3.6 Nachhaltige Beschaffung

Unsere Beschaffungsprozesse zielen darauf ab, das beste Preis-Leistungs-Verhältnis für unsere Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen zu liefern und gleichzeitig die hohen Nachhaltigkeitsstandards der Allianz widerzuspiegeln. Ziel ist es, eine verantwortungsvolle globale Lieferkette zu entwickeln, indem wir mit unseren Lieferanten zusammenarbeiten, um Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und nach nachhaltigeren Produkten und Dienstleistungen zu suchen.

Unsere Strategie und unser Engagement für Nachhaltigkeit werden durch unsere Beschaffungs-, Reise- und Flottenrichtlinien unterstützt. Um unser Lieferantennetzwerk mit verstärktem Fokus auf Nachhaltigkeit und Menschenrechte weiterzuentwickeln, müssen wir die Nachhaltigkeitsleistung unseres Lieferantennetzwerks ständig analysieren. Wir müssen auch weiterhin nachhaltigere Produkte und Dienstleistungen finden, indem wir große Rahmenverträge abschließen und in unseren Bestellanfragen für Allianz Mitarbeiter auf nachhaltige Produkte setzen.

Um den Fortschritt auf globaler Ebene voranzutreiben, konzentrieren wir uns auf die Synchronisierung von Aktivitäten und den Austausch von Best Practices in unserem internationalen Beschaffungsnetzwerk. Darüber hinaus definieren wir globale Verantwortlichkeiten und vorrangige Beschaffungskategorien – wie Energie (siehe unten) – um die Nachfrage zu optimieren und Projekte zu liefern, die unsere operativen Einheiten unterstützen.

Entwicklung unserer Supplier Due Diligence

Damit Lieferanten unsere Nachhaltigkeitsstandards einhalten können, müssen sie ein solides Lieferantenscreening mit Lieferantenfragen und einem neuen Verhaltenskodex für Lieferanten bestehen, der aktuelle und bevorstehende internationale Anforderungen an die Menschenrechte widerspiegelt, zum Beispiel moderne Sklavereigesetze (Australien, Großbritannien) und die neuen Lieferkettengesetze (Deutschland).

100 % unserer weltweiten Lieferanten mit einem Gesamtaufwand von 1,6 Mrd. € haben sich im Jahr 2021 auf dem Niveau des Vorjahres zum Allianz Vendor Code of Conduct verpflichtet. Fokussierung auf Kategorien, die die größte Wirkung haben: Wir beziehen bereits Nachhaltigkeitsfragen in

Ausschreibungen (RFP) und Nachhaltigkeitskriterien in einigen Beschaffungskategorien ein und sind nun dabei, dies auf alle relevanten Beschaffungskategorien auszuweiten.

Um die prioritären Beschaffungskategorien zu identifizieren, haben wir gemeinsam mit unseren Umweltexperten und Experten für Beschaffungskategorien ein strukturiertes Vorgehen initiiert. Unser Ziel war es, die Kategorien zu identifizieren, die den größten Einfluss auf die Nachhaltigkeitsleistung und die Kunden der Allianz sowie den potenziellen Beitrag der Beschaffung zu nachhaltigkeitsbezogenen Projekten haben.

Im Rahmen dieses Prozesses haben wir drei vorrangige Bereiche identifiziert:

- Stromverbrauch der Allianz (Projekt RE100) und unserer Lieferanten (Rechenzentren und Clouds)
- Reisen
- Nachhaltigkeit im Schadenprozess

Zusätzlich zu unserem Konzernansatz entwickeln unsere operativen Einheiten lokale Ansätze.

Umstellung des Stromverbrauchs auf Ökostrom

Um unser RE100-Engagement zu unterstützen, bis 2023 100 Prozent erneuerbaren Strom in unserem globalen Unternehmensportfolio zu haben, haben wir die Gespräche mit lokalen Versorgungsunternehmen und globalen Energieberatern beschleunigt. Dadurch haben wir im Jahr 2021 77 Prozent Strom aus erneuerbaren, kohlenstoffarmen Quellen erreicht (siehe Abschnitt [X.X Link zum Umweltmanagement]). Unsere strategischen Rechenzentren nutzten im Jahr 2021 zu 100 Prozent zertifizierten Strom aus erneuerbaren Energien.

Wir untersuchen auch die Einbeziehung des Stromverbrauchs aus den Cloud-Diensten der Lieferanten in unseren Corporate Carbon Footprint. Wenn Lieferanten Strom in unserem Namen nutzen, wollen wir sie ermutigen, auf Ökostrom umzusteigen oder den von ihnen verbrauchten Strom angemessen zu kompensieren. Wir arbeiten mit Branchenführern für die Bereitstellung von Cloud-Services wie Microsoft Azure und Amazon Web Services zusammen.

Intelligentes Reisen und Flotte

Wo Reisen nicht vermieden werden können, haben wir eine Travel Awareness Campaign ins Leben gerufen, um Mitarbeiter dabei zu unterstützen, nachhaltige Entscheidungen auf Geschäftsreisen zu treffen. Unsere Reisetools bieten eine Sortier- und Transparenzfunktion basierend auf CO₂-Emissionen für die Flugsuche und wir haben CO₂-Kompensationen für Easy Jet- und Lufthansa-Flüge (nur europäische Strecken) ausgehandelt. Im Jahr 2021 haben wir den CO₂-Fußabdruck unserer Flotte reduziert und in Deutschland eine neue Mobilitätsrichtlinie eingeführt, die die Bestellung auf Hybrid- und Elektroautos beschränkt und sowohl Ladekarten für öffentliche Parkplätze als auch Ladeinfrastruktur für Mitarbeiter zu Hause bereitstellt.

Nachhaltigkeit im Schadenprozess

Wir möchten unsere Anbieter ermutigen und unterstützen, ein Netzwerk und eine Lieferantenbasis aufzubauen, die unsere nachhaltigen Beschaffungsambitionen unterstützen. Um die Nachhaltigkeit im Kerngeschäft mit Versicherungen zu verbessern, hat Global Insurance Procurement die Führung bei einer Konzerninitiative rund um nachhaltige Schadensfälle übernommen. Ziel ist es, Schadenprozesse zu dekarbonisieren und Wege zu finden, sie nachhaltiger zu gestalten. Der erste Schwerpunkt lag auf

Motor Retail und der Einbeziehung von Dritten, die am Schadenprozess beteiligt sind, wie z. B. Werkstätten.

3.7 Unternehmensführung

Angesichts der Wesentlichkeit des Klimawandels für unser Geschäft steuern wir es auf höchster Ebene und kaskadieren Verantwortung bis hin zum Management.

Übergreifende Governance und Governance auf Vorstandsebene

Die Klimaambitionen, die Strategie und die Ziele der Allianz werden auf Aufsichtsrats- und Vorstandsebene festgelegt und auf relevante Funktionen übertragen. Wir beschreiben diesen Governance-Ansatz und wie die Vergütung mit der Klimaleistung zusammenhängt, in Kapitel 05.5 dieses Allianz SE Sustainability Reports.

Unternehmens- und Management-Governance

Im Jahr 2021 haben wir unseren Ansatz zur Identifizierung und Bewältigung von Risiken und Chancen des Klimawandels gründlich überprüft. Diese Überprüfung kam zu dem Schluss, dass ab 2022 ein Programm zur Entwicklung und Implementierung kontinuierlich verbesserter Instrumente, Prozesse und Offenlegungen – einschließlich geeigneter Governance-Strukturen – umgesetzt werden sollte.

Der Prozess wird von einer funktionsübergreifenden Gruppe von Führungskräften auf Konzern- und OE-Ebene gesteuert. Dazu gehören der Chief Risk Officer, der Chief Sustainability Officer, die Leiter Group Accounting and Reporting, Global Property-Casualty (P&C), Global Commercial, Centre of Competence Life and Health sowie einer der Geschäftsführer von Allianz Investment Management. Die Fortschritte werden dem Group Sustainability Board mindestens vierteljährlich gemeldet.

Die nachfolgend beschriebene Governance bezieht sich auf den Stand im Berichtsjahr 2021.

Gruppenfunktionen

Die Bewältigung von Nachhaltigkeitsfragen erfordert eine funktionsübergreifende Zusammenarbeit und Unterstützung für alle unsere globalen Aktivitäten. Die Funktion Global Sustainability umfasst ein Team, das sich der Klimaintegration widmet und für die Koordination der Integration von Nachhaltigkeits- und Klimaaspekten in die Kerninvestitions-, Versicherungs- und Geschäftsaktivitäten verantwortlich ist. Es fungiert auch als Sekretariat des Nachhaltigkeitsausschusses und trifft sich regelmäßig mit seinem Vorsitzenden. Weitere Funktionen wie Group Risk, Global P&C, Global Commercial und Group Accounting and Reporting berichten über klimabezogene Themen und unterstützen operative Einheiten bei der Integration des strategischen Ansatzes und der Richtlinien des Konzerns. Zusätzliche Gremien und Funktionen, wie Allianz Research, überwachen und analysieren Markt-, Technologie- und Regulierungstrends und -entwicklungen und teilen Erkenntnisse.

Anlage- und Versicherungsfunktionen

Unsere wichtigsten Versicherungsgesellschaften, zwei große Investmentunternehmen (Allianz Global Investors und PIMCO) und unsere Investment-Management-Funktion (Allianz Investment Management) verfügen über gut etablierte Klima- und Nachhaltigkeitsteams. Bei Allianz Investment Management (AIM) überwacht das Investment Management Board (IMB) die Umsetzung der Klima- und Nachhaltigkeitsstrategie für unser eigenes Anlageportfolio in Höhe von 176 Mrd. €. Dazu gehören regelmäßige Updates, Diskussionen und Entscheidungen zur Umsetzung, Zielsetzung und Compliance im Zusammenhang mit den Zielen und Maßnahmen der Portfoliodekarbonisierung. Analysen potenzieller Wachstumschancen sowie Asset Stranding in Klimaszenarien und Engagement zu Klimaaspekten werden ebenfalls regelmäßig thematisiert.

Im Jahr 2021 hielt das IMB eine spezielle Sitzung zum physischen und Übergangsrisiko ab, die das proprietäre Anlageportfolio ganzheitlich abdeckt.

Innerhalb von AIM werden Klima und Nachhaltigkeit auf IMB-Ebene gesteuert, wobei ein Geschäftsführer für die Umsetzung verantwortlich ist. Für unser Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft ist das ESG Business Services-Team der Allianz Global Commercial & Specialty (AGCS) für die Entwicklung, Koordination und Überwachung von Nachhaltigkeit und klimabezogener Governance verantwortlich.

Weitere Details finden Sie im Allianz ESG Integration Framework.

Klimakompetenz

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Governance-Mechanismen setzen wir eine Vielzahl von Instrumenten ein, um die Nachhaltigkeits- und Klimakompetenz auf Vorstands-, Führungs- und Mitarbeiterebene zu fördern. Dazu gehören:

- Umfangreiche Berichte und Briefings für das Top-Management, die die Klimawissenschaft in geschäftliche Implikationen umsetzen.
- Sustainability Roundtables von Investmentfunktionen.
- Schulungen für Mitarbeiter, investitionsbezogene Funktionen, Underwriter und Agenten
- Wissensaustausch mit und Weiterqualifizierung von lokalen Nachhaltigkeitskollegen.
- Konferenzen zu Nachhaltigkeitsthemen, zu denen auch Präsentationen von Vorstandsmitgliedern gehören; 2021 veranstalteten wir die Konferenz "Understanding Climate Risks" und zwei interne Nachhaltigkeitsforen, die allen Mitarbeitern offen stehen.

3.8 Strategie-Wesentlichkeitsbewertung 2021

Seit 2005 fördert die Allianz Group Climate Change Strategy Lösungen für das Klima von morgen. Sie steuert die Aufnahme klimabezogener Risiken und Chancen in unserem Versicherungs- und Anlagegeschäft. Es wird regelmäßig aktualisiert und vom Nachhaltigkeitsausschuss überwacht.

Unsere Wesentlichkeitsbewertung 2021 bestätigte die Ergebnisse von 2019, als wir den Klimawandel als das wichtigste Nachhaltigkeitsthema der Allianz gemäß den Ansichten der Stakeholder zur Bedeutung von Themen für unser Geschäft und die Gesellschaft herausstellten.

Unsere Klimastrategie

Die Strategie konzentriert sich auf drei Bereiche: Antizipation der Risiken eines sich verändernden Klimas; Sorge für die Klimaschwachen; und Enabling the Low-Carbon Transition.

Klimabezogene Risiken und Chancen

Der Klimawandel wird sich erheblich auf die Weltwirtschaft und die Geschäftsfelder der Allianz auswirken. Die Risiken und Chancen, die sich heute ergeben, werden mittel- und langfristig zunehmen. Dazu gehören akute und chronische physische Auswirkungen auf das Eigentum und die menschliche Gesundheit wie Erwärmung der Temperaturen, extreme Wetterereignisse, steigender Meeresspiegel, sich verstärkende Hitzewellen, Dürren und mögliche Veränderungen bei vektorübertragenen Krankheiten.

Risiken und Chancen ergeben sich auch aus dem sektorübergreifenden Strukturwandel, der sich aus dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft ergibt. Zu diesen Übergangsrisiken gehören die Auswirkungen von Veränderungen in der Klimapolitik, der Technologie und der Marktstimmung und deren Auswirkungen auf den Marktwert von Finanzanlagen sowie die Auswirkungen von Rechtsstreitigkeiten gegen den Klimawandel.

Auswirkungen auf unser Geschäft und Auswirkungen unseres Geschäfts

Die Allianz Gruppe ist Risiken ausgesetzt, die durch den Klimawandel auf vielfältige Weise beeinflusst werden. Wir sind durch unsere Kerngeschäftsaktivitäten in zweierlei Hinsicht besonders betroffen, die beide die Fähigkeit von Vermögenswerten beeinflussen können, langfristigen Wert zu generieren:

- Als Versicherer, der Versicherungspolicen anbietet, z. B. zur Deckung von gesundheitlichen Auswirkungen, Sachschäden oder Rechtsstreitigkeiten, und durch Änderungen in den von uns abgesicherten Sektoren und Geschäftsmodellen.
- Als großer institutioneller Investor mit erheblichen Anteilen an verschiedenen Volkswirtschaften, Unternehmen, Infrastrukturen und Immobilien, die von den physischen Auswirkungen des Klimawandels und dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft betroffen sein könnten.

Die größten Risiken in unserem Risikoprofil sind Marktrisiken, insbesondere Aktienrisiken, Kredit- und Kreditspreadrisiken, die durch Vermögenswerte getrieben werden, die langfristige Verbindlichkeiten bedecken. Schaden- und Unfallprämien- und Reserverisiken, die sich aus Naturkatastrophen und vom Menschen verursachten Katastrophen sowie aus Schadenunsicherheiten ergeben, müssen berücksichtigt werden.

Interne Analysen zeigen, dass unser eigenes Anlageportfolio, insbesondere die Anlageklassen börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen, am empfindlichsten auf Klimawandelszenarien reagieren. Dies liegt vor allem daran, dass Aktienanlagen direkt von klimabedingten Auswirkungen und sich ändernden Markterwartungen und der daraus resultierenden Marktbewertung betroffen sind. Im Gegensatz dazu wären für einen langfristigen Investor wie die Allianz die Auswirkungen auf Fremdkapitalanlagen zunächst durch eine Veränderung der Spreads und in geringerem Maße durch eine Wertminderung des Schuldendienstes von Vermögenswerten zu spüren.

In Abschnitt 04.4 legen wir unterschiedliche quantitative und qualitative Bewertungen für physische und Übergangsrisiken offen.

Die Entscheidungen, die die Allianz in Bezug auf ihre Geschäftstätigkeit trifft, sind nicht nur vom Klimawandel betroffen, sondern wirken sich auch auf den Klimawandel aus, z. B. durch Investitionen in oder Versicherungen von Aktivitäten, die Treibhausgasemissionen verursachen oder reduzieren. Um potenziell nachteilige Auswirkungen sowohl auf das Klima als auch auf unser Geschäft zu bewältigen, haben wir uns verpflichtet, unsere proprietären Anlage- und Versicherungsportfolios an 1,5 ° C-Klimaszenarien anzupassen.

Unsere Antwort

Wir verankern das Management von Risiken und Chancen, die sich aus dem Klimawandel ergeben, in unserer gesamten Geschäftsstrategie. Zu den Maßnahmen gehören: Entwicklung und Anpassung von Finanzprodukten und -dienstleistungen; Aktualisierung von Richtlinien und Prozessen; Festlegung von Zielen und Grenzen; Management unseres operativen Klima-Fußabdrucks; und die Zusammenarbeit mit internen und externen Stakeholdern.

Langfristige Ambitionen und die Netto-Null-Allianzen

Nach der Veröffentlichung des wegweisenden Sonderberichts über die globale Erwärmung von 1,5 ° C durch den Zwischenstaatlichen Ausschuss für Klimaänderungen (IPCC) im Oktober 2018 haben wir die Auswirkungen auf unsere Reaktion der Unternehmen gründlich geprüft. Infolgedessen haben wir unsere Ambitionen von "deutlich unter 2 ° C" erhöht und uns verpflichtet, die Bemühungen zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf maximal 1,5 ° C bis zum Ende des Jahrhunderts fortzusetzen. Dies wird als die obere Ambitionsstufe des Pariser Abkommens und der langfristigen Klimastrategie der Europäischen Union postuliert. Als wichtiges Ergebnis der Einbeziehung der Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen in unsere Geschäftsstrategie haben wir die von den Vereinten Nationen einberufene Net-Zero Asset Owner Alliance (AOA) und Net-Zero Insurance Alliance (NZIA) mitbegründet und uns damit verpflichtet, langfristige Emissionsreduktionsziele für unser eigenes Anlageportfolio, das Versicherungsgeschäft und die Geschäftstätigkeit festzulegen.

Für das Jahr 2020 hat sich die Allianz Zwischenziele gesetzt, die den Leitlinien der AOA für die Assetklassen börsennotierte Aktien, Unternehmensanleihen und Immobilien folgen. Auch für 2021 setzen wir uns Ziele für Infrastrukturinvestitionen. Unsere Ziele decken alle vier Dimensionen ab, wie im U.N. AOA Target Setting Protocol beschrieben.

Management von Übergangsrisiken

Grundlegend für das Management von Übergangsrisiken ist ein Verständnis der Wege, auf denen Unternehmen ihre Geschäftsmodelle so entwickeln können und sollten, dass sie sich an 1,5 ° C orientieren. Die Allianz führt kontinuierlich detaillierte Analysen der Emissionsprofile energieintensiver Sektoren, prototypischer Dekarbonisierungspfade und notwendiger Technologieverschiebungen innerhalb von Sektoren und Unternehmen durch.

Als Teil der Glasgow Financial Alliance for Net-Zero (GFANZ) leitet die Allianz die Arbeit an sektoralen Dekarbonisierungspfaden, um Entwicklung, Verständnis und Akzeptanz zu verbessern. In diesem Zusammenhang arbeiten wir auch mit Top-down- und Bottom-up-Modellierern dieser Pfade zusammen.

Wir verwenden die Ergebnisse für die Portfolioanalyse, für das Risikomanagement und zur Information unseres Engagement-Prozesses und unserer Managemententscheidungen. Emissions-Fußabdrücke werden als Proxy für Übergangsrisiken verwendet und sind daher in unseren Dekarbonisierungszielen enthalten.

Die Allianz hat 2015 damit begonnen, die Finanzierung kohlebasierter Geschäftsmodelle einzuschränken. Aktienbeteiligungen wurden veräußert, bestehende festverzinsliche Anlagen in Ablauf gebracht und seit 2015 wurden keine neuen Investitionen mehr zugelassen. Wir bieten keine Versicherungen für einzelne Kohlekraftwerke oder Minen an und verlangen von allen Unternehmen in unserem Schaden- und Unfallversicherungs- und eigenen Anlageportfolio, dass sie bis spätestens 2040 vollständig aus der Kohle aussteigen. Unsere Kriterien werden kontinuierlich verschärft, wie in unserer öffentlichen Erklärung zu kohlebasierten Geschäftsmodellen näher erläutert wird. Eine ausführlichere Erläuterung unseres Kohleansatzes ist in Abschnitt 02.2 enthalten.

Chancen nutzen

Unsere Geschäftsstrategie umfasst die systematische Nutzung von Chancen zur Finanzierung einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Zukunft, z.B. durch Investitionen in erneuerbare Energien, Energieeffizienz in der Immobilien- und Elektrofahrzeuginfrastruktur sowie durch die Bereitstellung von Versicherungslösungen zum Schutz vor physischen Klimaauswirkungen und zur Unterstützung kohlenstoffarmer Geschäftsmodelle. Für Eigenanlagen bildet die Allianz ESG Functional Rule for Investments die Grundlage für die Integration klimabezogener Themen. Es umfasst die Auswahl von Vermögensverwaltern und die systematische Integration von Klima- und Nachhaltigkeitsfaktoren in unsere Anlageentscheidungen.

Wir investieren seit über einem Jahrzehnt strategisch in kohlenstoffarme Anlagen. Dazu gehören erneuerbare Energien, zertifizierte grüne Gebäude und grüne Anleihen (siehe Abschnitt [02.2]). Unser Sustainable Solutions-Programm bietet Produkte und Dienstleistungen, die einen gemeinsamen Wert schaffen, indem sie das Leben der Menschen verbessern und / oder positive Umweltauswirkungen haben. Die Allianz ist einer der führenden Versicherer kohlenstoffarmer Technologien. Im Rahmen unseres Sustainable Solutions-Ansatzes bieten wir standardisierte und maßgeschneiderte Versicherungsprodukte an und versichern erneuerbare Energien in 70 Ländern.

Darüber hinaus wollen wir die Auswirkungen von Klimarisiken reduzieren und Anreize für präventive Maßnahmen schaffen, um die Widerstandsfähigkeit der Kunden zu erhöhen und klimabedingte Schäden zu kompensieren. Beispiele hierfür sind die Risikoberatung der AGCS, die aktive Unterstützung der InsuResilience Global Partnership und die Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Gesellschaft (GIZ) zur Pilotierung innovativer Versicherungslösungen in Schwellen- und Entwicklungsländern.

Aktiver Unternehmensdialog, Bündelung der Kräfte und gezieltes Engagement

Wir binden Beteiligungsunternehmen und Versicherungskunden aktiv über eine Vielzahl von Kanälen und Formaten ein. Ein wichtiges Forum für die Einbeziehung der 167 kohlenstoffintensivsten Unternehmen ist Climate Action 100+ (CA100+), eine kollektive Engagement-Plattform, die sich aus mehr als 600 globalen Investoren zusammensetzt, die für mehr als 60 Billionen US-Dollar an verwaltetem Vermögen in 33 Märkten verantwortlich sind.

AIM verfügt über eine dedizierte Engagement-Funktion für proprietäre Investitionen. AIM arbeitet systematisch mit externen Vermögensverwaltern in den Bereichen Klimaintegration, Klimarisikomanagement, Proxy-Voting-Prozesse und öffentlichen Diskurs zusammen.

Darüber hinaus sind unsere internen Vermögensverwalter AllianzGI und PIMCO sowie unsere Versicherungsgesellschaften aktive Verwalter in klimabezogenen Fragen.

Wir arbeiten mit anderen Asset Ownern zusammen, um Unternehmen zu ermutigen, Übergangspfade zu implementieren. Unsere Teilnahme an der Transition Pathway Initiative (TPI), Climate Action 100+ und den Principles for Responsible Investment (PRI) verbindet uns mit gleichgesinnten Investoren und bietet Möglichkeiten für kollaboratives Engagement.

In Fragen der Dekarbonisierung ist die AOA bestrebt, das Bindeglied zwischen diesen bestehenden Engagement-Plattformen, den Eigentümern von Vermögenswerten, gezielten Verifizierungsinitiativen und -instrumenten sowie den politischen Entscheidungsträgern zu sein.

Bekämpfung des Klimawandels im eigenen Geschäftsbetrieb

Wir bewerten die Auswirkungen von Klimawandelrisiken auf die Geschäftstätigkeit der Allianz Gruppe als von begrenzter Wesentlichkeit. Die Exposition von Allianz Niederlassungen und Rechenzentren gegenüber Standorten mit hohem Risiko für extreme Wetterereignisse wird durch Risikominderungsmaßnahmen sowie Business Continuity- und Disaster-Recovery-Pläne eingedämmt und gesteuert.

Der geringe CO₂-Fußabdruck unserer Geschäftstätigkeit macht uns weniger anfällig für Kohlenstoffpreisrisiken und wir haben uns verpflichtet, es weiter zu reduzieren.

Waldschutz, Kohlenstoffsinken und Biodiversität

Im Jahr 2019 haben wir uns verpflichtet, die Bemühungen zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf maximal 1,5 ° C bis zum Ende des Jahrhunderts fortzusetzen und bis 2050 Netto-Null-Emissionen anzustreben. Wir behaupten, dass unsere Aktivitäten seit 2012 "klimaneutral" sind. Dies wurde durch Investitionen in den Schutz bestehender Regenwälder (Wildlife Works Carbon und Rimba Raya), die Erhaltung bedeutender Kohlenstoffsinken und der biologischen Vielfalt bei gleichzeitiger Stärkung der lokalen Bevölkerung durch die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Bereitstellung von Gesundheitsversorgung und Bildung sowie die Erhaltung der biologischen Vielfalt erreicht.

Mit Blick auf die Zukunft glauben wir, dass der Schwerpunkt sowohl auf der Reduzierung von Emissionen im Einklang mit der Wissenschaft als auch auf dem Schutz natürlicher Systeme liegen sollte. Wir haben uns entsprechende Ziele gesetzt, um die Emissionen in unseren Investitionen und Aktivitäten zu reduzieren. Die Wissenschaft hat deutlich gemacht, dass das 1,5 ° C-Ziel eine hochskalierte Entfernung von Emissionen aus der Atmosphäre in technische und natürliche Kohlenstoffsinken erfordert. Der IPCC definiert Klimaneutralität als erreicht, wenn anthropogene Emissionen von Treibhausgasen in die Atmosphäre durch anthropogene Entfernungen über einen bestimmten Zeitraum ausgeglichen werden. Wir unterstützen dieses Verständnis im Rahmen unseres Netto-Null-Engagements. Wir gehen davon aus, dass wir unsere neue Strategie zu diesem Thema im Jahr 2022 definieren werden.

Partnerschaften, Mitgliedschaften und Engagement der Finanzindustrie

Wir tragen aktiv zu spezialisierten Initiativen bei, die sich auf die Dekarbonisierung konzentrieren, darunter:

- Die Glasgow Financial Alliance for Net-Zero (GFANZ), NZIA, AOA und Science Based Targets Initiative (SBTi) repräsentieren die Verpflichtung zur Dekarbonisierung unserer Geschäftstätigkeiten, eigenen Investitionen und der Versicherung von Schaden- und Unfallversicherungen.
- Climate Action 100+ koordiniert das Engagement von 167 der größten globalen Unternehmen in Klimafragen und die Allianz leitet Engagements.
- Die Transition Pathway Initiative (TPI) bewertet die Klimaleistung von Unternehmen in einer Vielzahl von Sektoren.
- Das G7 Investor Leadership Network (ILN) und die Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC) dienen als Netzwerke für den Austausch und die Entwicklung bewährter Verfahren. Die Allianz ist im Vorstand beider vertreten.
- Open Source Climate ist eine Gruppe von Unternehmen, die gemeinsam eine "vorwettbewerbliche Schicht" von Modellierung und Daten aufbauen, die global geteilt und zugänglich ist. Die Allianz ist im Vorstand vertreten.

Durch unsere zusätzlichen Mitgliedschaften, darunter das B-Team und die Allianz der CEO Climate Leaders des Weltwirtschaftsforums (WEF), ermutigen wir Unternehmen in unserem Sektor und darüber hinaus, ihre Klimastrategien und Klimaoffenlegungen zu verbessern und unsere eigenen zu entwickeln.

Die Allianz arbeitet mit internationalen Organisationen zusammen, um klimafreundliche Investitionen und Versicherungen voranzutreiben. Ein Beispiel ist die Sustainable Development Investment Partnership (SDIP), die darauf abzielt, den Einsatz von Mischfinanzierungen bei nachhaltigen Infrastrukturinvestitionen in Entwicklungsländern zu skalieren, eine Initiative, die vom WEF mit Unterstützung der OECD koordiniert wird. Ein weiteres Beispiel ist unsere dreijährige strategische Allianz mit der GIZ zum Thema "Closing the Protection Gap" bei Klimarisiken in Entwicklungsländern.

Wir sind aktives Mitglied in klimabezogenen Branchenverbänden und -initiativen, darunter die Munich Climate Insurance Initiative, das Chief Risk Officer Forum, das Climate Finance Lab, die Accelerating Sustainable Finance Initiative, die Geneva Association, ClimateWise, RE100 und andere.

Eintreten für eine starke Klimapolitik

Ein unterstützendes politisches Umfeld ist von entscheidender Bedeutung, um die Durchführbarkeit eines sozial gerechten Übergangs zu Klimaresilienz und Netto-Null-Emissionen zu gewährleisten. Ohne entschlossenes Handeln der Regierungen wird es keine ausreichenden Rahmenbedingungen und Marktanreize geben, um die Nachfrage nach emissionsintensiven Produkten zu senken und Kapital entsprechend einer 1,5°C-Entwicklung zuzuteilen. Der Privatsektor, einschließlich der Versicherer, kann eine wichtige Rolle dabei spielen, das Bewusstsein der Regierung zu schärfen und den Business Case zu schaffen, um auf den richtigen Weg zu kommen, um das Pariser Abkommen umzusetzen.

Asset Owner wie die Allianz befinden sich in einer einzigartigen Position in der Wertschöpfungskette der Finanzierung, insbesondere diejenigen, die sich Portfolioziele setzen und daher auf Veränderungen in der Politik und der Realwirtschaft angewiesen sind, um diese zu erreichen.

Im Jahr 2021 haben wir uns weiterhin für eine grüne Erholung eingesetzt, um nach der COVID-19-Pandemie wieder besser aufzubauen. Im Rahmen des Aufschwungs spielen Staatsausgaben und Konjunkturpakete eine zentrale Rolle bei der Stützung von Volkswirtschaften, Infrastrukturen,

Arbeitsplätzen und Lebensgrundlagen. Politische und fiskalische Entscheidungen, die jetzt getroffen werden, erstrecken sich über zahlreiche Politikbereiche und werden entweder den Weg für notwendige strukturelle Veränderungen ebnen – oder Maßnahmen verzögern.

Die Allianz wirkt durch Engagement von der Vorstandsebene bis hin zu Interventionen auf Arbeitsebene, gemeinsame Handlungsaufforderungen und spezielle Papiere wie:

- Die Vereinten Nationen haben das Diskussionspapier der Net-Zero Asset Owner Alliance über die staatliche Kohlenstoffbepreisung einberufen;
- Erklärung der WEF Alliance of CEO Climate Leaders an die G7;
- German Business Statement für Krisenmanagement, koordiniert von der Stiftung Klimawirtschaft (vormals Stiftung 2 Grad);
- Der Investor fordert eine ehrgeizige Methanregulierung für die Öl- und Gasindustrie;
- Geschäftsbrief an die G20.

Wir setzen uns auch für Folgendes ein:

- Einbettung von "Netto-Null bis 2050" in kurz- und langfristige Klimaziele, Klimastrategien und Emissionsreduktionspläne der deutschen Regierung, nach neuesten klimawissenschaftlichen Erkenntnissen, die eine mindestens Halbierung der Emissionen jedes Jahrzehnt im Einklang mit Pfaden ohne oder eines geringen Überschreitens eines Temperaturanstiegs von 1,5 ° C erfordern.
- Entwicklung sektoraler Politiken zur Förderung eines raschen und gerechten Übergangs, einschließlich der Entwicklung detaillierterer kurz-, mittel- und langfristiger kohlenstofffreier Infrastrukturpläne.
- Strenge Kohlenstoffpreise, um die externen Kosten der Umweltverschmutzung zu internalisieren, einschließlich eines Auslaufens der direkten und indirekten Subventionen für fossile Brennstoffe.
- Schutz der Natur und Unterstützung der regenerativen Forst- und Landwirtschaft.
- Unterstützung und mögliche Umleitung von Subventionen auf den Ausbau neuer Technologien, die Lösungen in schwer zu mildernden Sektoren bieten, z. B. Kohlenstoffabscheidung und -speicherung und grüner Wasserstoff.
- Förderung der obligatorischen gesicherten Klimaberichterstattung und von Übergangsplänen wie THG-Emissionen, damit verbundenen Reduktionszielen und Ausrichtung an 1,5 ° C-Trajektorien.
- Offenlegung des Klimawandels im Einklang mit TCFD und der EU-Agenda für nachhaltige Finanzen, insbesondere der EU-Nachhaltigkeitstaxonomie.
- Regulierung des nachhaltigen Finanzwesens, die einen definierten, wissenschaftlich fundierten und zuverlässigen Rahmen durch eine gemeinsame Taxonomie der Nachhaltigkeit, die Klärung der Pflichten von Vermögensverwaltern und Anlegern, die Einbeziehung der Nachhaltigkeit in die aufsichtsrechtliche Regulierung und eine verbesserte Transparenz der Unternehmensberichterstattung bietet.

Partnerschaften für den Wandel

Wir glauben, dass Zusammenarbeit und langfristige Partnerschaften entscheidend für positive Veränderungen sind. Die Bewältigung globaler Herausforderungen wie Klimawandel und Menschenrechte erfordert kollektives Handeln unter Einbeziehung von Unternehmen und Regierungen und der Zivilgesellschaft.

Allianz Gesellschaften sind Mitglieder einer breiten Palette von

Mitgliedschaften

Gründungsmitglied, The U.N. Convened Net-Zero Asset Owner Alliance (AOA)

Gründungsmitglied, The U.N. Convened Net-Zero Insurance Alliance (NZIA)

Mitglied, Net-Zero Asset Managers Initiative (NZAM)

Mitglied, Glasgow Financial Alliance for Net-Zero (GFANZ)

Mitglied und Ko-Vorsitzender der UN Convened Global Investors for Sustainable Development (GISD) Alliance

Unterzeichner, Principles for Responsible Investment (PRI)

Unterzeichner, Grundsätze für eine nachhaltige Versicherung (PSI)

Gründerkreis, Das B-Team

Mitglied, RE100

Mitglied, Investor Agenda

Mitglied, UNEP Finance Initiative (UNEP FI)

Unterzeichner, UN Global Compact (UNGC)

Mitglied, World Economic Forum Alliance of CEO Climate Leaders

Unterzeichnerin, Initiative des Weltwirtschaftsforums für Stakeholder-Kapitalismus

Unterzeichner des Investors, ClimateAction100+ (CA100+)

Gründungsmitglied, Climate Leadership Council (CLC)

Mitglied, ClimateWise

Mitglied, The Global Innovation Lab for Climate Finance

Mitglied, Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC)

Mitglied, Insurance Development Forum (IDF)

Mitglied, InsuResilience Partnership

Mitglied, Investment Leaders Group (ILG)

Mitglied, Investor Leadership Network – A G7 Initiative (ILN)

Mitglied, Munich Climate Insurance Initiative (MCII)

Mitglied der Science Based Target Initiative (SBTi)

Member, Stifterverband der Deutschen Wissenschaft

Unterstützer, Transition Pathway Initiative (TPI)

Unterstützer, Task Force on Climate-related Financial Disclosure (TCFD)

Mitglied und Vormund des Vatikanischen Rates für inklusiven Kapitalismus (Mitgliedschaft endete am 31.12.2021)

Partnerschaft mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

3.9 Unser Engagement für die Menschenrechte

Achtung der Menschenrechte ist ein Mindeststandard für verantwortungsvolles Wirtschaften innerhalb und außerhalb unserer direkten Operationen.

Wir verpflichten uns, verschiedene Menschenrechte zu respektieren und waren Teilnehmer am U.N. Global Compact (UNGC) seit 2002. Wir kommunizieren jährlich unsere Fortschritte anhand dieser Prinzipien. Unser Status findet sich in unserer UNGC-Fortschrittsmitteilung.

Unser Ziel ist es, nachteilige Auswirkungen auf die Menschenrechte im Zusammenhang mit unseren Geschäftsaktivitäten und Betriebsabläufen einschließlich unserer Lieferkette zu identifizieren, zu vermeiden und einzudämmen. Die The U.N. Guiding Principles on Business and Human Rights (UNGP) geben einen Rahmen für verantwortungsvolles Wirtschaften.

Im deutschen Kontext bekennt sich die Allianz zum nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte, basierend auf den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.

Um unsere Auswirkungen auf die Menschenrechte zu managen, müssen wir jede unserer Rollen als Versicherer und Investor, als Arbeitgeber, als Unternehmen einschließlich unserer Lieferkette und als Corporate Citizen beachten. Für jede dieser Rollen haben wir verschiedene Prozesse zum Risikomanagement der Menschenrechte, und um positive Veränderungen voranzutreiben. Etabliert.

Im Jahr 2021 haben wir unseren Ansatz durch die Einbettung unseres Menschenrechtsansatzes in den Allianz Group ESG Integration Framework verstärkt.

Wir wenden weiterhin ESG- und Menschenrechtsrichtlinien für sensible Länder über alle Geschäftsbereiche und Kernprozesse hinsichtlich Versicherungen, Investitionen und Beschaffungsentscheidungen hinweg an.

Im Jahr 2021 haben wir mit einem externen Beratungsunternehmen zusammengearbeitet, um eine Menschenrechtsfolgenabschätzung auf der Grundlage der UNGP-Methodik durchzuführen, um Lücken in unserem Ansatz zu identifizieren und die Integration der Menschenrechte in unser

Kerngeschäft und unsere Organisation weiter zu verbessern. Wir werden auf der Grundlage der Ergebnisse dieser Bewertung weiter an Verbesserungspunkten arbeiten.

Unseren Status finden Sie im Allianz Group ESG Integration Framework.

Integration der Menschenrechte in unser Kerngeschäft

Als Unternehmensversicherer und Investor ist unser menschenrechtlicher Due-Diligence-Prozess Teil unseres allgemeinen Nachhaltigkeitsansatzes, der in unser umfassenderes Risikomanagementsystem integriert ist.

Wir nutzen eine Kombination aus sektor- und länderspezifischen Ansätzen, um Menschenrechtsrisiken zu identifizieren. Die menschenrechtsbezogene Due Diligence wurde gegebenenfalls in alle 13 sensiblen Geschäftsbereiche integriert, um sicherzustellen, dass die Menschenrechte Teil der Gesamtrisikobewertung für Versicherungen und Anlagen in nicht börsennotierten Anlageklassen sind. Wir führen eine obligatorische Liste für sensible Länder, in denen systematische Menschenrechtsverletzungen auftreten. Bei Geschäften in diesen Ländern führen wir eine explizite Due Diligence gemäß unserer Menschenrechtsrichtlinie durch, die verschiedene Menschenrechtsverletzungen abdeckt.

Wenn wir in Bezug auf unsere Anlagen einen Emittenten in unserem börsennotierten Anlageportfolio identifizieren, der von unserem externen Anbieter von Nachhaltigkeitsdaten für Menschenrechtsfragen gekennzeichnet wird, priorisieren wir diesen Emittenten für ein systematisches Engagement.

Achtung der Menschenrechte als Arbeitgeber

Wir wenden die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte als Arbeitgeber in unseren weltweiten Aktivitäten an. Wir haben die 10 Prinzipien des UNGC in unseren weltweit verbindlichen Verhaltenskodex der Allianz Gruppe integriert und respektieren die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen.

Die Allianz unterstützt die Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit, einschließlich der ILO-Erklärung zur Vereinigungsfreiheit und zum Recht auf Kollektivverhandlungen. In Ländern, in denen das lokale Recht formalisierte Gewerkschaften und Betriebsräte verbietet, respektieren wir das lokale Recht, behindern jedoch nicht parallele Mittel der Vereinigung und der Tarifverhandlungen, und wir bemühen uns, im Geiste der UNGC-Prinzipien zu handeln.

Unser Engagement für die Förderung der Gleichstellung am Arbeitsplatz und der Geschlechter bildet den Kern unseres Engagements als Arbeitgeber. Die Allianz ist eine Unterstützerin der UN Women's Empowerment Principles und der Principles for Equality des B-Teams, die darauf abzielen, gerechte, sichere und würdevolle Arbeitsplätze zu gewährleisten, die die Menschenrechte respektieren und es den Menschen ermöglichen, sich zu entfalten. Wir arbeiten kontinuierlich mit dem B-Team und dem Unternehmen branchenübergreifend zusammen, um Menschenrechtsthemen auszutauschen und besser zu verstehen.

Achtung der Menschenrechte in unseren Betrieben

Die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht in unseren Geschäftsbereichen ist Teil unseres ESG-Empfehlungs- und Bewertungsprozesses. Bei Beschaffungsaktivitäten löst eine negative Beantwortung menschenrechtsbezogener Screening-Fragen im Vendor Integrity Screening eine Nachhaltigkeitsbewertung auf Konzernebene aus. Im Jahr 2021 haben wir diesen Screening-Fragebogen mit zusätzlichen Fragen überarbeitet. Diese sind im Anhang des Allianz Group Vendor Code of Conduct veröffentlicht.

Wir erweitern unser Engagement für internationale Menschenrechtsstandards auf die Belegschaft unserer Lieferanten und derjenigen, die von unserer Lieferkette betroffen sind. Unsere Funktion Global Sourcing and Procurement bewertet aktuelle und potenzielle Lieferanten, um sicherzustellen, dass sie die ESG-Richtlinien des Allianz Vendor Code of Conduct (CoC) einhalten, der sich an den ILO-Standards UNGP und UNGC orientiert. Die Allianz verpflichtet sich auch zur Einhaltung des Modern Slavery Act in Großbritannien, sowohl von der Perspektive unseres UK-Geschäfts als auch hinsichtlich Interaktionen unserer breiteren Gruppe.

4. April 2022: Öl- und Gas-Richtlinie, Geschäftsbetrieb mit Netto-Null THG Emissionen bis 2030

Neue Öl- und Gas-Richtlinie

In der Kapitalanlage von Versichertengeldern und der Schaden- und Unfallversicherung wird die Allianz ab dem 1. Januar 2023 keine Einzelprojekte für neue Öl- und Gasfelder, Öl- und Gasaktivitäten in der Arktis und Antarktis sowie Schwerstöl- und Ultra-Tiefseerisiken finanzieren oder diese versichern. Ab Anfang 2025 erwartet die Allianz von den größten Öl- und Gasproduzenten eine solide "Netto-Null-Verpflichtung bis 2050" als Bedingung für Versicherungsschutz und Investitionen auf Unternehmensebene. So möchte die Allianz SE den Übergang zu erneuerbaren Energien aktiv vorantreiben und stellt relevante Versicherungs- und Investitionskapazitäten bereit, um sich stärker in diesem Bereich zu engagieren. Die neue Richtlinie ergänzt dabei den bestehenden ESG-Ansatz der Allianz, der eine Einzelfallprüfung in besonders sensitiven Industrien beinhaltet.

Geschäftsbetrieb mit Netto-Null THG Emissionen bis 2030

Die Allianz SE hat ihre Klimaziele für ihre Geschäftsaktivitäten verschärft und plant, ihre Treibhausgasemissionen bis 2025 um 50 % gegenüber 2019 zu reduzieren. Um das Netto-Null-Ziel bis 2030 zu erreichen, sollen einerseits die Emissionen um 70 % gegenüber 2019 gesenkt werden. Dies soll über verstärkte Umweltmanagementmaßnahmen und 100 % Grünstrom bis 2023 erreicht werden. Die wichtigsten Hebel sind die Umstellung auf eine vollelektrische Fahrzeugflotte bis spätestens 2030 und die Reduzierung der Treibhausgasemissionen aus Geschäftsreisen um 40 % bis 2025. Um die verbleibenden Emissionen zu reduzieren, wird die Allianz andererseits hochwertige Lösungen zur Entfernung von CO₂ aus der Atmosphäre, sogenannte atmospheric carbon removal solutions, einsetzen. Darüber hinaus wird die Allianz von 100% ihrer globalen Zulieferer eine öffentliche Verpflichtung zu Netto-Null-Emissionen in Übereinstimmung mit dem 1,5°C-Grad-Pfad bis 2025 fordern.

Vgl. https://www.allianz.com/en/press/news/commitment/environment/220429_Allianz-reinforces-its-commitment-to-net-zero-strategy.html

5. Strategien und Ziele aus der österreichischen Green Finance Alliance

In diesem Kapitel wird auf Strategien, Ziele und Kriterien eingegangen, die die Green Finance Alliance bis Ende 2022 erfordert.

5.1 Klimastrategie

Einführung und Veröffentlichung einer Klimastrategie

Die Green Finance Alliance erfordert die Einführung einer Klimastrategie, deren wesentliche Elemente auf der Website des GF-Alliance Mitglieds öffentlich abrufbar sind. Der Aufbau der Klimastrategie soll sich an den "Guidelines on reporting climate-related information" der Europäischen Kommission orientieren, und bestimmte Kernelemente für die Berichterstattung definieren. Dies erfolgt durch die Veröffentlichung dieses Dokumentes.

Als Gründungsmitglied der österreichischen Green Finance Alliance haben wir uns dazu verpflichtet, unser österreichischen Anlage- und Versicherungsportfolios am 1,5 Grad Ziel des Pariser Klimaabkommens auszurichten, unsere Treibhausgas-Emissionen kontinuierlich zu reduzieren und unser Kerngeschäft klimaneutral zu gestalten.

Die vorherigen Kapitel 2-4 zeigen die Strategien, die die Allianz SE gruppenweit umsetzt, und die die Allianz Elementar Versicherung AG und die Allianz Elementar Lebensversicherung AG als ihre Tochterunternehmen teilen.

In Österreich sind Kernelemente der Allianz Elementar Versicherung AG und der Allianz Elementar Lebensversicherung AG:

- Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren werden während des gesamten Anlageentscheidungsprozesses, insbesondere bei Investment Strategy, Asset Manager Management, Investment Monitoring und Risk Management berücksichtigt.
- Die Ausführung der Investments erfolgt durch die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH und andere ausgewählte Asset Manager, wobei klare Anforderungen an die Asset Manager hinsichtlich der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken gestellt werden. Es gelten die Grundsätze für verantwortungsbewusstes Investieren (Principles for Responsible Investments oder kurz PRI) sowie festgelegte Ausschlusskriterien.
- 2014-2022 wurde auf Basis eines Bewertungsmodells von ESG Plus die ESG-Performance unserer gesamten Kapitalanlagen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in den vier gängigsten Wertpapier-Klassen Staatsanleihen, Unternehmensanleihen, Aktien und Pfandbriefe, für die das Asset Management in der Allianz Invest KAG erfolgt, erfasst (vgl. im Detail https://www.allianz.at/de_AT/privatkunden/nachhaltigkeit/nachhaltige-investments.html).
- Ab 2023 integrieren wir ESG-Faktoren im Investmentprozess auf Basis des ESG Scoring Zugangs der Allianz Gruppe mit Daten von Morgan Stanley Capital International (kurz: MSCI).

Der Finanzdienstleister berechnet zahlreiche internationale Branchen- und Länderindizes und ist ein führender Anbieter für ESG-Ratings (vgl. im Detail

https://www.allianz.at/de_AT/privatkunden/nachhaltigkeit/nachhaltige-investments.html).

- Zusätzlich definiert die Allianz Österreich für ihre Investments seit 2015 “Kohleabbau” als Ausschlusskriterium.
- Investments in nicht-börsennotierte Anlageklassen - wie Immobilien, Infrastruktur und Privatplatzierungen – erfolgen mittels Gruppenvehikeln bzw. mit Unterstützung des Allianz Konzerns und werden anhand spezieller ESG-Richtlinien überprüft.
- Wir haben eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um nachteilige Nachhaltigkeitsauswirkungen zu vermeiden oder abzuschwächen, beispielsweise: Im Rahmen des ESG Modells: Waffen, Glücksspiel, Kinder- und Zwangsarbeit, Kernenergie, fossile Energie (gemeint sind Kohleabbau und Ölförderung sowie konventionelle Automobilhersteller), Bergbau, illegaler Holzabbau und Waldzerstörung sowie Megastaudammprojekte. Generelle Ausschlusskriterien gelten gemäß Allianz SE Exclusion Liste.
- Wir setzen quantitative Methoden im Investment ein, zB Carbon Footprint, bottom up CO2 Preis-Stresstest, Bank of England Stresstest.
- Weiters erfolgen qualitative Einschätzungen des Klimawandels auf das versicherte Portfolio in Property & Casualty (P&C).
- Die Functional Rule Allianz Richtlinie für die Produktentwicklung enthält ebenfalls Bestimmungen hins. der Berücksichtigung von ESG Kriterien.
- Im Underwriting gelten die Allianz Standards for P&C Underwriting (ASU).
- Der Allianz Standard für Reputational Risk and Investment Management beinhaltet Prozesse zur Sicherstellung eines Screenings von Geschäftsvorgängen (z.B. in den Bereichen Investment and Underwriting) hinsichtlich ESG Problemen, die nicht mit der Position der Allianz als sozialverantwortlichem Unternehmen im Einklang stehen.
- Im jährlichen Compliance bzw. Top Risk Assessment werden ebenfalls Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren berücksichtigt und auf die daraus abgeleiteten Rechts- und operativen Risiken eingegangen.
- Der Allianz Standard für Protection & Resilience Management definiert das Rahmenwerk zur Sicherstellung der Geschäftskontinuität im Fall von Störungen u.a. aufgrund ESG Faktoren.
- Im IRCS (Integrated Risk and Control System) werden operative Risiken u.a. aus den Berichtspflichten über Emissionen identifiziert und bewertet. Regelmäßig erfolgt ein Test der implementierten Keykontrollen auf Effektivität; erforderlichenfalls werden mittels Aktionsplänen Verbesserungen herbeigeführt.
- Diverse Berichterstattung erfolgt an Vorstand, Aufsichtsrat (z.B ORSA Bericht) und an div. Komitees/Ausschüsse. Diskussionen zu ESG Themen/Risiken erfolgen u.A. im Risikokomitee und LIMCO (Local Investment Management Committee).
- Einhaltung von ESG Kriterien ist durch interne Richtlinien gewährleistet und Entscheidungen zu weiteren Verbesserungen werden durch den Vorstand getroffen.

Vgl. auch OFFENLEGUNG GEMÄSS ARTIKEL 4 SFDR

(https://www.allianz.at/de_AT/privatkunden/nachhaltigkeit/offenlegung-nachhaltigkeit.html)

Die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH setzt als delegierter Vermögensverwalter der Allianz Elementar Versicherungs-AG und der Allianz Elementar Lebensversicherungs-AG die dem Investmentportfolio zuordbaren Regeln um. Zusätzlich finden in der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH in Abhängigkeit der angebotenen Dienstleistung/Produktes und den Wünschen des/der Kund:in eigene Elemente Anwendung – wie beispielsweise in der Veranlagung der Portfolien der Allianz Vorsorgekasse AG und der Allianz Pensionskasse AG wo ein eigens entwickeltes Modell mit definierten Ausschlusskriterien und Zielen zur Anwendung kommt.

Vgl. auch <https://www.allianzinvest.at/nachhaltigkeit.html>

Die Allianz Vorsorgekasse AG und die Allianz Pensionskasse AG haben je ein eigenes Nachhaltigkeitskonzept veröffentlicht:

<https://www.allianzvk.at/nachhaltigkeit.html>

<https://www.allianzpk.at/nachhaltigkeit.html>.

Climate Mainstreaming

Folgende Schwerpunkte zur Internalisierung der Klimastrategie im eigenen Unternehmen bestehen:

- Rollen und Verantwortlichkeiten sind in einer internen Richtlinie geregelt.
- Diverse Berichterstattung erfolgt an Vorstand, Aufsichtsrat (z.B ORSA Bericht) und an div. Komitees/Ausschüsse. Diskussionen zu ESG Themen/Risiken erfolgen u.A. im Risikokomitee und LIMCO (Local Investment Management Committee).
- ESG Reports an den Aufsichtsrat erfolgten 2021 und Folgejahre.
- Nachhaltigkeit ist ein Schwerpunktthema der internen und externen Kommunikation (allianz.at, Intranet, Blogbeiträge, spezielle Vorstands-Mailings an alle Mitarbeiter:innen zu besonderen Anlässen).
- Interne Vorträge des „ESG Leads“ auf Basis der ESG Reports an den Aufsichtsrat, Einladung an alle Mitarbeiter:innen, nach Ressorts/Bereichen.
- Vorträge externer Experten zu interessanten Nachhaltigkeitsthemen, Einladungen ergehen an alle Mitarbeiter:innen.
- Integration von Fragen zur Nachhaltigkeit in die Allianz Mitarbeiter:innen Befragungen AES und Pulse Check.
- Sept. 2022 Rollout und Promotion eines gruppenweiten ESG Lernprogramms (web based).

Grüne Aktivitäten ausweiten

Geplante Schwerpunkte, um grüne Aktivitäten auszuweiten und Kapital für Klimaziele zu mobilisieren:

1)

Die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH fühlt sich dem Purpose: „We secure your future“ verpflichtet. Diese Zielsetzung leitet die Entscheidungen und das Handeln in der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH. Als Kapitalanlagegesellschaft ist die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH verpflichtet stets im besten Interesse der Anteilhaber zu agieren. Unser Anspruch liegt darauf, für den Schutz und die Werthaltigkeit der Assets zu sorgen. Unser Versprechen liegt in der Sicherstellung der Berücksichtigung der Interessen aller Stakeholder, einer Darstellung guter Ergebnisse und starker Widerstandsfähigkeit in einer sich ändernden Welt. Aus diesem Grundverständnis heraus werden ESG-Kriterien (environmental (Umwelt), social (Soziales), Governance) in der gesamten Organisation und nach Möglichkeit in alle Geschäftsbereiche bzw. Produkte integriert. Als Unternehmen schätzt die AI KAG ihre Kund:innen und Mitarbeiter:innen und kümmert sich um sie. Damit leistet die AI KAG einen aktiven Beitrag im Bereich der Nachhaltigkeit und übernimmt durch die Reduktion von Risiken und das Wahrnehmen von Chancen gesellschaftliche Verantwortung. Dabei profitiert die AI KAG von einer umfassenden Expertise und dem Austausch mit Experten des Allianz Konzerns.

Die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH analysiert laufend die Möglichkeiten, im Rahmen der angebotenen Dienstleistungen und Produkte und im Abstimmung mit den Kund:innen grüne Aktivitäten auszuweiten. Dies steht insbesondere im engen Zusammenhang mit den am Markt verfügbaren Daten.

Bei Veranlagungsentscheidungen wird im Zuge der Auswahl von Asset Managern bzw. in der Mandatsgestaltung – bspw. über die Wahl der Benchmark, Vorgaben hinsichtlich ESG, direkte Vorgaben hinsichtlich Reduktion der Treibhausgasemissionen, etc. – eine Integration von Klimazielen implementiert. Nach Absprache mit den Kund:innen der Allianz Invest KAG und im Einklang mit ihren Wünschen, Bedürfnissen und Zielen wird zusätzlich auch gezieltes Impact Investing (bspw. in Photovoltaik- und Windparks) betrieben.

Das aktuellste Beispiel stellt die Partnerschaft der Allianz mit der International Finance Corporation (IFC), ein Mitglied der Weltbankgruppe dar. Im Rahmen des Managed Co-Lending Portfolio Program (MCP) One Planet werden weltweit und sektorübergreifend (Infrastruktur-)Kredite in Schwellenländern vergeben, die mit den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommen in Einklang stehen. Die Zielgröße der bestehenden Partnerschaft wurde um USD 500 Mio. auf USD 1 Mrd. angehoben. Die Allianz Elementar Versicherungs-AG und Allianz Elementar Lebensversicherungs-AG beteiligen sich aktuell (Dez. 2022) als Geldgeber mit 3,3% bzw. USD 33 Mio. an diesem Programm.

2)

So leisten unsere Lebensversicherungs-Produkte ihren Beitrag Kapital für Klimaziele zu mobilisieren:

In der fondsgebundenen Lebensversicherung bieten wir aktuell zu über 50% Art. 8 klassifizierte Fonds (d.h. das Produkt berücksichtigt ökologische und/oder soziale Aspekte bei der Auswahl der Anlageinstrumente) oder Art. 9 klassifizierte Fonds (dabei handelt es sich um Produkte, die mit einer nachhaltigen Investition ein Umwelt- oder auch ein soziales Ziel anstreben) an. Im tatsächlichen Verkauf sowie im Bestand ist aktuell (10/2022) die Quote der Art. 8 klassifizierten oder Art. 9 klassifizierten Fonds noch höher, nämlich über 70%.

Unsere klassische Lebensversicherung ist ein Art. 8 SFDR klassifiziertes Produkt, d.h. es berücksichtigt ökologische und/oder soziale Aspekte bei der Auswahl der Anlageinstrumente. Sie kommt auch am Ende der Laufzeit unserer fondsgebundenen Lebensversicherung zum Einsatz.

3)

Für "In-house managed proprietary investments" der Allianz E. Versicherungs-AG und der Allianz E. Lebensversicherungs-AG gilt: Ab 2023 integrieren wir ESG-Faktoren im Investmentprozess in den 3 gängigsten Wertpapier-Klassen Staatsanleihen, Unternehmensanleihen und Aktien auf Basis des ESG Scoring Approaches der Allianz Gruppe mit Daten von MSCI.

4)

In der Folge zitiert aus OFFENLEGUNG GEMÄSS ARTIKEL 4 SFDR (https://www.allianz.at/de_AT/privatkunden/nachhaltigkeit/offenlegung-nachhaltigkeit.html):

Investitionen in eine Netto-Null-Wirtschaft:

Die Allianz SE verfügt über ein wachsendes globales Portfolio von Klimalösungen, einschließlich Investitionen in erneuerbare Energien, Energieinnovationen und die Förderung des Übergangs zu einer Netto-Null-Wirtschaft. Die Allianz SE hat sich verpflichtet, das Engagement im Bereich der

erneuerbaren Energien in Einklang mit den Prognosen der Internationalen Agentur für Erneuerbare Energien pro Jahr im Schnitt um 5,85 Prozent zu erhöhen.

5)

Vgl. Kapitel 3.4. „Nachhaltige Investitionen“:

Unsere Strategie für nachhaltige Investitionen liefert Kapital für die Finanzierung des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Wir verfolgen aktiv Investitionsmöglichkeiten, die Lösungen für ökologische und gesellschaftliche Herausforderungen unterstützen, die mit den Zielen der Vereinten Nationen für soziale Entwicklung (SDGs) in Einklang stehen, und erleichtern den rechtzeitigen Übergang zu einer Netto-Null-Welt.

Anlageklassen für nachhaltige Anlagen:

- Nachhaltige Unternehmen und andere (einschließlich grüner, sozialer und nachhaltiger Anleihen)
- Nachhaltige Staaten (einschließlich grüner, sozialer und nachhaltiger Anleihen)
- Erneuerbare Energien
- Grüne Gebäude

Die Allianz SE hat gemeinsam mit Allianz Investment Management SE (AIM SE) eine Definition für nachhaltige Investitionen gem. Verordnung (EU) 2019/2088 Art. 2 (17) vorgenommen. Der Anteil der Kapitalanlagen der Allianz Elementar Versicherungs-AG und der Allianz Elementar Lebensversicherungs-AG, die gem. der oben erwähnten Definition als nachhaltige Investitionen eingestuft werden können, liegt aktuell bei rund 19 % (Stand 31.10.2022).

Die Anteile der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Allianz Vorsorgekasse AG und der Allianz Pensionskasse AG sollen zu einem späteren Zeitpunkt erhoben und berichtet werden.

Fortschritte sollen jährlich berichtet werden.

6)

Hinsichtlich Dekarbonisierung der Versicherungsportfolien (Property & Casualty) erarbeitet die Allianz gruppenweit Maßnahmen entsprechend der NZIA. Konkrete Ergebnisse hinsichtlich Produkten, Portfolio und Schadenprozessen sind für 2023 geplant, so auch für die Allianz Elementar Versicherung AG.

Vergütungspolitik

In der Folge zitiert aus OFFENLEGUNG GEMÄSS ARTIKEL 5 SFDR
(https://www.allianz.at/de_AT/privatkunden/nachhaltigkeit/offenlegung-nachhaltigkeit.html):

Im Rahmen der Vergütungspolitik der Allianz Elementar Versicherung AG und Allianz Elementar Lebensversicherung AG werden die Leistungen des Mitarbeiters bewertet und dabei sowohl qualitative als auch quantitative Leistungsziele berücksichtigt. Die Vergütungssysteme sind angemessen und transparent und zielen darauf ab den nachhaltigen Unternehmenserfolg zu fördern. In Bezug auf die Berücksichtigung von Risiken gilt dabei generell, dass die Systeme so eingerichtet sind, dass sie:

- nicht zur Übernahme übermäßigen Risikos ermutigen,
- Interessenkonflikte vermeiden,
- die Übernahme von Risiken verhindern sollen, die die Risikotoleranzschwelle der Gesellschaft oder des Geschäftsbereichs überschreiten,
- die wesentlichen Risiken und ihren Zeithorizont angemessen abbilden und
- den allgemeinen Erfolg der Gesellschaften berücksichtigen.

Die Vergütungspolitik steht insofern im Einklang mit der Einbeziehung der Nachhaltigkeitsrisiken, als im Rahmen der jährlichen Festlegung von individuellen Leistungszielen, soweit angebracht, auch die Berücksichtigung von ESG-bezogenen Leistungsindikatoren (Umwelt, Soziales, Governance) erfolgt und Leistungsziele so zu gestalten sind, dass ein übermäßiges Eingehen von ESG – Risiken vermieden wird.

Allianz Vorsorgekasse AG, Allianz Pensionskasse AG und Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH nutzen ähnliche Guidelines, z.B. in der Folge zitiert aus OFFENLEGUNG der Allianz Invest KAG:

Im Rahmen der Vergütungspolitik der Allianz Invest KAG werden die Leistungen des Mitarbeiters bewertet und dabei sowohl qualitative als auch quantitative Leistungsziele in einer mehrjährigen Betrachtungsweise berücksichtigt. Die Vergütungspolitik steht insofern im Einklang mit der Einbeziehung der Nachhaltigkeitsrisiken, als im Rahmen der jährlichen Festlegung von individuellen Leistungszielen auch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsmerkmalen und -risiken mit dem jeweiligen Mitarbeiter festgelegt wird, wobei die Gewichtung der Berücksichtigung je nach Tätigkeit des Mitarbeiters unterschiedlich ausfallen kann.

Kennzahlen und Ziele

Fünffährige Zwischenziele sind einzubauen. Die Ausgestaltung der Zwischenziele kann sowohl quantitativ als auch qualitativ formuliert werden und sich auch auf einzelne Geschäftsbereiche oder Sektoren beziehen.

1. Investment-Portfolio

In der Folge zitiert aus OFFENLEGUNG GEMÄSS ARTIKEL 4 SFDR (https://www.allianz.at/de_AT/privatkunden/nachhaltigkeit/offenlegung-nachhaltigkeit.html):

Als Gründungsmitglied der von den Vereinten Nationen einberufenen Net-Zero Asset Owner Alliance (AOA) setzt sich die Allianz SE für ehrgeizige Dekarbonisierungsstrategien und die Finanzierung der Transformation ein. Wir als Allianz Gruppe verpflichten uns, bis zum Jahr 2050 die Treibhausgasemissionen innerhalb unseres Eigengeschäftsportfolios auf Netto-Null zu reduzieren. Die Allianz SE arbeitet kontinuierlich mit der AOA zusammen, um Methoden zur Messung der klimawandelbedingten Auswirkungen und zur Festlegung angemessener Ziele für verschiedene Anlageklassen und Sektoren zu definieren.

AEV und AEL arbeiten eng mit den zentralen Funktionen der Allianz Gruppe zusammen, um gemeinsame Gruppenziele für die Eigenanlagen festzulegen und umzusetzen. Hierdurch ist eine effizientere und effektivere Zielerreichung möglich. Die Festlegung und Berichterstattung zu einigen der nachfolgenden Ziele erfolgt daher auf aggregierter Gruppenebene, obwohl jede operative Einheit zu den unten genannten Zielen beiträgt.

- Als ersten Meilenstein auf dem Weg zu unserem Netto-Null-Ziel streben wir als Allianz Gruppe (sowie AEV und AEL) bis 2025 die Reduzierung von Treibhausgasemissionen bei Aktien und börsennotierte Unternehmensanleihen unseres Eigengeschäftsportfolios um 25 % gegenüber 2019 an.
- Darüber hinaus wird unser Immobilienportfolio bis 2025 mit einer 1,5-Grad-Strategie in Einklang sein. Obwohl unser Hauptaugenmerk auf Kohlenstoffemissionen und Energieeffizienz liegt, achten wir auch auf Governance sowie auf soziale Standards und Standards hinsichtlich Wohlergehen. Jede neue Eigenkapitalanlage muss über eine Umwelt- oder Nachhaltigkeitszertifizierung verfügen. Wir möchten unsere Partner und Mieter dazu bewegen, unserem Beispiel zu folgen und eine aktive Rolle bei der Einleitung von Veränderungen zu übernehmen, indem wir beispielsweise „grüne Mietverträge“ fördern, die Bestimmungen zur Verringerung der Umweltauswirkungen enthalten. Durch die Verbesserung der Energieeffizienz und den Ersatz herkömmlicher Energiequellen durch kohlenstoffarme Alternativen machen wir unsere Gebäude zukunftsfähig.
- Im Jahr 2022 hat die Allianz SE neue Ziele für Eigenkapital- und Fremdkapital-Infrastrukturinvestitionen des Konzern eingeführt.
Diese Ziele sehen Folgendes vor:
 - a) vollständige Transparenz über die finanzierten Emissionen bis spätestens Ende 2023 für alle Investitionen,
 - b) für direkte Eigenkapitalinvestitionen eine absolute Kohlenstoffreduzierung von 28 Prozent bis Ende 2025,
 - c) neue Direktinvestitionen (Eigenkapital und Fremdkapital) in stark emittierende Vermögenswerte nur dann, wenn ein auf 1,5° C ausgerichteter Dekarbonisierungsplan vorliegt, und
 - d) die schrittweise Einführung von Netto-Null-Zielen für neue Fondsinvestitionen bis Ende 2024.

Hinsichtlich THG-Emissionen der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Allianz Vorsorgekasse AG und Allianz Pensionskasse AG ist die Datenbeschaffung per Ende 2022 geplant, Zielsetzungen und entsprechende Steuerung sind ab 2023 möglich.

Ein Status zu Exposure in Kohle/Öl/Gas/Nuklearenergie aller 5 Gesellschaften ist per Ende 2022 geplant (anhand MSCI), Zielsetzungen und entsprechende Steuerung sind ab 2023 möglich - siehe dort, folgendes Kapitel.

2. PACTA

Status unseres Investment-Portfolios gemäß PACTA

Eine Portfolio-Analyse gemäß PACTA wird 2023 veröffentlicht.

3. Underwriting-Portfolio

Das Management der THG-Emissionen in den Versicherungsportfolien der Allianz Elementar Versicherung AG (AEV) folgt dem gruppenweiten Ansatz der Allianz gem. Net Zero Insurance Alliance (NZIA). Die Allianz SE engagiert sich seit 2022 für die Entwicklung eines Industrie- und gruppenweiten Standards, beginnend mit den Segmenten Commercial und Motor. Eine Veröffentlichung von Zielen im Rahmen der NZIA ist im Juli 2023 geplant. Die Allianz Elementar Versicherung AG (AEV) ist Teil dieser Vorgangsweise, in line mit der Allianz SE, und folgt auch deren Methodik und Zeitplan.

4. Engagement

Zu Engagement Zielen: siehe dort, folgendes Kapitel.

5. Eigene Betriebsökologie: Netto-Null THG Emissionen im Geschäftsbetrieb bis 2030

Innerhalb der Allianz Gruppe wurden Ziele für wichtige Umweltkennzahlen (meist pro Mitarbeiter:in) 2019-2025 wie CO₂ Emissionen, Energieverbrauch, Dienstreise-Emissionen, Wasserverbrauch, Müllanfall, Papierverbrauch vereinbart und 2022 weiter verschärft bzw. beschleunigt.

Mindeststandards wie 100% elektr. Energie aus erneuerbaren Quellen sind implementiert, und wurden 2022 weiter ausgebaut.

Die wichtigste Zielvorgabe betrifft CO₂ Emissionen pro Mitarbeiter:in 2019-2025: erst minus 30%, nunmehr minus 50%.

Die Allianz SE hat 2022 ihre Klimaziele für ihre Geschäftsaktivitäten verschärft und plant, ihre Treibhausgasemissionen bis 2025 um 50% gegenüber 2019 zu reduzieren, bis 2030 um 70%.

- Dies soll über verstärkte Umweltmanagementmaßnahmen und 100% Grünstrom bis 2023 erreicht werden. Die wichtigsten Hebel sind die Umstellung auf eine vollelektrische Fahrzeugflotte bis spätestens 2030 und die Reduzierung der Treibhausgasemissionen aus Geschäftsreisen um 40% bis 2025.
- Um die verbleibenden Emissionen zu reduzieren, wird die Allianz andererseits hochwertige Lösungen zur Entfernung von CO₂ aus der Atmosphäre, sogenannte atmospheric carbon removal solutions, einsetzen.
- Darüber hinaus wird die Allianz von 100% ihrer globalen Zulieferer eine öffentliche Verpflichtung zu Netto-Null-Emissionen in Übereinstimmung mit dem 1,5 Grad Ziel verlangen.

Die Allianz Elementar Versicherung AG (AEV, inkl. der österr. Tochtergesellschaften) folgt dem gruppenweiten Ansatz der Allianz und hat 2022 konkrete neue Reduktionsziele für CO₂ Emissionen, Energieverbrauch, Dienstreise-Emissionen, Wasserverbrauch, Müllanfall, Papierverbrauch bis 2025 festgelegt.

Die Allianz und in ihre Tochtergesellschaften in Österreich verfügen über eine Reise-Policy zur Berücksichtigung klimarelevanter Aspekte bei Dienstreisen (Emissionvermeidung, Emissionsreduktion), und zur Reduktion von Dienstreise-Emissionen bestehen konkrete Ziele. Kompensation erfolgt in der Allianz auf Gruppenebene (Allianz SE).

EMAS Zertifizierung wird bis spätestens 2025 erfolgen.

Transitionsplan

“A net-zero transition plan is a set of goals, actions, and accountability mechanisms to align an organization’s business activities with a pathway to net-zero GHG emissions that delivers real-economy emissions reductions in line with achieving global net zero. For GFANZ members, a transition plan must be consistent with achieving net zero by 2050, at the latest, in line with global efforts to limit warming to 1.5 degrees C, above preindustrial levels, with low or no overshoot.” (GFANZ, 2022)

Alle im Kapitel 5 genannten Maßnahmen bilden den Transitionsplan.

So haben wir uns verpflichtet, unser Kerngeschäft klimaneutral zu gestalten, unsere Treibhausgas-Emissionen kontinuierlich zu reduzieren und unsere Anlage- und Versicherungsportfolios am 1,5 Grad Ziel des Pariser Klimaabkommens auszurichten. Ziel sind Treibhausgas-neutrale Portfolios bis 2050 durch kontinuierliche Reduktion der über die Portfolios verantworteten Treibhausgas-Emissionen. Als bedeutendsten Gradmesser für unseren Fortschritt ziehen wir in Zukunft den Wert unserer „Total Owned Emissions“ heran. Auch der schrittweise Ausstieg aus Kohle, Öl, Gas und Nuklearenergie bis 2030/2035 ist Teil dieser Vorgangsweise.

Dies umfasst geeignete interne Zielsetzungen, Abbildung in Management-Systemen sowie auch ab 2023 die jährliche Publikation eines Fortschrittsberichtes mit Kennzahlen.

Betriebsökologie

Vgl. zuvor: Kapitel Kennzahlen und Ziele/ Eigene Betriebsökologie.

Die Allianz Elementar Versicherung AG (AEV) folgt dem gruppenweiten Ansatz der Allianz: Netto-Null THG Emissionen im Geschäftsbetrieb bis 2030.

Mindeststandards wie 100% elektr. Energie aus erneuerbaren Quellen sind implementiert, und wurden 2022 weiter ausgebaut.

Die Allianz SE hat 2022 ihre Klimaziele für ihre Geschäftsaktivitäten verschärft und plant, ihre Treibhausgasemissionen bis 2025 um 50% gegenüber 2019 zu reduzieren, bis 2030 um 70%.

- Dies soll über verstärkte Umweltmanagementmaßnahmen und 100% Grünstrom bis 2023 erreicht werden. Die wichtigsten Hebel sind die Umstellung auf eine vollelektrische Fahrzeugflotte bis spätestens 2030 und die Reduzierung der Treibhausgasemissionen aus Geschäftsreisen um 40% bis 2025.
- Um die verbleibenden Emissionen zu reduzieren, wird die Allianz andererseits hochwertige Lösungen zur Entfernung von CO₂ aus der Atmosphäre, sogenannte atmospheric carbon removal solutions, einsetzen.
- Darüber hinaus wird die Allianz von 100% ihrer globalen Zulieferer eine öffentliche Verpflichtung zu Netto-Null-Emissionen in Übereinstimmung mit dem 1,5 Grad Ziel verlangen.

Die Allianz Elementar Versicherung AG (AEV, inkl. der österr. Tochtergesellschaften) folgt dem gruppenweiten Ansatz der Allianz und hat 2022 konkrete neue Reduktionsziele für CO₂ Emissionen, Energieverbrauch, Dienstreise-Emissionen, Wasserverbrauch, Müllanfall, Papierverbrauch bis 2025 festgelegt.

Die Allianz und in ihre Tochtergesellschaften in Österreich verfügen über eine Reise-Policy zur Berücksichtigung klimarelevanter Aspekte bei Dienstreisen (Emissionvermeidung, Emissionsreduktion), und zur Reduktion von Dienstreise-Emissionen bestehen konkrete Ziele. Kompensation erfolgt in der Allianz auf Gruppenebene (Allianz SE).

EMAS Zertifizierung wird bis spätestens 2025 erfolgen.

5.2 Engagement Strategie

Einführung und Veröffentlichung einer Engagement-Strategie

Die Veröffentlichung unserer Engagement-Strategie erfolgt u.a. durch die Veröffentlichung dieses Dokumentes.

Entsprechend Climate Action 100+ Initiative: "The Three Asks"

Entsprechend der Agenda der Climate Action 100+ Initiative sollen die klimabezogenen Engagement-Anstrengungen des Green Finance Alliance Mitglieds sich vor allem an folgenden Eckpunkten für die Zielausrichtung orientieren ("The Three Asks"):

Implementierung einer starken Governance, welche deutlich die Verantwortung und Kontrolle des Vorstands für Klimawandel-bezogene Risiken artikuliert.

In der Folge zitiert aus OFFENLEGUNG GEMÄSS ARTIKEL 3 SFDR

https://www.allianz.at/de_AT/privatkunden/nachhaltigkeit/offenlegung-nachhaltigkeit.html:

Die AEV und AEL haben das Investment Management in Wertpapieren an die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH (AI KAG) ausgelagert. Die AEV und AEL setzen die Rahmenbedingungen, unter denen die AI KAG das Investment Management betreibt. Nachhaltigkeitsrisiken werden während des gesamten Anlageentscheidungsprozesses, insbesondere beim Asset-Liability-Management, Investment Strategy, Asset Manager Management, Investment Monitoring und Risk Management berücksichtigt. Die Ausführung der Investments erfolgt durch die AI KAG und andere ausgewählte Asset Manager, wobei klare Anforderungen an die Asset Manager hinsichtlich der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken gestellt werden.

Ergreifung von Maßnahmen, die zu einer Reduktion der THG-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette führen und konsistent mit den Klimazielen des Pariser Übereinkommens sind.

In der Folge zitiert aus OFFENLEGUNG GEMÄSS ARTIKEL 3 SFDR

https://www.allianz.at/de_AT/privatkunden/nachhaltigkeit/offenlegung-nachhaltigkeit.html:

Die Begrenzung der globalen Erwärmung und die Eindämmung des Klimawandels haben für die Allianz oberste Priorität. Wir sind entschlossen, zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens 2015 beizutragen, und sind der Ansicht, dass zur Erreichung seines Ziels eine rasche Dekarbonisierung der Weltwirtschaft auf ein Netto-Null-Emissionsniveau bis 2050 erforderlich ist. Die Allianz identifiziert und verwaltet klimarelevante Risiken und Chancen durch:

- Systematische Berücksichtigung von Klima- und Nachhaltigkeitskriterien im Investmentgeschäft. Die Allianz hat die Finanzierung von Geschäftsmodellen auf Kohlebasis eingestellt.
- Verpflichtung, die auf Kohle basierenden Geschäftsmodelle für seine eigenen Investitionen bis spätestens 2040 vollständig auslaufen zu lassen.

- Verbesserung der Transparenz in Bezug auf klimabezogene Angaben und Bemühungen, Strategie und Berichterstattung weiter an den Empfehlungen der Task Force des G20-Finanzstabilitätsausschusses für klimabezogene finanzielle Angaben (TCFD) auszurichten.
- Gewährleistung eines aktiven Dialogs mit Beteiligungsunternehmen über die Definition und Umsetzung von Klimastrategien und Zusammenarbeit mit politischen Entscheidungsträgern, um eine nachhaltige Finanzierung voranzutreiben.
- Die Allianz SE ist Gründungsmitglied der von den Vereinten Nationen einberufenen Net-Zero Asset Owner Alliance und hat sich verpflichtet, unser Portfolio auf einen Temperaturanstieg von maximal 1,5 °C auszurichten, d. h. bis 2050 auf die Netto-Treibhausgas-Emissionen aus unserem Portfolio, das heißt die CO₂-Emissionen unseres Anlageportfolios bis 2050 auf Netto-Null zu reduzieren.

In 2021 haben wir uns erste Zwischenziele zur Verringerung der Treibhausgas-Emissionen gesetzt.

- Bis 2025 sollen die Emissionen für ausgewählte Anlageklassen im Portfolio der Kundengelder um 25 Prozent im Vergleich zu 2019 reduziert werden (zunächst für Aktien und börsennotierte Unternehmensanleihen).
- Zusätzlich werden bis 2025 alle von der Allianz direkt investierten Immobilien in der Summe ihrer Emissionen mit dem wissenschaftlich fundierten Pfad zum 1,5° C-Ziel übereinstimmen.

Unsere Investitionen leisten damit ihren Beitrag zum Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. Damit unterstützt die Allianz Gruppe die Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5°C gegenüber vorindustriellen Werten.

Verbesserung der Unternehmensberichterstattung übereinstimmend mit den finalen Empfehlungen des TCFD und den sektor-spezifischen Guidelines der Global Investor Coalition on Climate Change (GIC).

In der Folge zitiert aus OFFENLEGUNG GEMÄSS ARTIKEL 4 SFDR
(https://www.allianz.at/de_AT/privatkunden/nachhaltigkeit/offenlegung-nachhaltigkeit.html):

Die AEV und AEL verpflichtet sich, bis 2050 ein Portfolio mit Netto-Null-Treibhausgasemissionen zu erreichen. Das bedeutet, dass wir als Eigentümer von Vermögenswerten unsere Portfoliounternehmen dabei unterstützen, Anreize für sie schaffen und von ihnen verlangen, dass sie im Einklang mit dem 1,5° C-Ziel des Pariser Abkommens Wege zur Dekarbonisierung einschlagen. Die AEV und AEL und andere Tochtergesellschaften arbeiten eng mit den zentralen Funktionen der Allianz Gruppe zusammen, um gemeinsame Gruppenziele für die Eigenanlagen festzulegen und umzusetzen. Hierdurch ist eine effizientere und effektivere Zielerreichung möglich. Die Festlegung und Berichterstattung zu einigen der nachfolgenden Ziele erfolgt daher auf aggregierter Gruppenebene, obwohl jede operative Einheit zu den unten genannten Zielen beiträgt.

Offenlegung des eingesetzten, klimabezogenen Engagement-Ansatzes und der Engagement-Aktivitäten

In der Folge zitiert aus OFFENLEGUNG GEMÄSS ARTIKEL 3 SFDR
(https://www.allianz.at/de_AT/privatkunden/nachhaltigkeit/offenlegung-nachhaltigkeit.html):

Die Allianz SE tritt mit ausgewählten Beteiligungsunternehmen, in denen sie systematische ESG-Risiken identifiziert, in einen Dialog. Das Engagement zielt darauf ab, das Management von ESG-Risiken durch das Unternehmen zu stärken und die allgemeine Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern.

Eine sinnvolle Veränderung kann mehrere Jahre dauern, und Engagement wird als fortlaufender Prozess gesehen, der sowohl wirkungsvoll als auch für beide Seiten vorteilhaft sein kann. Die Allianz könnte nicht zu dieser positiven Veränderung beitragen, wenn sie ihre Investitionen automatisch zurückzieht. Sollte sich das Engagement jedoch als erfolglos herausstellen, kann sich von bestimmten Emittenten getrennt werden.

AEV und AEL arbeiten eng mit den zentralen Funktionen der Allianz Gruppe zusammen, um gemeinsame Gruppenziele für die Eigenanlagen festzulegen und umzusetzen. Hierdurch ist eine effizientere und effektivere Zielerreichung möglich. Die Festlegung und Berichterstattung zu einigen der nachfolgenden Ziele erfolgt daher auf aggregierter Gruppenebene, obwohl jede operative Einheit zu den unten genannten Zielen beiträgt.

In der Folge zitiert aus OFFENLEGUNG GEMÄSS ARTIKEL 4 SFDR (https://www.allianz.at/de_AT/privatkunden/nachhaltigkeit/offenlegung-nachhaltigkeit.html):

Engagement auf Industrieebene:

Um den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu unterstützen, ist die Allianz SE auch auf der Ebene der Industriebranchen aktiv. Die Zwischenziele für Ende 2024 konzentrieren sich auf zwei der emissionsstärksten Branchen: Versorgungsunternehmen sowie Öl und Gas. Dies beinhaltet, dass mit Unternehmen zusammengearbeitet wird, um Netto-Null-Ziele bis 2050 für Scope 1- und 2-Emissionen zu setzen. ... Bis 2025 möchte die Allianz SE erreichen, dass bei mindestens 50 Prozent der verwalteten Vermögenswerte im Öl- und Gassektor diese Ziele gesetzt wurden. Außerdem werden die Beteiligung an kollaborativen Engagements, wie der CA100+, erhöhen und Engagement-Aktivitäten im Sektor und bei Vermögensverwaltern im Rahmen der AOA vorantreiben. Die AEV und AEL arbeiten eng mit den zentralen Funktionen der Allianz Gruppe zusammen, um gemeinsame Gruppenziele für die Eigenanlagen festzulegen und umzusetzen.

Engagement mit ausgewählten Unternehmen, um ein besseres Management von ESG-Risiken und -Auswirkungen zu erreichen:

Im Jahr 2021 hat die Allianz SE das ESG-Regelwerk erweitert, um Emittenten im börsennotierten Investitionsportfolio besonders zu berücksichtigen, die von externen Anbietern für Nachhaltigkeitsdaten als problematisch in Bezug auf Indikatoren für die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen (z. B. Verstöße gegen die UN-GC-Grundsätze, Menschenrechte und gute Unternehmensführung) eingestuft werden. Das Ziel ist es, die bilateralen Engagement-Aktivitäten für das Eigengeschäftsportfolio der Allianz SE bis Ende 2024 um mindestens 100 Prozent zu erhöhen. AEV und AEL arbeiten eng mit den zentralen Funktionen der Allianz Gruppe zusammen, um gemeinsame Gruppenziele für die Eigenanlagen festzulegen und umzusetzen.

Auswahl, Beauftragung und Überwachung von Vermögensverwaltern:

Für den Großteil unseres veranlagten Vermögens beauftragen wir Vermögensverwalter mit der Durchführung der Investitionen. Unsere Portfolio-Ziele können ohne die enge Zusammenarbeit und Unterstützung der Vermögensverwalter nicht erreicht werden. Wir wählen und beauftragen Vermögensverwalter, die ihre Aktivitäten mit unseren langfristigen Nachhaltigkeitsinteressen in Einklang bringen. Um dies zu fördern, haben wir Mindestanforderungen und systematische Verpflichtungs- und Überwachungspraktiken für Vermögensverwalter definiert. Wir verlangen von allen Vermögensverwaltern, die in unserem Auftrag investieren, dass sie Nachhaltigkeitsaspekte in ihre Investitions- und Verwaltungsverfahren, sowohl bei öffentlichen als auch bei nicht börsennotierten

Anlagen, integrieren. Die Allianz Invest KAG und die Allianz Investment Management (AIM) SE überprüfen und bewerten systematisch die Nachhaltigkeitsansätze externer Vermögensverwalter, einschließlich ihrer klimawandelbezogenen Strategien und ihres Dekarbonisierungsansatzes. Für bestehende Mandate werden ESG-spezifische halbjährliche Review-Meetings mit Vermögensverwaltern abgehalten. Zweck dieser Kontrollgespräche ist es, die ESG-Richtlinien der Vermögensverwalter, deren Anwendung sowie damit verbundene Prozesse zu bewerten. Der Fokus der Gespräche über das Engagement liegt auf Governance-Strukturen, um klare Verantwortlichkeiten für die Überwachung von Nachhaltigkeitsangelegenheiten zu gewährleisten sowie auf systematischen Überwachungsansätzen für Nachhaltigkeitsrisiken und –chancen. Sie konzentrieren sich darüber hinaus auch auf Verwaltungsaktivitäten um sicherzustellen, dass die Nachhaltigkeitsambitionen mit unseren Interessen übereinstimmen, und auf Engagement-Ansätze zur Verbesserung der Nachhaltigkeitspraktiken in Beteiligungsgesellschaften. Wenn die Allianz SE mit Vermögensverwaltern zusammenarbeitet, die in einem Bereich ihres Ansatzes zurückbleiben, aber die Gesamterwartungen erfüllen, werden Ziele für Verbesserungen gesetzt und der Fortschritt überwacht. Dies ist ein entscheidender Schritt auf dem Weg zu dem Ziel der Allianz SE, eine positive realwirtschaftliche Veränderung zu erzielen und strategische Nachhaltigkeitsthemen proaktiv anzugehen.

Zusammenfassung der Engagementpolitik:

Die Allianz SE tritt im Namen all ihrer Tochtergesellschaften im Versicherungssektor in einen Dialog mit ausgewählten Unternehmen, bei denen die Allianz systematische ESG-Risiken und/oder wichtige nachteilige Auswirkungen erkennt. Dieses Engagement zielt darauf ab, das ESG-Risikomanagement der Unternehmen zu stärken und Verbesserungen der gesamten Nachhaltigkeitsleistung voranzutreiben. Die Themenfelder im Bereich Engagement umfassen CO₂-Emissionen und -Management, Gesundheit und Sicherheit, Schadstoffemissionen und Giftmüll, Biodiversität und Flächennutzung. Jedes Engagement wird überwacht, um die Reaktionsfähigkeit des Unternehmens und die Fortschritte bei den identifizierten Nachhaltigkeitsthemen zu verfolgen. Sollten sich die Antworten eines Unternehmens weiterhin als unzureichend erweisen, keine Bereitschaft zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung gezeigt werden oder nicht auf unsere Engagement Mitteilungen reagiert werden, empfiehlt das AIM ESG-Team die Einschränkung aller Investitionen in das Unternehmen. Diese Empfehlung wird vom Vorsitzenden des Group Sustainability Board entgegengenommen und geprüft, der anschließend die Einschränkung des Unternehmens in allen Eigengeschäftsportfolios genehmigt.

Die Engagement-Gemeinschaft entwickelt sich weiter, da die Notwendigkeit, die realen Auswirkungen auf systemische Themen wie den Klimawandel verstärkt in Betracht zu ziehen, einen neuen Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit mit Investoren legt. Die Allianz SE hat ihre kollaborativen Engagements erweitert, um die positiven Auswirkungen ihrer Bemühungen zu verstärken. Kollaboratives Engagement kann in Form von mehreren Investoren erfolgen, die sich mit einem einzigen Unternehmen befassen, oder sich gleichzeitig mit mehreren Unternehmen und ihrer Wertschöpfungskette in einem einzigen Sektor befassen. Durch die Zusammenarbeit werden die Bemühungen der beteiligten Parteien gebündelt, was effizientere und lösungsorientierte Diskussionen auf einer höheren Detailebene ermöglicht. Im Jahr 2021 nahm die Allianz Gruppe weiterhin eine aktive Rolle in der Initiative Climate Action 100+ ein, indem die Allianz Gruppe eine Führungsrolle bei Engagements übernahm und die Engagement-Aktivitäten für den Sektor und die Vermögensverwalter im Rahmen der AOA weiter vorantrieb.

Offenlegung des Priorisierungsansatzes zur Unternehmensauswahl, mit denen klimabezogenes Engagement betrieben wird

Hinsichtlich AEV und AEL:

Unsere Zielsetzung: in der Folge zitiert aus Allianz SE Sustainability Report 2021, S85, Engagement, Climate-related targets (Allianz investment portfolio targets, as part of Asset Owner Alliance):

- Engagement-Abdeckung von mindestens Top 30 (nicht ausgerichteten) Emittenten im Portfolio. Top 30 bedeutet neues Engagement mit 8 Unternehmen, andere sind bereits durch bestehende bilaterale oder kollaborative Engagements abgedeckt.
- Volle Teilnahme an allen verfügbaren AOA-organisierten Sektor- und Vermögensverwalter-Engagements.
- Steigerung der gesamten Engagement-Aktivitäten um mindestens 100%.

Wie bereits zuvor erwähnt: Die Allianz AEV und AEL und andere Tochtergesellschaften arbeiten eng mit den zentralen Funktionen der Allianz Gruppe zusammen, um gemeinsame Gruppenziele für die Eigenanlagen festzulegen und umzusetzen, teilen diesen Ansatz und partizipieren am Erfolg. Hierdurch ist eine effizientere und effektivere Zielerreichung möglich.

Zu Umfang und Erfolgsmessung vgl. im folgenden Kapitel.

Hinsichtlich Multi Asset Responsible Investment Approach der Allianz Invest KAG (Österreich) betreffend die Dachfonds der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Allianz Vorsorgekasse AG und Allianz Pensionskasse AG:

Dieses Engagement umfasst ausschließlich ein Engagement bei anderen Fondsgesellschaften. Da wir in diesem Fall Fonds und nicht direkt Aktien halten, haben wir keinen Zugriff auf die Unternehmen. Die Umsetzung unserer ESG-Ansprüche kann nur über die jeweiligen Fondsgesellschaften laufen.

In der Folge zitiert aus der einschlägigen Functional Rule: Diese Richtlinie der Allianz Invest KAG (AI-KAG) beschreibt die Grundlagen und Vorgangsweise im Rahmen des Multi Asset Responsible Investment Approach – M.A.R.I.A. der Multi Asset Portfolien.

Für die Veranlagung der Portfolien des Multi Assets Teams der Allianz Invest KAG (AI KAG) gelten folgende Prinzipien:

- Wir achten bei der Auswahl der Veranlagungsinstrumente im Interesse der Anteilseigner auf Sicherheit, Rentabilität, Liquidität und angemessene Streuung der Vermögenswerte.
- Wir achten bei der Auswahl der Veranlagungsinstrumente auf deren ökologischen und/oder sozialen Impact. Unser Schwerpunkt liegt daher auf Investitionen in Unternehmen und Staaten, die verantwortungsvoll mit der Umwelt, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Gesellschaft umgehen.

Um sicher zu gehen, dass die von der AI KAG festgelegten Nachhaltigkeitskriterien der Dachfonds auch über alle Subfonds Geltung haben, genügt es nicht, einfach nur nachhaltige Fonds zu verwenden. Es ist erforderlich, alle Einzeltitel der Subfonds in die Betrachtung miteinzubeziehen und den von der AI KAG gewünschten Filter für Ausschluss-, Negativ- und Positivfaktoren darüber zu legen. Nur so kann sichergestellt werden, dass auch alle Subfonds die geforderten Vorgaben einhalten und der Dachfonds insgesamt den Nachhaltigkeitsansprüchen der AI KAG gerecht wird.

Mit dem Cleanvest advanced Modell der ESG Plus GmbH (ESG Plus) besteht die Möglichkeit, unsere Subfonds gemäß Ausschluss-, Negativ und Positivkriterien zu screenen. Dabei analysiert das Cleanvest advanced Modell alle Einzeltitel jedes Subfonds auf Nachhaltigkeit und aggregiert diese.

Engagement: Sollte bei der monatlichen Prüfung der Holdingdaten einer der erforderlichen Punkte verletzt werden, erfolgt entweder ein Engagement mit dem Fondsmanagement des entsprechenden Subfonds, um den Nachhaltigkeitsgrad nachweislich zu erhöhen, oder ein Divestment und eine Streichung aus unserem investierbarem Universum innerhalb von sechs Monaten.

Unter Engagement wird in diesem Zusammenhang ein aktiver Dialog mit dem Fondsmanagement des entsprechenden Subfonds einerseits, und zwischen der Investmentgesellschaft und dem Unternehmen andererseits, verstanden.

Im Datenfile ist die Verletzung dadurch ersichtlich, dass der entsprechende Subfonds in der Spalte „investierbar“ von „ja“ auf „engaged“ springt (das Feld wird orange hinterlegt). Darüber hinaus ist in der Spalte des angesprochenen Kriteriums der Wert rot hinterlegt. Im Falle einer Verletzung hat der Asset Klassen Verantwortliche den Engagement Prozess einzuleiten. Dieser gestaltet sich wie folgt:

Der Asset Klassen Verantwortliche für den Subfonds informiert die betroffene Fondsgesellschaft mittels eines „Letter of Engagement“ über die Verletzung des jeweiligen Kriteriums. Im Zuge dessen wird auch über das Ausmaß und die dafür verantwortlichen Titel informiert sowie der Stichtag der Holdings mitgeteilt. Die betroffene Fondsgesellschaft hat nun max. 6 Monate Zeit den Sachverhalt zu klären bzw. diese Verletzung zu bereinigen. Ansonsten ist der Asset Klassen Verantwortliche verpflichtet, den entsprechenden Subfonds zu verkaufen. Der positive Verlauf des Engagements wird wiederum dadurch ersichtlich, dass mit dem Einspielen von akkuraten Holdingdaten im Datenfile von ESG Plus die Flag „investierbar“ automatisiert wieder von engaged auf ja springt.

Von diesem Prozess ausgenommen ist das Ausschlusskriterium „Menschenrechte“. In diesem Fall setzt sich der für den jeweiligen Subfonds zuständige Asset Klassen Verantwortliche mit ESG Plus in Kontakt, um über die betroffenen Unternehmen zu informieren. ESG Plus hebt tatsächliche Verstöße aus und stellt diese in schriftlicher Form dem Asset Klassen Verantwortlichen zur Verfügung. Werden keine effektiven Verstöße in der für das Screening herangezogenen Corporate Human Rights Benchmark (CHRB) gefunden, nimmt ESG Plus das betroffene Unternehmen umgehend von der Liste der auszuschließenden Gesellschaften. Bei tatsächlichen Verletzungen gegen Menschen- und/oder Arbeitsrechte informiert der Asset Klassen Verantwortliche die betroffene Fondsgesellschaft mittels eines „Letter of Engagement“ (siehe Anhang B) über den Vorfall und die betroffenen Unternehmen. Dabei werden die vorgeworfenen Verletzungen des Unternehmens konkret angeführt und eine Stellungnahme dazu vom Fondsmanagement erwartet. Die Stellungnahme wird jedoch nicht qualitativ bewertet und das Engagement ist mit dem Erhalt dieser positiv beendet. ESG Plus wird darüber in Kenntnis gesetzt und nimmt für den Zeitraum bis zum nächsten Update der CHRB Liste das Unternehmen für den engagten Fonds aus der Cleanvest advanced Datenbank, wodurch der betroffene Subfonds wieder investierbar wird, sollte er nicht ein anderes Kriterium verletzt haben.

Von diesem „Letter of Engagement“ sind sechs spezielle Vorlagen mit fixen Textbausteinen zu den Themen Holdingdaten, Verletzung Ausschlusskriterium, Verletzung Ausschlusskriterium Menschenrechte etc. verfügbar.

Die gesamte Kommunikation zu einem Engagement Prozess wird am Multi Assets Abteilungslaufwerk unter ESG/Engagement dokumentiert. Sollte einem von der Allianz Vorsorgekasse AG investierten Fonds ein Engagement widerfahren, wird dieses auch der Geschäftssteuerung der Allianz Vorsorgekasse AG zur Kenntnis gebracht.

Erfolgsmessung

Hinsichtlich AEV und AEL:

Wie bereits zuvor erwähnt: Die Allianz AEV und AEL und andere Tochtergesellschaften arbeiten eng mit den zentralen Funktionen der Allianz Gruppe zusammen, um gemeinsame Gruppenziele für die Eigenanlagen festzulegen und umzusetzen, teilen diesen Ansatz und partizipieren am Erfolg. Hierdurch ist eine effizientere und effektivere Zielerreichung möglich.

Eine Quantifizierung, zu wieviel Prozent das für uns „anwendbare“ Engagement durch die Gruppe erfüllt wird, soll 2023 erstellt werden.

Hinsichtlich Multi Asset Responsible Investment Approach der Allianz Invest KAG (Österreich) betreffend die Dachfonds der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Allianz Vorsorgekasse AG und Allianz Pensionskasse AG:

Engagement in M.A.R.I.A. (Gültig für VK, PK, Dachfonds der AI-KAG): In den letzten beiden Jahren (2021, 2022) wurde bei 18 Fondsgesellschaften Engagement in Bezug auf die Veranlagungsrichtlinien betrieben. Bei 13 Fondsgesellschaften war das Engagement erfolgreich, in fünf Fällen wurden durch die Fondsgesellschaft keine zufriedenstellenden Handlungen gesetzt und die betroffenen Fonds verkauft.

Konsequenzen

in der Folge zitiert aus OFFENLEGUNG GEMÄSS ARTIKEL 4 SFDR (https://www.allianz.at/de_AT/privatkunden/nachhaltigkeit/offenlegung-nachhaltigkeit.html):

Die Allianz SE tritt im Namen all ihrer Tochtergesellschaften im Versicherungssektor in einen Dialog mit ausgewählten Unternehmen, bei denen die Allianz systematische ESG-Risiken und/oder wichtige nachteilige Auswirkungen erkennt. Dieses Engagement zielt darauf ab, das ESG-Risikomanagement der Unternehmen zu stärken und Verbesserungen der gesamten Nachhaltigkeitsleistung voranzutreiben. Die Themenfelder im Bereich Engagement umfassen CO₂-Emissionen und -Management, Gesundheit und Sicherheit, Schadstoffemissionen und Giftmüll, Biodiversität und Flächennutzung. Jedes Engagement wird überwacht, um die Reaktionsfähigkeit des Unternehmens und die Fortschritte bei den identifizierten Nachhaltigkeitsthemen zu verfolgen. Sollten sich die Antworten eines Unternehmens weiterhin als unzureichend erweisen, keine Bereitschaft zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung gezeigt werden oder nicht auf unsere Engagement Mitteilungen reagiert werden, empfiehlt das AIM ESG-Team die Einschränkung aller Investitionen in das Unternehmen. Diese Empfehlung wird vom Vorsitzenden des Group Sustainability Board entgegengenommen und geprüft, der anschließend die Einschränkung des Unternehmens in allen Eigengeschäftsportfolios genehmigt.

Engagement in M.A.R.I.A. (Gültig für VK, PK, Dachfonds der AI-KAG): In den letzten beiden Jahren (2021, 2022) wurde bei 18 Fondsgesellschaften Engagement in Bezug auf die Veranlagungsrichtlinien betrieben. Bei 13 Fondsgesellschaften war das Engagement erfolgreich, in fünf Fällen wurden durch die Fondsgesellschaft keine zufriedenstellenden Handlungen gesetzt und die betroffenen Fonds verkauft.

Voting-Strategie

Vgl. zuvor.

5.3 Ausstieg aus Kohle

Die Green Finance Alliance erfordert (1):

Es dürfen keine neuen Investitionen/Finanzierungen (Investment-/Kreditportfolio) und/oder Versicherungen (Underwriting-Portfolio) in/für Unternehmen, die mehr als 5 Prozent ihres Umsatzes mit Aktivitäten im Kohlesektor (Exploration, Verarbeitung/Produktion, Distribution, Verstromung, Wärmeerzeugung) erzielen, erfolgen. Davon ausgenommen sind Unternehmen, die nicht in den Ausbau ihrer Kohleinfrastruktur investieren. Falls die für die Evaluierung des Ausbaus nötigen Daten dem GF-Alliance Mitglied nicht zur Verfügung stehen, so gilt stattdessen, dass sich die Unternehmen öffentlich zur Dekarbonisierung des Kerngeschäfts entsprechend dem Pariser Übereinkommen bekennen.

Für Investments AEV und AEL gilt:

In der Folge zitiert aus OFFENLEGUNG GEMÄSS ARTIKEL 4 SFDR
(https://www.allianz.at/de_AT/privatkunden/nachhaltigkeit/offenlegung-nachhaltigkeit.html):

Es gilt die Einschränkung von Investitionen in bestimmte Sektoren und Emittenten, dies umfasst den Ausschluss von kohlebasierten Geschäftsmodellen (Unternehmen, die 30% (25% ab 31. Dezember 2022) oder mehr ihrer Einnahmen aus der Förderung von Kraftwerkskohle generieren; Unternehmen, deren Strom zu 30% (25% ab 31. Dezember 2022) oder mehr aus Kraftwerkskohle erzeugt wird und/oder die planen, die Kraftwerkskohleleistung um mehr als 0,3 Gigawatt (GW) zu erhöhen; um den Übergang zu diesen strengeren Wegen zu erleichtern, wurden Emittenten, die die neuen Schwellenwerte voraussichtlich ab 2023 überschreiten werden, im Jahr 2021 eingefroren, was bedeutet, dass neue Investitionen nicht mehr zulässig sind; unter Ausschluss verstehen wir, dass Eigenkapitalinstrumente in solche Unternehmen abgestoßen und abgewickelt werden und keine Wiederanlage von festverzinslichen Instrumenten erfolgt.)

Ab 1.1.2023 wird mittels eigener Datenpunkte diese Anforderung der Green Finance Alliance zum Kohleausstieg umgesetzt.

Für die Dachfonds der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Allianz Vorsorgekasse AG und Allianz Pensionskasse AG gilt:

Da wir in diesem Fall Fonds und nicht direkt Aktien oder Anleihen halten, haben wir keinen Zugriff auf die Unternehmen. Die Umsetzung unserer ESG-Ansprüche kann nur über die jeweiligen Fondsgesellschaften laufen.

Aufgrund des aktuellen Setups können die Green Finance Alliance Regeln nicht angewandt werden. Es gelten aber trotzdem die vereinbarten Nachhaltigkeitsstrategien, vgl. Engagement und die Nachhaltigkeitskonzepte:

<https://www.allianzvka.at/nachhaltigkeit.html>
<https://www.allianzpk.at/nachhaltigkeit.html>
<https://www.allianzinvest.at/nachhaltigkeit.html>

Die Green Finance Alliance erfordert (2):

Es dürfen keine neuen zweckgebundenen Investitionen/Finanzierungen (Investment-/ Kreditportfolio) und/oder Versicherungen (Underwriting-Portfolio) in/für neue Kohleprojekte bezogen auf Aktivitäten im Kohlesektor (Exploration, Verarbeitung/Produktion, Distribution, Verstromung, Wärmeerzeugung), die auf den Ausbau der Kohleinfrastruktur abzielen, erfolgen.

Für Investments AEV und AEL sowie das Underwriting gilt:

In der Folge zitiert aus STATEMENT ON COAL-BASED BUSINESS MODELS, Allianz SE, May 2021:

PROJECT FINANCE AND SINGLE-SITE P&C INSURANCE RESTRICTIONS:

We do not directly invest in any coal-based infrastructure, such as coal power plants, coal mines, coal-related railways or coal ports.

We do not directly invest in any coal-based infrastructure, such as coal power plants, coal mines, coal-related railways or coal ports. Furthermore, Allianz does not offer single-site/stand-alone insurance coverages related to:

- the construction and/or operation of thermal coal power plants and mines where coal is extracted,
- the construction and/or operation of coal-related infrastructure which predominantly serves the coal value chain (e.g. respective rails, roads, ports, movable equipment, 3rd party equipment & contractors in mines)

Single-site/stand-alone coverage means the covering of loss and damages for a single power plant, mine, or infrastructure, be it green- or brownfield, for an insured, as well as for offering guarantees (bonds) to a respective client. The exclusion is applicable for new (first time) contracts and the renewal of contracts.

Dies gilt auch für die österr. Gesellschaften der Allianz.

Die Green Finance Alliance erfordert (3):

- Einführung einer Richtlinie für Kohle, in der die Phase-Out Strategie (vor allem in Bezug auf bestehende Portfolio-Positionen) mit der Zielsetzung des Ausstiegs bis spätestens 2030 offengelegt wird. Zwischenziele müssen hierbei enthalten sein. Diese Richtlinie kann entweder in die Klimastrategie integriert werden oder in einer anderen beziehungsweise in einer eigenständigen Publikation auf der Website des GF-Alliance Mitglieds veröffentlicht werden.
- Bis 2030 Ausstieg aus allen Portfolio-Positionen in Unternehmen, die mehr als 5 Prozent ihres Umsatzes mit Aktivitäten im Kohlesektor (Exploration, Verarbeitung/Produktion, Distribution, Verstromung) erzielen sowie aus allen Kohleprojekten. Davon ausgenommen sind Unternehmen, die sich wissenschaftsbasierte Klimaziele gesetzt haben (Zeithorizont: 2050, inklusive fünfjährige Zwischenziele) und die ihr Kerngeschäft im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris dekarbonisieren sowie Projekte, die im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris sind.

Das STATEMENT ON COAL-BASED BUSINESS MODELS, Allianz SE, May 2021, erfüllt diese Anforderungen.

- In der Folge zitiert aus STATEMENT ON COAL-BASED BUSINESS MODELS, Allianz SE, May 2021:

ALLIANZ COAL PHASE-OUT PLAN

The criteria and thresholds laid out above will be tightened over time. As we are committed to fully phasing out coal-based business models across our insurance investment and P&C insurance portfolios, the relative threshold will be reduced over time. First to 25% as of December 31st 2022. As of year-end 2025, we will reduce it to 15%. As of year-end 2029, the threshold will be reduced to 5% globally with the exception of Asia where 10% will apply. Steps after 2030 will be communicated at a later stage. The threshold will reach 0% as of 2040 at the latest.

Underwriting

Die Allianz Elementar Versicherung AG versichert keine Unternehmen, die mehr als 5 Prozent ihres Umsatzes mit Aktivitäten im Kohlesektor (Exploration, Verarbeitung/Produktion, Distribution, Verstromung, Wärmeerzeugung) erzielen.

Es gibt in Österreich auch keine Kohleförderung bzw. -kraftwerke mehr (abgesehen von eventuellen kurzfristigen Reaktivierungen im Zuge der Energiekrise 2022).

Es gilt das STATEMENT ON COAL-BASED BUSINESS MODELS, Allianz SE, May 2021 (vgl. oben).

5.4 Ausstieg aus Erdöl

Die Green Finance Alliance erfordert (1):

Es dürfen keine neuen zweckgebundenen Investitionen/Finanzierungen (Investment-/Kreditportfolio) und/oder Versicherungen (Underwriting-Portfolio) in/für neue unkonventionelle Erdölprojekte (Schieferöl, Ölsand, arktisches Öl) bezogen auf Aktivitäten im Erdölsektor (Exploration, Produktion, Verarbeitung, Distribution, Verstromung, Wärmeerzeugung), die auf den Ausbau der Erdölinfrastruktur abzielen, erfolgen. Davon ausgenommen sind gegebenenfalls EU Taxonomie-konforme Wirtschaftstätigkeiten.

Vorgaben zu Erdgas folgen mit Wirkung ab 2024.

Für Investments AEV und AEL gilt:

in der Folge zitiert aus OFFENLEGUNG GEMÄSS ARTIKEL 4 SFDR (https://www.allianz.at/de_AT/privatkunden/nachhaltigkeit/offenlegung-nachhaltigkeit.html):

Es gelten Einschränkungen bei der Finanzierung von Projekten im Einklang mit der Öl- und Gaspolitik der Allianz SE: Keine Finanzierung von Projekten in den Bereichen i) Erforschung und Erschließung neuer Erdöl- und Erdgasfelder (Upstream), ii) Bau neuer Midstream-Infrastrukturen im Zusammenhang mit Erdöl, iii) Bau neuer Erdölkraftwerke, Verfahren im Zusammenhang mit der Arktis (gemäß AMAP-Definition, mit Ausnahme von Betriebsvorgängen in norwegischen Gebieten) und iv) Antarktis, Kohleflözmethan, Schwerstöl und Ölsand sowie Ultratiefsee. Dies gilt sowohl für neue als

auch für bestehende Projekte/Betriebsvorgänge. Wir werden unsere Richtlinie im Jahr 2025 weiter verschärfen.

Die Allianz Elementar Versicherung AG, Allianz Elementar Lebensversicherung AG, Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Allianz Vorsorgekasse AG und Allianz Pensionskasse AG nehmen keine Projektfinanzierungen vor.

Underwriting

Die Allianz Elementar Versicherung AG versichert keine unkonventionellen Erdölprojekte (Schieferöl, Ölsand, arktisches Öl).

Die Green Finance Alliance erfordert (2):

Einführung einer Richtlinie für Erdöl in der die Phase-Out Strategie mit der Zielsetzung des Ausstiegs im Jahr 2030 (vor allem in Bezug auf die Dekarbonisierungsstrategie bei bestehenden Portfolio-Positionen in Erdölunternehmen) offengelegt wird. Zwischenziele mit klaren Zielvorgaben müssen hierbei enthalten sein. Diese Richtlinie kann sowohl in die Klimastrategie integriert werden, als auch in einer anderen oder in einer eigenständigen Publikation auf der Website des GF-Alliance Mitglieds veröffentlicht werden.

Vorgaben zu Erdgas folgen mit Wirkung ab 2024.

Für AEV und AEL gilt die Öl- und Gas-Richtlinie der Allianz SE vom April 2022

(https://www.allianz.com/en/press/news/commitment/environment/220429_Allianz-reinforces-its-commitment-to-net-zero-strategy.html), die diese Anforderungen in hohem Ausmaß erfüllt (nämlich ausgenommen Schieferöl) und in der Folge auszugsweise zitiert wird:

In der Kapitalanlage von Versichertengeldern und der Schaden- und Unfallversicherung wird die Allianz ab dem 1. Januar 2023 keine Einzelprojekte für neue Öl- und Gasfelder, Öl- und Gasaktivitäten in der Arktis und Antarktis sowie Schwerstöl- und Ultra-Tiefseerisiken finanzieren oder diese versichern. Ab Anfang 2025 erwartet die Allianz von den größten Öl- und Gasproduzenten eine solide "Netto-Null-Verpflichtung bis 2050" als Bedingung für Versicherungsschutz und Investitionen auf Unternehmensebene. So möchte die Allianz SE den Übergang zu erneuerbaren Energien aktiv vorantreiben und stellt relevante Versicherungs- und Investitionskapazitäten bereit, um sich stärker in diesem Bereich zu engagieren. Die neue Richtlinie ergänzt dabei den bestehenden ESG-Ansatz der Allianz, der eine Einzelfallprüfung in besonders sensitiven Industrien beinhaltet.

Eine Übererfüllung der Öl- und Gas-Richtlinie der Allianz SE in bezug auf Schieferöl wird 2023 evaluiert.

Für die Dachfonds der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Allianz Vorsorgekasse AG und Allianz Pensionskasse AG gilt:

Da wir in diesem Fall Fonds und nicht direkt Aktien oder Anleihen halten, haben wir keinen Zugriff auf die Unternehmen. Die Umsetzung unserer ESG-Ansprüche kann nur über die jeweiligen Fondsgesellschaften laufen.

Aufgrund des aktuellen Setups können die Green Finance Alliance Regeln nicht angewandt werden. Es gelten aber trotzdem die vereinbarten Nachhaltigkeitsstrategien, vgl. Engagement und die Nachhaltigkeitskonzepte:

<https://www.allianzvka.at/nachhaltigkeit.html>
<https://www.allianzpk.at/nachhaltigkeit.html>
<https://www.allianzinvest.at/nachhaltigkeit.html>

5.5 Das analysierbare Investmentportfolio erzielt eine kontinuierliche Reduktion der THG-Emissionen hin zur Erreichung der 1,5 °C-Zielausrichtung

Gemessen wird die Zielerreichung anhand der PACTA Methode.

Die Green Finance Alliance erfordert:

Zusätzlich zur langfristigen Zieldimension sollen auch fünfjährige Zwischenziele (2025, 2030 und 2035) für die Portfolioentwicklung gesetzt und in der Klimastrategie (1.1) im Rahmen der Darstellung der Kennzahlen und Ziele veröffentlicht werden. Die Ausgestaltung der Zwischenziele kann sowohl quantitativ als auch qualitativ formuliert werden und sich auch auf einzelne Geschäftsbereiche oder Sektoren beziehen. Jedoch sollen die Zwischenziele einen relevanten Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung der Portfolioausrichtung hin zur Erreichung des 1,5 °C-Ziels leisten.

Für AEV und AEL gilt:

Vgl. dazu zuvor, Kapitel Kennzahlen und Ziele unter „6. Klimastrategie, Kennzahlen und Ziele“. Insbes. ist dort definiert: Als ersten Meilenstein auf dem Weg zu unserem Netto-Null-Ziel streben wir bis 2025 die Reduzierung von Treibhausgasemissionen bei AEV/AEL Aktien und Industrielanleihen um 25% gegenüber 2019 an.

Für AI-KAG, VK, PK gilt:

Hinsichtlich THG-Emissionen der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Allianz Vorsorgekasse AG und Allianz Pensionskasse AG ist die Datenbeschaffung per Ende 2022 geplant, Zielsetzungen und entsprechende Steuerung sind ab 2023 möglich.

5.6 Das Underwriting-Portfolio erzielt eine kontinuierliche Reduktion der THG-Emissionen hin zur Erreichung der 1,5°C-Zielausrichtung

Die Green Finance Alliance erfordert:

In der Klimastrategie (1.1) wird offengelegt, welche Maßnahmen (idealerweise aufgeteilt in kurz-, mittel- und langfristige) geplant sind, um die 1,5 °C Ausrichtung des Underwriting-Portfolios zu erreichen.

Zusätzlich zur langfristigen Zieldimension sollen auch fünfjährige Zwischenziele (2025, 2030 und 2035) für die Portfolioentwicklung gesetzt und in der Klimastrategie (1.1), im Rahmen der Darstellung der Kennzahlen und Ziele, veröffentlicht werden. Die Ausgestaltung der Zwischenziele kann sowohl quantitativ als auch qualitativ formuliert werden und sich auch auf einzelne Geschäftsbereiche oder Sektoren beziehen. Jedoch sollen die Zwischenziele einen relevanten Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung der Portfolio-Ausrichtung hin zur Erreichung des 1,5 °C-Zieles leisten.

Für AEV und AEL gilt:

Die von den Vereinten Nationen einberufene Net-Zero Insurance Alliance (vgl. oben S14)

Im Juli 2021 schloss sich die Allianz SE mit sieben weiteren führenden Versicherern zur von den Vereinten Nationen einberufenen Net-Zero Insurance Alliance (NZIA) zusammen. Das erste Netto-Null-Netzwerk seiner Art für das Underwriting-Geschäft wurde parallel zum G20-Gipfel ins Leben gerufen, was die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen führenden Regierungen und Unternehmen zur Minderung der Risiken des Klimawandels unterstreicht. Branchenübergreifende und internationale Partnerschaften werden als wichtige Hebel zur Bewältigung globaler Herausforderungen angesehen.

Die Mitglieder werden sich messbare und wissenschaftlich fundierte Ziele setzen. Die ersten Ziele werden voraussichtlich bis spätestens Juli 2023 für das Zieljahr 2030 veröffentlicht. Nach 2030 werden sie bis 2050 alle 5 Jahre aktualisiert. Sobald die ersten Ziele festgelegt sind, müssen die Mitglieder jährlich über ihre Fortschritte berichten. Nachdem die Gruppe im Jahr 2021 begonnen hat und im Laufe des Jahres 2022 fortgesetzt wird, wird sie die entsprechenden Methoden entwickeln und das erste Zwischenziel im NZIA-Zielsetzungsprotokoll definieren, das voraussichtlich im Januar 2023 eingeführt wird.

Im September 2021 gab die NZIA bekannt, dass sie mit der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) zusammenarbeiten wird, um einen globalen Standard zur Messung und Offenlegung von Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit Rück- / Versicherungsportfolios zu entwickeln. Ein solcher Standard wird Rück-/Versicherern helfen, ein tieferes Verständnis der Klimarisiken in den Underwriting-Portfolios zu erlangen, ihnen helfen, ihre Portfolios durch Zielsetzung, Szenarioanalyse usw. zu dekarbonisieren und Vergleichbarkeit für Stakeholder zu schaffen.

Underwriting-Portfolio der Allianz Elementar Versicherung AG (AEV)

Das Management der THG-Emissionen in den Versicherungsportfolios der Allianz Elementar Versicherung AG (AEV) folgt dem gruppenweiten Ansatz der Allianz gem. NZIA. Die Allianz SE engagiert sich seit 2022 für die Entwicklung eines Industrie- und gruppenweiten Standards, beginnend mit den Segmenten Commercial und Motor. Eine Veröffentlichung von Zielen im Rahmen der NZIA ist im Juli 2023 geplant. Die Allianz Elementar Versicherung AG (AEV) ist Teil dieser Vorgangsweise, in line mit der Allianz SE, und folgt auch deren Methodik und Zeitplan.

5.7 Betriebsökologie: Integration klimarelevanter Aspekte in betriebliche Bereiche und Prozesse

Wie im Kapitel „Klimastrategie/Kennzahlen und Ziele“ bereits ausgeführt:

Netto-Null THG Emissionen im Geschäftsbetrieb bis 2030

Innerhalb der Allianz Gruppe wurden Ziele für wichtige Umweltkennzahlen (meist pro Mitarbeiter:in) 2019-2025 wie CO₂ Emissionen, Energieverbrauch, Dienstreise-Emissionen, Wasserverbrauch, Müllanfall, Papierverbrauch vereinbart und 2022 weiter verschärft bzw. beschleunigt.

Mindeststandards wie 100% elektr. Energie aus erneuerbaren Quellen sind implementiert, und wurden 2022 weiter ausgebaut.

Die wichtigste Zielvorgabe betrifft CO₂ Emissionen pro Mitarbeiter:in 2019-2025: erst minus 30%, nunmehr minus 50%.

Die Allianz SE hat 2022 ihre Klimaziele für ihre Geschäftsaktivitäten verschärft und plant, ihre Treibhausgasemissionen bis 2025 um 50% gegenüber 2019 zu reduzieren, bis 2030 um 70%.

- Dies soll über verstärkte Umweltmanagementmaßnahmen und 100% Grünstrom bis 2023 erreicht werden. Die wichtigsten Hebel sind die Umstellung auf eine vollelektrische Fahrzeugflotte bis spätestens 2030 und die Reduzierung der Treibhausgasemissionen aus Geschäftsreisen um 40% bis 2025.
- Um die verbleibenden Emissionen zu reduzieren, wird die Allianz andererseits hochwertige Lösungen zur Entfernung von CO₂ aus der Atmosphäre, sogenannte atmospheric carbon removal solutions, einsetzen.
- Darüber hinaus wird die Allianz von 100% ihrer globalen Zulieferer eine öffentliche Verpflichtung zu Netto-Null-Emissionen in Übereinstimmung mit dem 1,5 Grad Ziel verlangen.

Die Allianz Elementar Versicherung AG (AEV, inkl. der österr. Tochtergesellschaften) folgt dem gruppenweiten Ansatz der Allianz und hat 2022 konkrete neue Reduktionsziele für CO₂ Emissionen, Energieverbrauch, Dienstreise-Emissionen, Wasserverbrauch, Müllanfall, Papierverbrauch bis 2025 festgelegt.

Die Allianz und in ihre Tochtergesellschaften in Österreich verfügen über eine Reise-Policy zur Berücksichtigung klimarelevanter Aspekte bei Dienstreisen (Emissionvermeidung, Emissionsreduktion, Kompensation), und zur Reduktion von Dienstreise-Emissionen bestehen konkrete Ziele.

EMAS Zertifizierung wird bis spätestens 2025 erfolgen.

5.8 Ausstieg aus Kernenergie

Die Green Finance Alliance erfordert:

Einführung einer Richtlinie in 2022 für Energiegewinnung (Strom, Wärme, Prozessenergie) aus Kernspaltung, in der die Phase-Out Strategie gemäß 6.1.2 mit der Zielsetzung des Ausstiegs im Jahr 2035 (unter anderem in Bezug auf die Ausstiegsstrategie bei bestehenden Portfolio-Positionen in Unternehmen, die in Bereichen, wie in 6.1.1 beschrieben, tätig sind), offengelegt wird. Zwischenziele mit klaren Zielvorgaben müssen hierbei enthalten sein.

Green Finance Alliance Handbuch 6.1.1 normiert per 2024:

Es dürfen keine neuen zweckgebundenen Investitionen/Finanzierungen (Investment-/Kreditportfolio) und/oder Versicherungen (Underwriting-Portfolio) in/für neue Projekte – bezogen auf Aktivitäten im Sektor Energiegewinnung (Strom, Wärme, Prozessenergie) aus Kernspaltung – erfolgen, die auf den Ausbau der Kernenergieinfrastruktur abzielen. Zu diesen Aktivitäten zählen:

- Energiegewinnung aus Kernspaltung und Einspeisung in entsprechende Netze (Strom, Wärme) sowie Direktumsetzung für Prozessenergie (Meerwasserentsalzung, H₂-Erzeugung, Direktversorgung)
- Produktion von und Handel mit Uran (zum Zweck der Energiegewinnung aus Kernspaltung), Plutonium, Thorium sowie Mischoxyde aus Plutonium und Uran.
- Herstellung von Kernkomponenten für Kraftwerke auf dem Prinzip der Kernspaltung.
- Handel mit Kernkomponenten für Kraftwerke auf dem Prinzip der Kernspaltung.
- Erbringung von Dienstleistungen im direkten Zusammenhang mit der Energiegewinnung aus Kernspaltung.

Von den Ausschlusskriterien ausgenommen sind jene Investitionen und Finanzierungen, die den Rückbau von stillgelegten kerntechnischen Anlagen (ein Kernkraftwerk, eine Anreicherungsanlage, eine Anlage zur Kernbrennstoffherstellung, eine Wiederaufbereitungsanlage, ein Forschungsreaktor, ein Zwischenlager für abgebrannte Brennelemente sowie ein Zwischenlager für radioaktive Abfälle, das direkt mit den angeführten kerntechnischen Anlagen in Zusammenhang steht und sich auf dem Gelände dieser Anlagen befindet) oder Investitionen in die Sicherheit und Wartung bestehender Anlagen zum Zweck haben, sowie Investitionen und Finanzierungen in die Errichtung von Endlagern (die Einlagerung von konditionierten radioaktiven Abfällen ohne die Absicht einer Rückholung). Ausgenommen sind auch gegebenenfalls EU Taxonomie-konforme Aktivitäten.

Für unsere Investments gilt

Die Allianz Elementar Versicherung und ihre verbundenen Finanzunternehmen (Allianz Elementar Lebensversicherung AG, Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Allianz Vorsorgekasse AG und Allianz Pensionskasse AG) streben die Freiheit von Kernenergie in Investments und Underwriting an, wobei allenfalls die genannten Ausnahmen greifen werden.

Unseren Status zu Exposure in Kernenergie aller dieser 5 Gesellschaften werden wir 2023 erheben.

Konkrete Richtlinien sollen nach Vorliegen dieses Status beschlossen werden.

Für unser Underwriting gilt

Die Allianz Elementar Versicherung AG versichert keine Energiegewinnung (Strom, Wärme, Prozessenergie) aus Kernspaltung.

5.9 Einhaltung sozialer Mindestschutz-Standards

In der Folge zitiert aus OFFENLEGUNG GEMÄSS ARTIKEL 4.1(a) und 4.2(a)-(d) SFDR (https://www.allianz.at/de_AT/privatkunden/nachhaltigkeit/offenlegung-nachhaltigkeit.html):

Bezugnahme auf die Beachtung eines Kodex für verantwortungsvolle Unternehmensführung und international anerkannter Standards

Wir glauben, dass Zusammenarbeit und langfristige Partnerschaften entscheidend sind, um einen positiven Wandel herbeizuführen. Die Bewältigung globaler Herausforderungen wie Klimawandel und Menschenrechte erfordert ein gemeinsames Handeln von Unternehmen, Regierungen und der Zivilgesellschaft. Die AEV und AEL sind Teil der Allianz Gruppe, die im Namen ihrer operativen Einheiten Mitglied in einer Vielzahl von Initiativen und Grundsätzen im Bereich der Nachhaltigkeit ist. Die Allianz ist seit 2011 den Grundsätzen für Verantwortungsbewusstes Investieren (Principles for Responsible Investment, PRI) verpflichtet. Die PRI sind Wegweiser für unseren Ansatz des verantwortungsbewussten Investierens und tragen zu kontinuierlichen Verbesserungen in unseren Geschäftsbereichen bei. Als Eigentümer von Vermögenswerten berichten wir jährlich an die PRI.

Menschenrechte

Die Allianz Gruppe hat sich zur Einhaltung der Menschenrechte in Übereinstimmung mit verschiedenen Menschenrechtsstandards wie den Leitprinzipien der Vereinten Nationen (UN) für Menschenrechte, der International Bill of Human Rights und den Arbeitsstandards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) verpflichtet. Die Allianz ist sich der Bedeutung der Menschenrechte sowohl als wertebasierte Aufgabe als auch als geschäftliche Aufgabe bewusst. Daher hat die Allianz Gruppe Menschenrechtsaspekte auf der Grundlage der Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen integriert und ist seit 2002 Teilnehmer des UN Global Compact (UNGC). Die Allianz Gruppe berichtet jedes Jahr in ihrem Nachhaltigkeitsbericht und in der UNGC-Fortschrittsmitteilung über die Umsetzung der zehn Grundsätze der UNGC. Nähere Einzelheiten finden Sie im Profil der Allianz SE auf der UNGC-Internetseite. Menschenrechte sind für die Allianz in ihren verschiedenen Rollen relevant: als Versicherer und Investor, als Arbeitgeber, als Unternehmen (auch in unserer Lieferkette) und als Corporate Citizen. Die Allianz verfügt über verschiedene Prozesse für jede dieser Dimensionen und ist stets bestrebt, die Berücksichtigung der Menschenrechte in ihrem Unternehmen zu verbessern. Im Jahr 2021 führte die Allianz Gruppe in Zusammenarbeit mit einem externen Beratungsunternehmen eine Menschenrechtsverträglichkeitsprüfung auf der Grundlage der UNGP-Methodik durch, um Lücken in unserem Ansatz zu identifizieren und die Integration der Menschenrechte in unser Kerngeschäft und unsere Organisation weiter zu verbessern. Des Weiteren wurde unser Ansatz durch die Veröffentlichung des Allianz Menschenrechtsansatzes im Rahmen des ESG Integration Framework gestärkt.

Integration von Menschenrechten in unser Kerngeschäft

Als Versicherer und Investor hat die Allianz Gruppe einen Due-Diligence-Prozess für Menschenrechte als Teil ihres allgemeinen ESG-Ansatzes entwickelt, der in unser allgemeines Risikomanagementsystem integriert ist. Wir verwenden eine Kombination aus sektor- und länderspezifischen Ansätzen, um Risiken im Bereich Menschenrechte zu identifizieren. Die Allianz hat ESG-Richtlinien für sensible Geschäftsbereiche entwickelt, die auch eine sektorspezifische Menschenrechtsrichtlinie beinhalten (siehe ESG Integration Framework in Abschnitt 03.4.7). So werden relevante Menschenrechtsaspekte als Teil der allgemeinen Risikobewertung für alle Investitionen in nicht börsennotierte Anlageklassen im jeweiligen Sektor geprüft.

Darüber hinaus hat die Allianz Gruppe eine Beobachtungsliste für sensible Länder entwickelt, in denen systematische Menschenrechtsverletzungen vorkommen. Bei Geschäftstransaktionen in diesen Ländern führen wir eine explizite Due-Diligence-Prüfung in Übereinstimmung mit unserer Menschenrechtsrichtlinie durch, die verschiedene Menschenrechtsverletzungen abdeckt. Wenn wir in unserem börsennotierten Investitionsportfolio Emittenten identifizieren, die von unseren externen

Anbietern für Nachhaltigkeitsdaten im Bereich Menschenrechte als problematisch eingestuft werden, priorisiert AIM diese Emittenten für systematisches Engagement.

Auch AEV und die österr. Tochterunternehmen unterliegen diesem Reglement.

6. ESG Governance der Allianz Elementar Versicherung AG

Die Verantwortung hinsichtlich Nachhaltigkeit liegt bei der Geschäftsleitung.

Den überwachenden internen Organen kommt ebenfalls eine zentrale Stellung zu, um auf eine adäquate Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken in Strategie und Governance im Unternehmen hinzuwirken.

Eine Funktion "Corporate Sustainability" wurde eingerichtet.

Alle ESG Rollen und Verantwortlichkeiten sind in einem Richtlinienokument festgehalten.

Eine Reihe von Gruppensachverhalten werden auch innerhalb der Allianz SE / Allianz Gruppe international einheitlich geregelt.

Die Implementierung von Strategien erfolgt durch die Geschäftsleitung. Wesentliche Grundlagen dafür sind:

- "Sustainability at Allianz Austria" erläutert den Zugang und "Areas of Impact" der Allianz in Österreich zum Thema Nachhaltigkeit. Das Dokument wird seit 2020 jährlich aktualisiert, vom Vorstand abgenommen und dem Aufsichtsrat übermittelt.
- Diese „Strategie zu ESG und Klimawandel“.

Der Aufsichtsrat wird darüber hinaus mit ESG in wesentlichen Reports befasst, z.B. im Rahmen von Own Risk and Solvency Assessment (ORSA), Solvency and Financial Condition Report (SFCR) oder im Actuarial Function Report.

ESG-Themen werden systematisch in "Risk Committees" (RICO) und "Local Investment Management Committees" (LIMCO) behandelt.

Auch die ESG betreffenden Rollen der Risikomanagement Funktion, von Recht und Compliance, der internen Revision, der Vergütungspolitik, Business Continuity Management sowie Wissens- und Personalmanagement sind definiert.

Wichtige interne Guidelines sind:

- Allianz Standard for Reputational Risk and Issues Management (AS RRIM)
- Allianz ESG Functional Rule for Investments (EFRI)
- Allianz Standards for P&C Underwriting (ASU)
- Allianz Functional Rule for Non-Financial Reporting (FRNFR)
- Allianz Accounting and Reporting Policy

ESG wurde auch in die Richtlinien zu Beschaffung, Dienstreisen und Produktentwicklung integriert.